

# Beschluss-Protokoll

der öffentlichen Sitzung des **Ausschusses für  
Bildung, Kinder- und Jugendinteressen** beim Beirat Blumenthal  
am Montag, dem 15.06.2016 um 17.00 Uhr  
in der Mensa der Oberschule In den Sandwehen, Neuenkirchener Weg 119-121,  
28779 Bremen

## Anwesende:

### Ortsamt:

Herr Nowack, Vorsitz  
Frau Rohde, Protokoll

### Ausschuss:

Herr Bähr  
Herr Bensch  
Frau Bhandal  
Herr Bienzeisler (ab 17.25 Uhr) für Herrn Trueson  
Herr Eggert (beratend nach § 23,5)  
Herr Koch  
Frau Reimers-Bruns (für Herrn Pfeiff)  
Frau Riegert (bis 17.25 Uhr) für Herrn Trueson  
Frau Thormeier

### Gäste:

Herr Daniel de Olano, Schulstandortplanung bei der Senatorin für Kinder und Bildung  
Frau Marleen Wursthorn, Tagesbetreuung von Kindern in Einrichtungen und Tagespflege bei der Senatorin für Kinder und Bildung

Beginn: 17.05 Uhr

Ende: 20.10 Uhr

## Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung; Genehmigung der Tagesordnung
2. Schulstandortplanung 2016 – 2025  
*als Gäste: Daniel de Olano, Referent Schulstandortplanung bei der Senatorin für Kinder und Bildung  
Marleen Wursthorn, Referat 30 – Tagesbetreuung von Kindern in Einrichtungen und Tagespflege bei der Senatorin für Kinder und Bildung  
N.N. – Vertreter der Baubehörde*
3. Anhörung zur Verlegung der Schulbushaltestelle „In den Sandwehen“
4. Verschiedenes

### **Zu TOP 1:**

Herr Nowack begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.  
Herr Bähr schlägt vor, zu TOP 3 der Tagesordnung eine Vor-Ort-Besichtigung vorzunehmen.  
Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorschlag einstimmig zu.  
Daraufhin wird die so geänderte Tagesordnung einstimmig beschlossen.

## **Zu TOP 2:**

Herr de Olano stellt die Schulstandortplanung 2016 bis 2025 für das Beteiligungsverfahren im Stadtteil Blumenthal vor (*hierzu Anlagen 1 und 2*).

Es folgt eine Diskussion mit Wortmeldungen von Herrn Eggert, Frau Reimers-Bruns, Herrn Bähr, Herrn Koch und Herrn Bensch.

Im Anschluss erläutern die anwesenden Schulleitungen der Grund- und Oberschulen ihre Bedarfe (*hierzu Anlagen 3 bis 5*).

### **Beschluss (einstimmig):**

*Der Beirat Blumenthal begrüßt die langfristige Planung der Senatorin für Kinder und Bildung. Der Beirat Blumenthal fordert, dass die Planungswünsche der Schulen zum Ganztagsausbau umgesetzt werden.*

*Alle Angebote sollen so schnell wie möglich in enger Kooperation mit den Schulen ermöglicht werden. Höchste Priorität hat dabei die Schule an der Wigmodistraße.*

*Ebenfalls hat der Neubau einer Turnhalle am Standort der Oberschule Lehmhorster Straße für den Beirat höchste Priorität.*

*Der Beirat fordert weiterhin, dass die Erweiterung des Jahrgangshauses an der Oberschule An der Egge geprüft wird.*

*Weiter fordert der Beirat, die Reaktivierung des Schulstandortes an der Reepschläger Straße ernsthaft zu prüfen.*

Frau Wursthorn stellt den sozialräumlichen Ausbau und Weiterentwicklung der frühkindlichen Förderung und Bildung in der Stadtgemeinde Bremen bis zum Kindergartenjahr 2019/20 vor (*zum Thema: Anlagen 6, 7 und 8*).

Es folgt eine Diskussion mit Wortbeiträgen von Frau Reimers-Bruns, Herrn Bienzeisler, Herrn Bensch, Herrn Eggert, Herrn Bähr und Herrn Koch. Fragen aus dem Publikum werden beantwortet.

### **Beschluss (einstimmig):**

*Der Beirat Blumenthal nimmt den aktuellen Stand der Ausbauplanung zur Kenntnis und bittet darum, bei wesentlichen Änderungen unverzüglich informiert zu werden.*

### **Weiterer Beschluss:**

*Der Beirat Blumenthal äußert den Wunsch, Elterninformationen in möglichst vielen Sprachen zu versenden.*

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen.

Es folgt die Abstimmung über den vorliegenden Antrag der CDU (*Anlage 9*), der zu einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen umgeformt wurde.

**Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.**

Herr Koch stellt folgenden mündlichen Antrag:

*Für die Sprachförderung für Geflüchtete ist eine Verbesserung in Form von zusätzlichem Personal und zusätzlichen Arbeitsmitteln vorzusehen.*

**Dem Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen zugestimmt.**

## **zu TOP 3:**

Herr Nowack stellt die geplanten Änderungen vor. Ein Bürger ergänzt die Vorstellung aus seiner Sicht.

Herr Nowack fragt, ob es zu TOP 4 noch Wortmeldungen gibt. Da das nicht der Fall ist, wird die Sitzung nach draußen an die besagte Schulbushaltestelle zur Vor-Ort-Besichtigung verlegt.

**Ergebnis:**

1. Das Thema wird in die Beiratssitzung am 20.06.2016 vertagt.
2. Das Ortsamt soll bis dahin bei der BSAG erfragen, wie viele Schulbusse dort überhaupt am Tag halten.
3. Die BSAG soll ihre Mitarbeiter darauf hinweisen, das sie nicht durch die Turnerstraße zwischen Neuenkirchener Weg und Schwaneweder Straße „brettern“ sollen.

Herr Nowack beendet die Sitzung um 20.10 Uhr

gez. Nowack  
Vorsitzender

gez. Bensch  
Ausschusssprecher

gez. Rohde  
Protokoll

Anlagen

Anlage 1 – Präsentation Beteiligungsverfahren SOP Blumenthal

Anlage 2 – Schulstandortplanung in Beschlussfassung

Anlage 3 – Stellungnahme Grundschule am Pürschweg

Anlage 4 – Stellungnahme Schule an der Wigmodistraße

Anlage 5 – Stellungnahme Schule Farge-Rekum

Anlage 6 – Sozialräumlicher Ausbau und Weiterentwicklung der frühkindlichen Förderung und Bildung in der Stadtgemeinde Bremen bis zum Kindergartenjahr 2019/20

Anlage 7 – Stellungnahme des AK Kinder zum Schulstandortkonzept und der Kindertagesbetreuung im Ortsteil Blumenthal

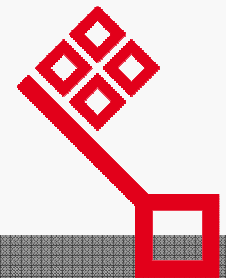
Anlage 8 – Ergänzungen kleine Kita-Leitungsrunde

Anlage 9 – Antrag der CDU

# Schulstandortplanung 2016 bis 2025

---

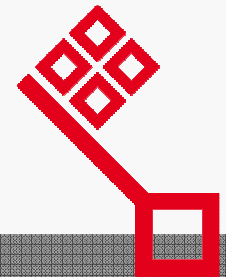
*Beteiligungsverfahren  
im Stadtteil Blumenthal*





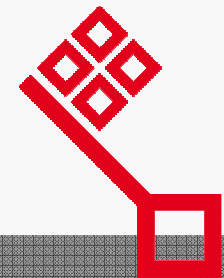
# Schulstandortplan

- Planung für alle öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in der Stadtgemeinde Bremen
- Entwicklungsperspektiven für 2016 bis 2025
- Schwerpunkte:
  - Ganztagschulausbau in den Grundschulen
  - Inklusive Beschulung im Bereich »W&E«
  - Anpassung der schulischen Kapazitäten an demographische Verschiebungen



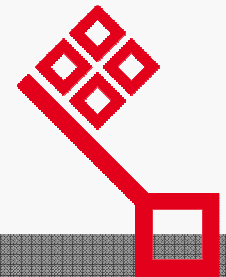
# Grundlagen der Planung

- Regelgrößen für Schulen
  - Grundschule: 2 bis 4 Züge
  - Oberschule und Gymnasium: 3 bis 6 Züge
  - Gymnasiale Oberstufe: 4 bis 6 Profile
- Regelfrequenzen für Klassengrößen
  - Grundschule: 24 Schülerinnen und Schüler
  - Oberschule: 25 Schülerinnen und Schüler
  - Gymnasium: 30 Schülerinnen und Schüler
  - Abschläge für inklusive Klassen, nachteilige Sozialindikatoren und kleine Räume



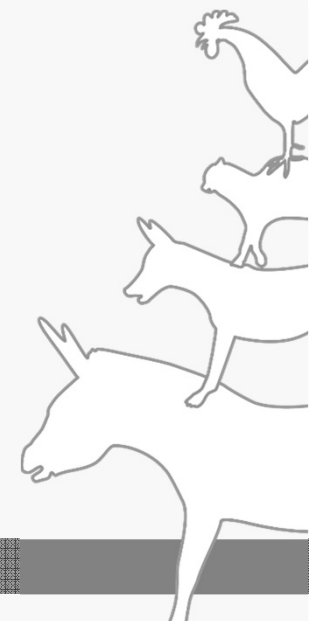
# Herausforderungen

- Stadtteilbezogene Prognosedaten zur Einwohnerentwicklung liegen erst zum Sommer vor.
- Prognose für die Planregion Nord:
  - Grundschulen bis 2019/20 mit stabilen Zahlen, danach Anstieg um bis zu 12 Prozent
  - an Oberschulen leichter Anstieg bereits 2017/18, danach stabile Zahlen auf diesem Niveau
- Jährliches Monitoring erforderlich, um Anpassungen rechtzeitig vornehmen zu können.



# Schulen in Blumenthal

- fünf Grundschulen
  - Schule am Pürschweg
  - Schule an der Wigmodistraße
  - Schule Farge-Rekum
  - Schule Rönnebeck
  - Tami-Oelfken-Schule

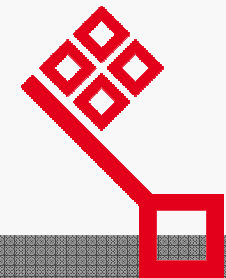


# Schulen in Blumenthal

- drei Oberschulen
  - Oberschule an der Egge
  - Oberschule an der Lehmhorster Straße
  - Oberschule In den Sandwehen
- Schulzentrum des Sekundarbereichs II Blumenthal
  - Berufliche Schulen für Hauswirtschaft und Sozialpädagogik
  - Werkschule Blumenthal

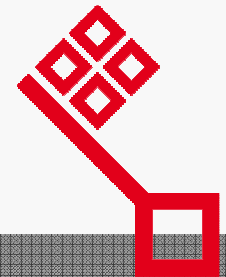


# Schule am Pürschweg

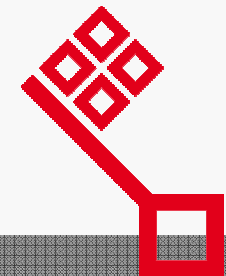
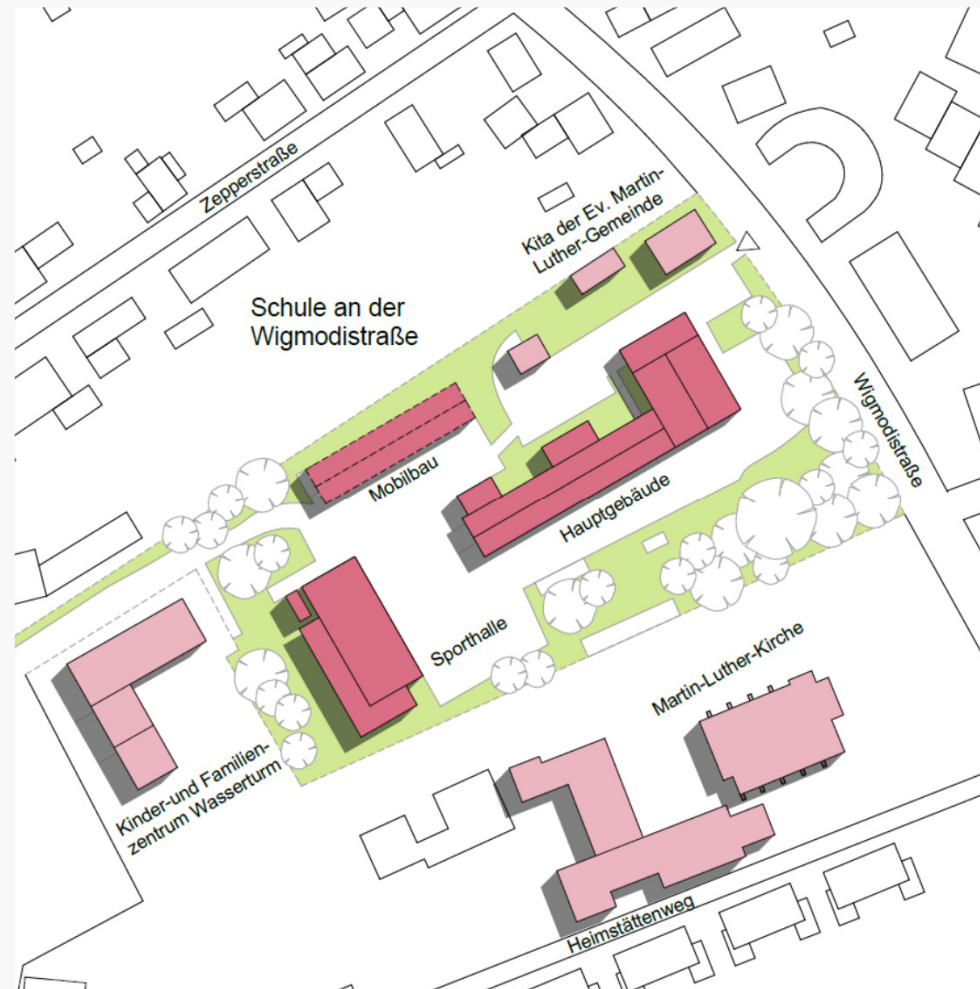


# Schule am Pürschweg

- dreizügige Grundschule für etwa 265 Schülerinnen und Schüler
- noch kein Ganztagsbetrieb
- Einzugsgebiet:
  - Ortsteil Lüssum-Bockhorn nordöstlich Neunkirchener Weg



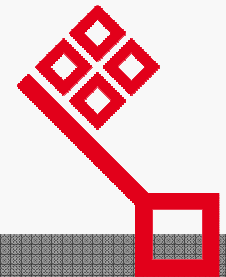
# Schule an der Wigmodistraße



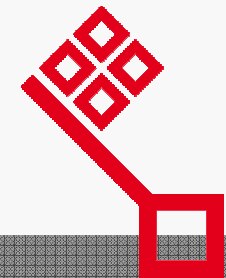
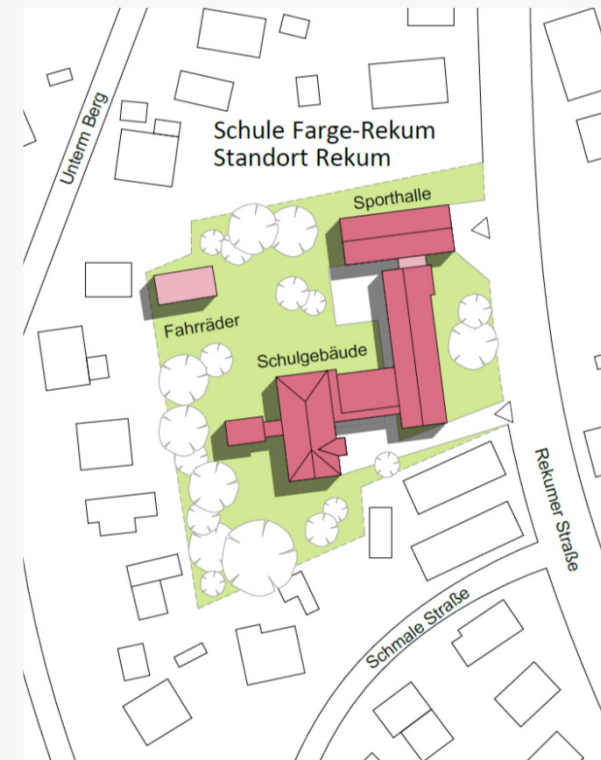
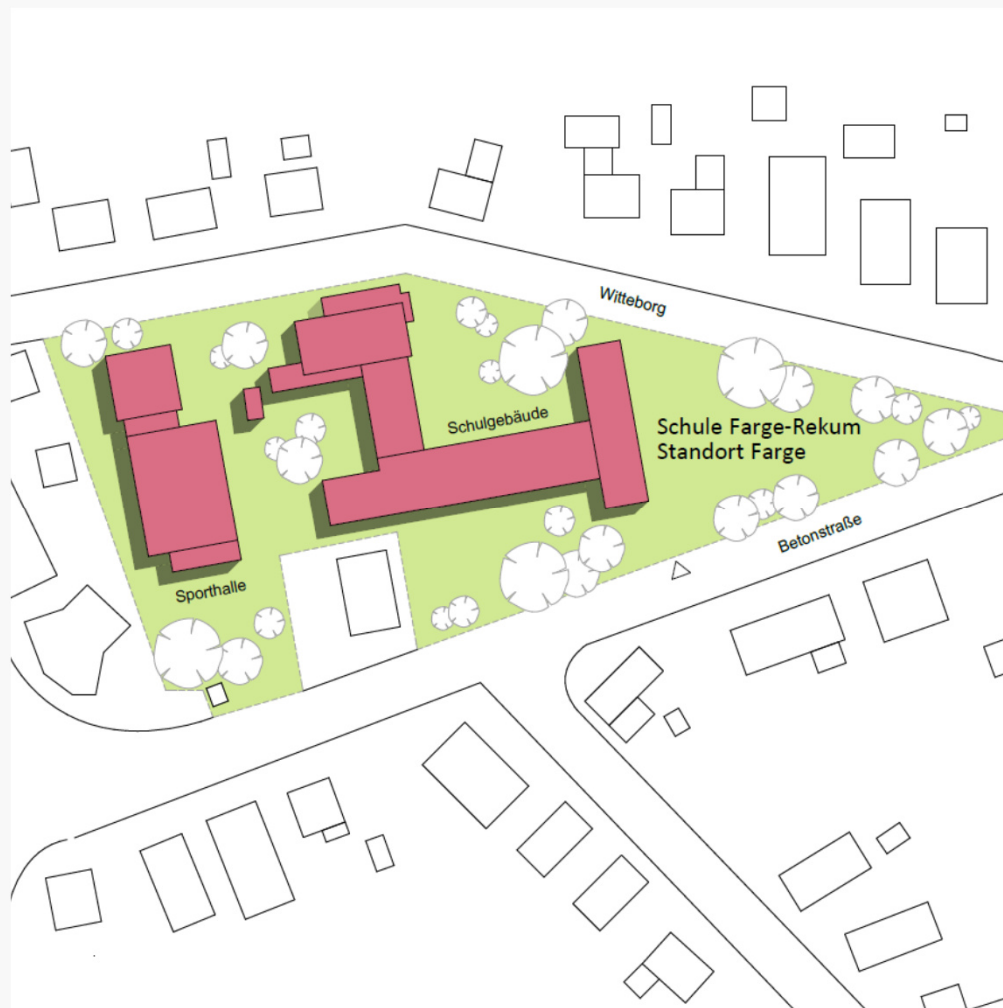


# Schule an der Wigmodistraße

- vierzügige Grundschule für etwa 320 Schülerinnen und Schüler
- noch keine Ganztagschule
- Einzugsgebiet:
  - Ortsteil Blumenthal  
nördlich Lüssumer Kamp und  
östlich Kleine Straße und Besanstraße

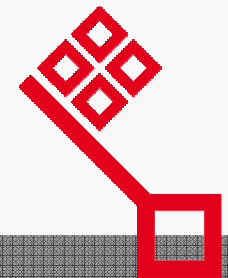


# Schule Farge-Rekum

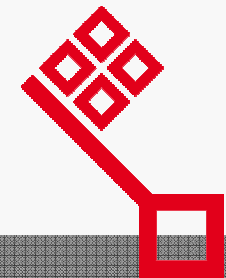
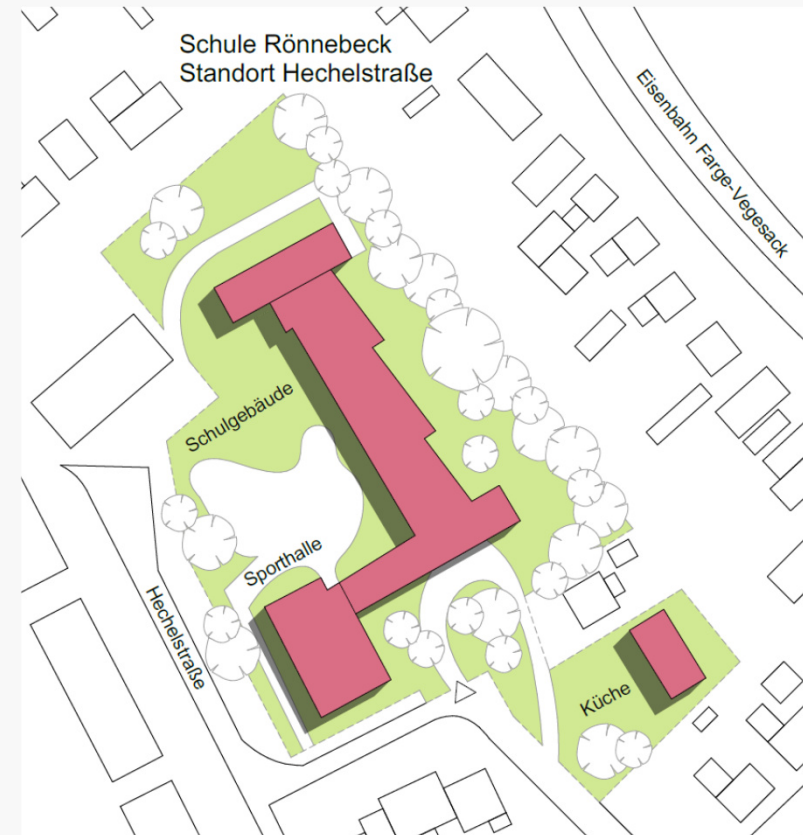
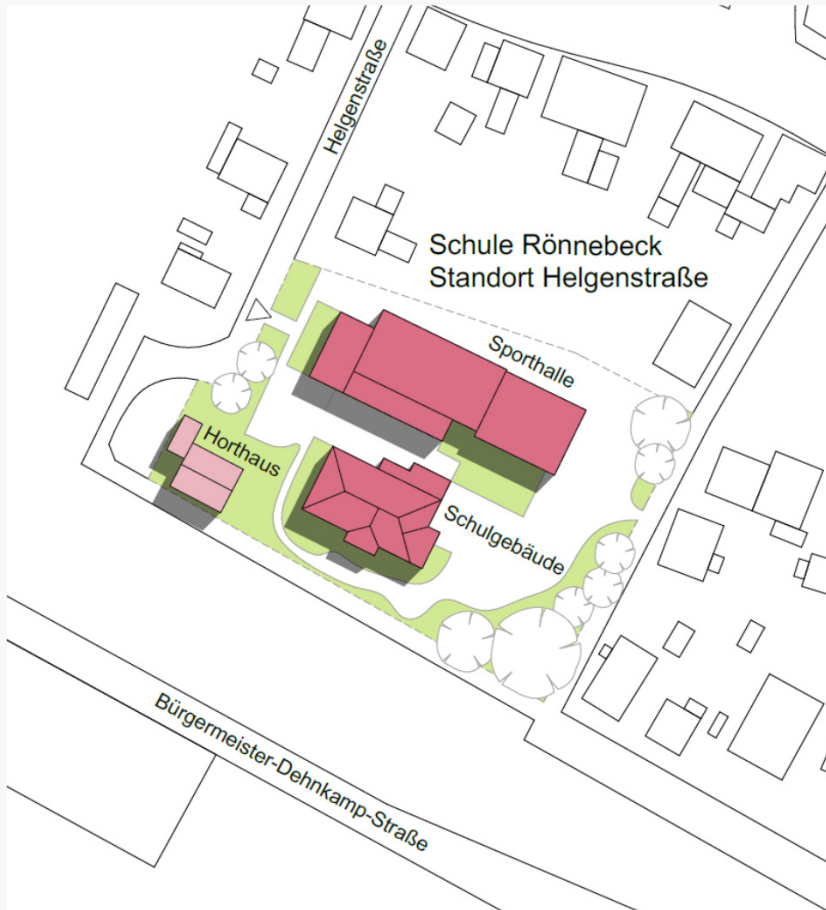


# Schule Farge-Rekum

- zweizügige Grundschule für etwa 190 Schülerinnen und Schüler
- noch keine Ganztagschule
- Einzugsgebiet:
  - Ortsteile Farge und Rekum

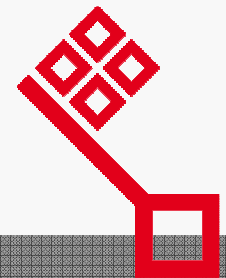


# Schule Rönnebeck

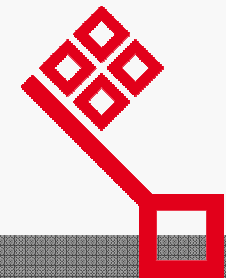


# Schule Rönnebeck

- zweizügige Grundschule für etwa 185 Schülerinnen und Schüler
- noch keine Ganztagschule
- Einzugsgebiet:
  - Ortsteil Rönnebeck
  - südwestliche Teile des Ortsteils Blumenthal

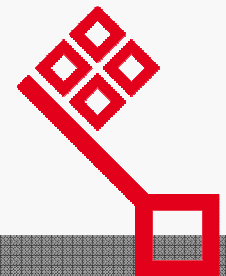


# Tami-Oelfken-Schule



# Tami-Oelfken-Schule

- zweizügige Grundschule für etwa 160 Schülerinnen und Schüler
- gebundene Ganztagschule seit 2004/05
- Inklusive Beschulung im Bereich »W&E«
- Einzugsgebiet:
  - Ortsteil Lüssum-Bockhorn  
südlich der Neunkirchener Straße





# Oberschule an der Egge

1501 - "Oberschule Blumenthal" - Neubau Jahrgangshaus, Projektnr.: IMBN150023

08.06.2016

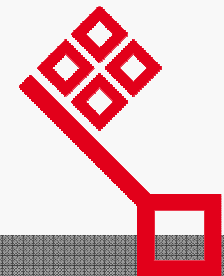
ENTWURFSUNTERLAGE-BAU  
LP3- Lage- und Übersichtsplan

DIN A 3 / M 1:750



Lageplan

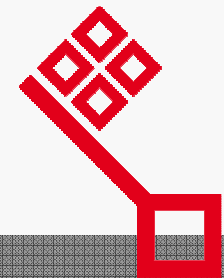
Architektengruppe Rosengart + Partner BDA



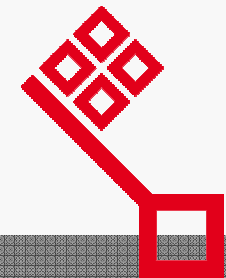
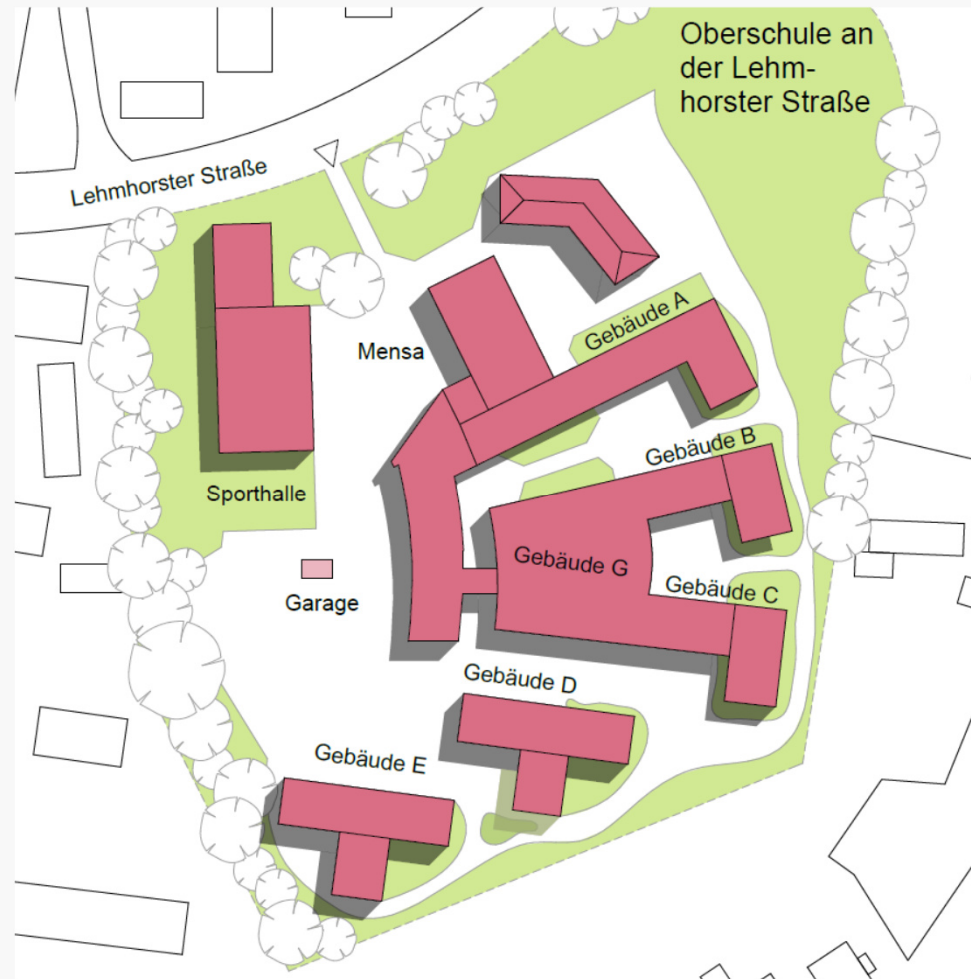


# Oberschule an der Egge

- in den Klassen 5 bis 10 dreizügige Oberschule für bis zu 575 Schüler/innen
- zugeordnete Grundschulen:
  - alle Schulen des Stadtteils
- eigene Gymnasiale Oberstufe mit etwa 250 Schülerinnen und Schülern und fünf Profilen:
  - »Kultur und Kommunikation«, »Sprache und Kultur«, »Erziehung und Gesellschaft«, »Umwelt und Verantwortung«, »Sport und Gesundheit«
  - Wahl-Leistungskurse unter anderem Pädagogik und Sport

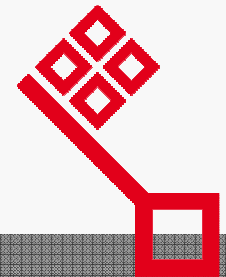


# Oberschule an der Lehmhorster Straße

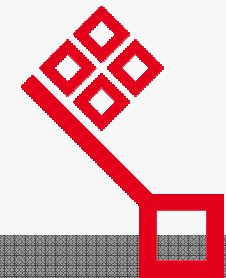
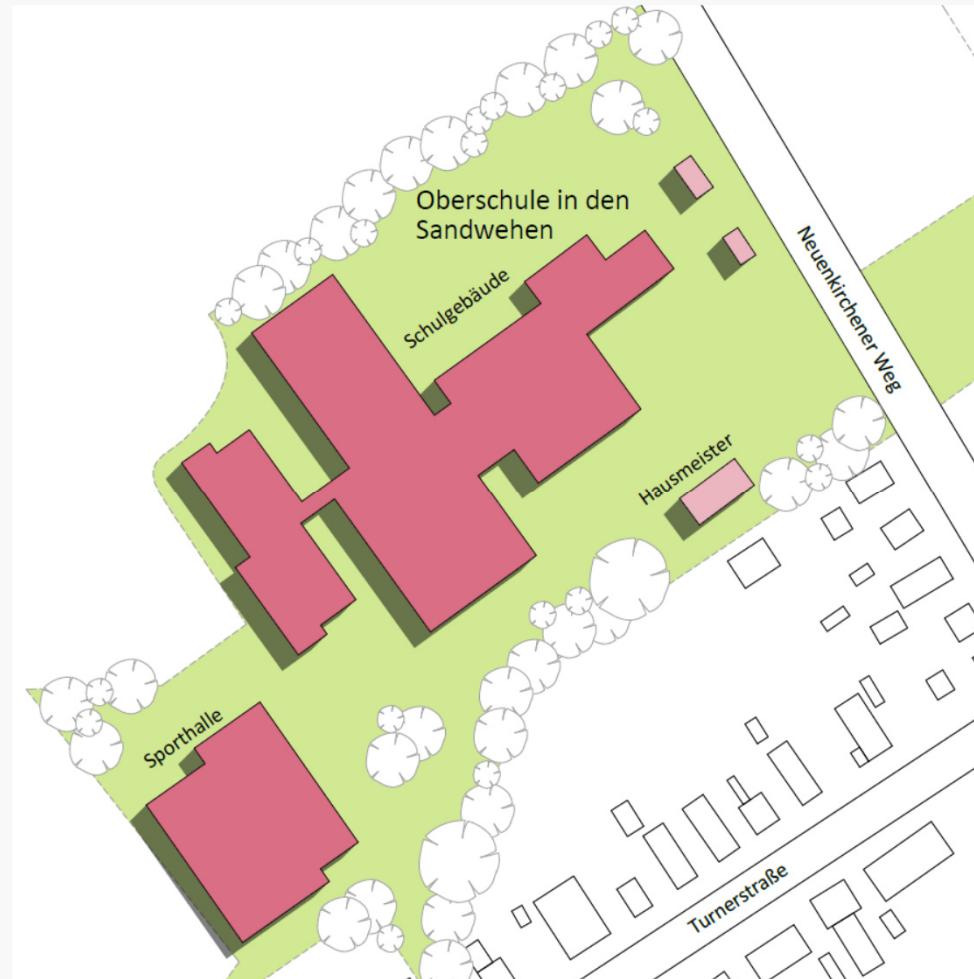


# Oberschule an der Lehmhorster Straße

- dreizügige Oberschule für etwa 415 Schülerinnen und Schüler
- Gebundene Ganztagschule für die Jahrgänge 5 bis 7
- Inklusive Beschulung im Bereich »W&E«
- zugeordnete Grundschulen:
  - alle Schulen des Stadtteils
- zugeordnete Gymnasiale Oberstufe:
  - Oberschule an der Egge

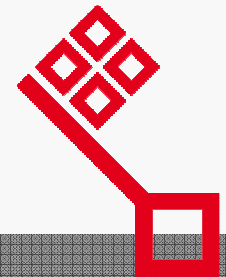


# Oberschule In den Sandwehen



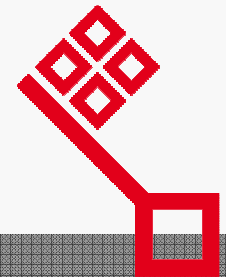
# Oberschule In den Sandwehen

- fünfzügige Oberschule für etwa 720 Schülerinnen und Schüler
- gebundene Ganztagschule für alle Jahrgangsstufen
- zugeordnete Grundschulen:
  - alle Schulen des Stadtteils
- zugeordnete Gymnasiale Oberstufe:
  - Oberschule an der Egge



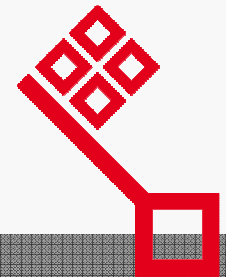
# Schwerpunkte für Blumenthal

- Genaue Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung in enger Abstimmung mit der Stadtentwicklungsplanung
- Gegebenenfalls (kurz- bis mittelfristige) Anpassung der schulischen Kapazitäten
- Begleitung der schulischen Entwicklung im Bereich Ganztagschule und Oberschule
- Engere Verzahnung von Kita und Schule

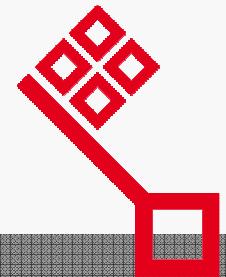


# Perspektiven für Blumenthal

- Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote:
  - Schule am Pürschweg
  - Schule an der Wigmodistraße
  - Schule Farge-Rekum
  - Tami-Oelfken-Schule
- Ausbau des »W&E«-Bereichs an der Oberschule an der Lehmhorster Straße
- Mobilbauersatz
  - Schule an der Wigmodistraße



**Herzlichen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**





**V o r l a g e N r. G 26/19**

**für die Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung am 27.04.2016**

**Schulstandortplanung 2016 bis 2025**

**A. Anlass**

Die städtische Deputation für Bildung hat in ihrer Sitzung vom 3. Dezember 2009 für die öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen mit Vorlage G 62/17 einen »Schulstandortplan 2010-2015« beschlossen. Mit Ablauf dieses Sechsjahreszeitraums erscheint eine Fortschreibung der Schulstandortplanung in der Stadtgemeinde Bremen geboten.

**B. Verfahren**

Der städtischen Deputation für Kinder und Bildung wird in der Anlage der Entwurf für eine Fortschreibung der Schulstandortplanung für die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in der Stadtgemeinde Bremen vorgelegt. Bestandteile dieses Entwurfes sind zum einen die Planungsgrundlagen sowie zum anderen eine erste Skizzierung von Maßnahmen bei der standortbezogenen Weiterentwicklung der Schullandschaft.

Unter den Begriff der Planungsgrundlagen fallen Planwerkzeuge wie die Aufteilung des Stadtgebiets in Planregionen und Planbezirke, Grundsätze für die räumliche Verteilung der Schulstandorte, Regelungen zu Klassenfrequenzen und Regelzügigkeiten sowie die Einführung von Flächenstandards für die einzelnen Schularten als Berechnungsmodelle für die Schulraumbedarfsplanung.

Die standortbezogene Planung schließlich leitet schulstrukturelle Maßnahmen auf Ebene der einzelnen Schulen auf der Basis dieser Planungsgrundlagen ab. Zielsetzung ist dabei, eine Perspektivplanung bis zum Jahr 2025 zu entwerfen. Dieser im Vergleich zu 2009 weiter gesteckte zeitliche Rahmen

soll bereits frühzeitig eine Verständigung auf standortscharfe Zielsetzungen für die als erforderlich erachteten schulstrukturellen Anpassungsprozesse ermöglichen. Dazu zählen insbesondere die bereits absehbaren erforderlichen Maßnahmen zur Berücksichtigung städtebaulicher Entwicklungen in den einzelnen Planregionen und Planbezirken, zum anderen die weitere Ausbauplanung im Ganztags und bei der inklusiven Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an unterstützender Pädagogik und sonderpädagogischer Förderung. Angesichts der nur begrenzt pro Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden investiven Mittel sowie der teilweise erheblichen Vorlaufzeiten für Bauvorhaben im Schulbereich erleichtert ein weit gesteckter zeitlicher Rahmen zudem die strategische Planung größerer baulicher Maßnahmen an einzelnen Standorten.

Einen weiteren, wesentlichen Baustein für die Schulstandortplanung stellt die zu erwartende Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler dar. Aufgrund der aktuell weiterhin schwer abschätzbaren Entwicklung der Zuzugszahlen von Kindern und Jugendlichen nach Bremen sowie der derzeit im Entstehen begriffenen Konzeption für die Schaffung zusätzlichen Wohnraums in der Stadtgemeinde Bremen erscheint es zum aktuellen Zeitpunkt nicht empfehlenswert, zeitlich weitreichende Prognosen zur Schülerzahlentwicklung anzustrengen. Es wird daher als Verfahren vorgeschlagen, die Schülerzahlentwicklung jährlich im Vorfeld der Planungen des Aufnahmeverfahrens gesondert zu betrachten und entsprechende Anpassungsbedarfe bei den schulischen Kapazitäten dann einzuleiten. Lediglich bei den bereits heute fest absehbaren, größeren städtebaulichen Entwicklungsgebieten wie der Überseestadt in Walle, dem Neuen Hulsberg-Viertel in der Östlichen Vorstadt sowie der Gartenstadt Werdersee und weiterer Wohnbaugebiete in der Neustadt lässt sich schon zum jetzigen Zeitpunkt erkennen, dass eine dauerhafte Erweiterung der schulischen Kapazitäten erforderlich sein wird.

Die Vorlage des Entwurfs für eine Fortschreibung der Schulstandortplanung markiert den Auftakt für ein Beteiligungsverfahren, das den Schulen sowie den Beiräten in den Stadt- und Ortsteilen der Stadtgemeinde Gelegenheit bieten soll, zu den Planungszielen Stellung zu beziehen. Auf der Grundlage der Stellungnahmen und Hinweise wird die Entwurfsfassung weiterentwickelt und nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens der städtischen Deputation für Kinder und Bildung zur endgültigen Beschlussfassung erneut vorgelegt. Diese Beschlussfassung wird für die zweite Jahreshälfte 2016 angestrebt.

Im Vergleich zur erstmaligen Aufstellung des Schulstandortplans im Jahr 2009 wird damit ein umgekehrtes Verfahren der Beteiligung der Stadt- und Ortsteilebene gewählt: Damals wurden zunächst in den Beiratsbereichen »Runde Tische« unter Beteiligung der Schulen und der Stadtteilpolitik abgehalten. Diese dienten dazu, die schulischen Versorgungsansprüche zu definieren, Entwicklungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der bestehenden Planungsgrundsätze aufzuzeigen und gegebenenfalls notwendige Bau- und Ausstattungsmaßnahmen zu beschreiben. Dieses Verfahren erklärt

sich insbesondere daraus, dass umfangreiche Veränderungen des Schulsystems wie die Umstellung auf das »Zwei-Säulen-Modell« aus Oberschule und Gymnasium vorgenommen sowie die Grundlagen für die Umsetzung der inklusiven Beschulung gelegt wurden. Dermaßen einschneidende Veränderungen stehen bei der Fortschreibung der Schulstandortplanung nicht an.

Daher soll der Deputation zunächst eine Befassung mit den Planungsgrundlagen und den ersten Projektvorschlägen ermöglicht werden und im Anschluss daran unter Beteiligung der lokalen Ebene die standortscharfe Betrachtung der für die in der nächsten Dekade vordringlich vorzunehmenden Anpassungsprozesse erfolgen. Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Fortschreibung der Schulstandortplanung naturgemäß einer gewissen Unschärfe in den zu Grunde liegenden Prämissen unterliegt. Gerade die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit haben dafür sensibilisiert, dass auch stabil erscheinende Prognosen schnell von unvorhersehbaren Ereignissen eingeholt werden können. Die im Schulstandortplan aufgeführten Einzelmaßnahmen sind daher gegebenenfalls im Lichte sich verändernder Rahmenbedingungen neu zu betrachten.

Die Fortschreibung der Schulstandortplanung für die öffentlichen berufsbildenden Schulen in der Stadtgemeinde Bremen wird parallel zur Schulstandortplanung der allgemeinbildenden Schulen gesondert vollzogen und in der zweiten Jahreshälfte vorgelegt. Dabei wird die programmatische Ausrichtung der beruflichen und berufsbildenden Bildungsgänge unter besonderer Berücksichtigung der erforderlichen Anpassungen im Übergangssystem und hinsichtlich der Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Fluchterfahrung schwerpunktmäßig behandelt. Teil der Schulstandortplanung für die öffentlichen berufsbildenden Schulen sind auch die diesen Schulen organisatorisch angegliederten Werkschulen, Werkstufen und die Beruflichen Gymnasien.

Die Planungen zum Ausbau der Kindertagesbetreuungsangebote für die Jahre 2016 bis 2020 werden ebenfalls separat vorgelegt. Eine Abstimmung zwischen den Standortplanungen in den einzelnen Teilbereichen Kindertagesbetreuung, allgemeinbildende Schulen und berufsbildende Schulen wird laufend vollzogen. Erste Maßnahmen im Bereich einer engeren Verzahnung von Kita und Schule finden sich im Teil B der Entwurfsfassung des Schulstandortplans.

### **C. Finanzielle Auswirkungen**

Mit der Fortschreibung der Schulstandortplanung sind voraussichtlich investive Bau- und Ausstattungsmaßnahmen verbunden. Ebenso ist gegebenenfalls die konsumtive Ressourcenausstattung der Schulen anzupassen. Die Höhe der hierdurch entstehenden Kosten kann jedoch erst mit Beschluss der konkreten Standortentscheidungen und Umsetzungsplanungen beziffert werden.

#### **D. Genderrelevanz**

Die Fortschreibung der Schulstandortplanung für die Stadtgemeinde Bremen weist keine spezifische Genderrelevanz auf.

#### **E. Beteiligung**

Die Vorlage des Entwurfs für eine Fortschreibung der Schulstandortplanung markiert den Auftakt für ein Beteiligungsverfahren, das den Schulen sowie den Beiräten in den Stadt- und Ortsteilen der Stadtgemeinde Gelegenheit bieten soll, zu den Planungszielen Stellung zu beziehen. Auf der Grundlage der Stellungnahmen und Hinweise wird die Entwurfsfassung weiterentwickelt und nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens der städtischen Deputation für Kinder und Bildung zur endgültigen Beschlussfassung erneut vorgelegt. Diese Beschlussfassung wird, je nach Zeitbedarf des Beteiligungsverfahrens, für die zweite Jahreshälfte 2016 angestrebt.

#### **F. Beschluss**

Die städtische Deputation für Kinder und Bildung nimmt die vorgelegte Entwurfsfassung für die Fortschreibung der Schulstandortplanung für die öffentlichen Schulen der Stadtgemeinde Bremen zur Kenntnis.

Die städtische Deputation für Kinder und Bildung stimmt dem vorgeschlagenen Zeitplan für das Beteiligungsverfahren in den Stadt- und Ortsteilen zu und bittet die Senatorin für Kinder und Bildung, im Anschluss an das Beteiligungsverfahren eine Beschlussfassung für eine Schulstandortplanung für die Jahre 2016 – 2025 vorzulegen.

Die städtische Deputation für Kinder und Bildung bittet die Senatorin für Kinder und Bildung, vor Ende des Beteiligungsverfahrens eine Übersicht über investive, konsumtive und personalwirtschaftliche Auswirkungen aus der Schulstandortplanung und für die Gesamtplanung eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nach § 7 (2) LHO vorzulegen.

Die städtische Deputation für Kinder und Bildung bittet die Senatorin für Kinder und Bildung insbesondere auch, die Auswirkung auf die Zahl der Klassenverbände für die einzelnen Schulformen darzustellen.

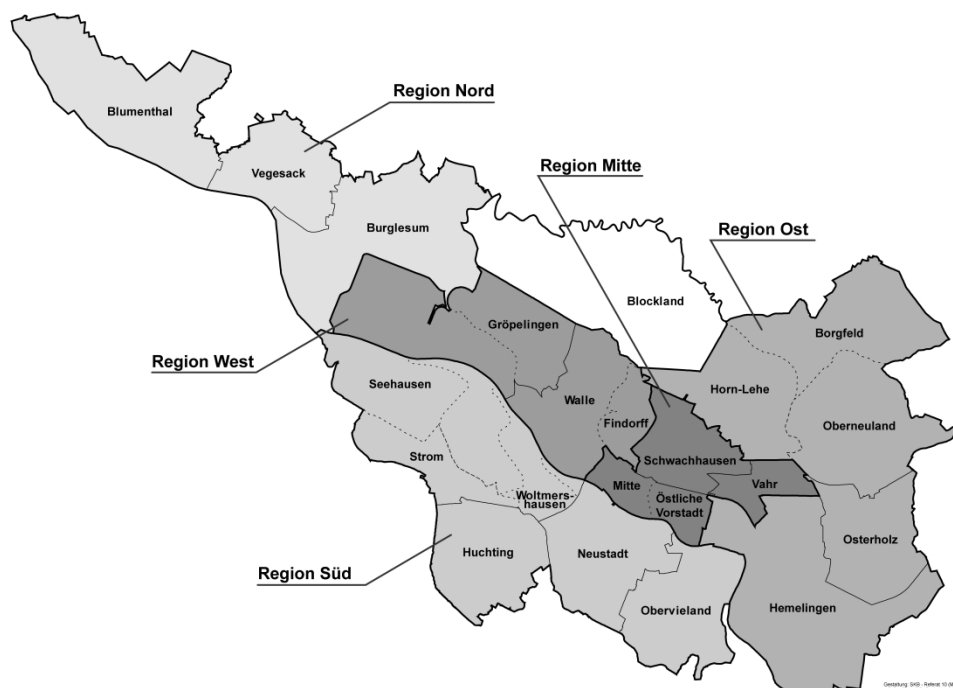
Die städtische Deputation für Kinder und Bildung bittet die Senatorin für Kinder und Bildung, den Schulstandortplan für die berufsbildenden Schulen und die weiteren KiTa-Ausbauplanungen noch vor der Vorlage der weiterentwickelten Schulstandortplanung für die Stadtgemeinde Bremen vorzulegen und zu erwartende Berührungspunkte beider Planungen darzustellen.

# Die Senatorin für Kinder und Bildung

## Schulstandortplanung 2016 bis 2025

für die öffentlichen allgemeinbildenden  
Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

– Entwurfsfassung –  
zur Einleitung des Beteiligungsverfahrens



# Inhaltsverzeichnis

## Teil A: Planungsgrundlagen

1.	Ausgangslage .....	1
2.	Grundlagen der Schulstandortplanung .....	2
2.1.	Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler.....	2
2.2.	Planregionen und Planbezirke .....	4
2.3.	Räumliche Verteilung der Schulstandorte.....	5
2.4.	Ermittlung der schulischen Kapazitäten .....	6
3.	Flächenstandards.....	7

## Teil B: Standortplanung

4.	Vorbemerkungen .....	9
5.	Übersicht über die Schularten .....	10
5.1.	Grundschulen – Überblick .....	10
5.2.	Grundschulen – Kapazitätsprognose.....	11
5.3.	Oberschulen und Gymnasien – Überblick .....	13
5.4.	Oberschulen und Gymnasien – Kapazitätsprognose.....	14
5.5.	Gymnasiale Oberstufen.....	16
6.	Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an unterstütz. Pädagogik....	16
7.	Ganztagschulentwicklung.....	18
8.	Anpassungsbedarfe.....	19
8.1.	Maßnahmen in Reaktion auf große Wohnungsbauvorhaben .....	20
8.2.	Sonstige Maßnahmen .....	23
9.	Zusammenfassung .....	26

# Teil A: Planungsgrundlagen

## 1. Ausgangslage

Der derzeit gültige Schulstandortplan für die öffentlichen Schulen der Stadtgemeinde Bremen wurde im Dezember 2009 von der Deputation für Bildung beschlossen und auf einen Zeitplan von 2010 bis 2015 hin ausgerichtet. Niedergelegt wurden grundlegende Berechnungsmodelle für die Schulraumbedarfsplanung auf Planbezirksebene sowie, daraus abgeleitet, schulstrukturelle Maßnahmen auf Ebene der einzelnen Schulen.

Der Schulstandortplan 2010 bis 2015 bildete die schulgesetzlich verankerte Umstellung auf das »Zwei-Säulen-Modell« aus Oberschule und Gymnasium im Sekundarbereich I ab und legte Grundlagen für die Umsetzung der inklusiven Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an unterstützender Pädagogik und sonderpädagogischer Förderung an den allgemeinbildenden Schulen.

Die vorliegende Fortschreibung des Schulstandortplans über 2015 hinaus schreibt die 2009 getroffenen Weichenstellungen fort. Für die stadtbremischen öffentlichen Schulstandorte wird dabei eine Perspektivplanung bis zum Jahr 2025 entworfen. Dieser weit gesteckte zeitliche Rahmen soll bereits frühzeitig eine Verständigung auf standortscharfe Zielsetzungen für die erforderlichen schulstrukturellen Anpassungsprozesse ermöglichen.

Dies gilt zum einen für die erforderlichen Maßnahmen zur Berücksichtigung städtebaulicher Entwicklungen in den einzelnen Planregionen und Planbezirken, zum anderen für die weitere Ausbauplanung im Ganztage und bei der inklusiven Beschulung von Schülerinnen und Schülern. Angesichts der nur begrenzt pro Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden investiven Mittel sowie der teilweise erheblichen Vorlaufzeiten für Bauvorhaben im Schulbereich erleichtert ein weit gesteckter zeitlicher Rahmen die strategische Planung größerer Maßnahmen an einzelnen Standorten.

Auf diese Weise bildet der Schulstandortplan für Eltern, Schulen, senatorische Behörde sowie Stadt- und Stadtteilpolitik die Grundlage für die vorzunehmenden schulstandortbezogenen Anpassungsprozesse bis zum Jahr 2025.

## **2. Grundlagen der Schulstandortplanung**

Die Bildungs- und Erziehungsziele des bremischen Schulwesens sowie Entwicklungsziele für Schulsystem und Einzelschule sind im Bremischen Schulgesetz festgelegt. Eine vertiefte Herleitung, Darstellung und Einordnung von Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Schulsystem und Schule leistet der Schulentwicklungsplan für das Land Bremen. Bei der kommunalen Schulstandortplanung ist den im Schulgesetz und Schulentwicklungsplan niedergelegten Zielen Rechnung zu tragen.

Die Schulstandortplanung hat sowohl strukturelle und pädagogische Leitlinien der Schulentwicklung als auch neuere Entwicklungen des Schulwahlverhaltens zu berücksichtigen. Sie soll den sich verändernden gesellschaftlichen Anforderungen an Schule entsprechen und neue pädagogische Konzeptionen ermöglichen und absichern. Dazu zählen Veränderungen der Unterrichtsformen und -inhalte, die Unterrichtsorganisation in Ganztagschulen, die inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an unterstützender Pädagogik und sonderpädagogischer Förderung, die Integration von Schülerinnen und Schülern mit nur geringen Sprachkenntnissen in der Unterrichtssprache, die Schärfung besonderer Profile sowie die Durchgängigkeit des Bildungsangebots.

Bei der kleinräumigen Planung auf Ebene der Planbezirke sind die örtliche Lage und spezifische Ausprägung, der bauliche Zustand und Sanierungsbedarf sowie die räumlichen Bedingungen der Schulen zu beachten.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Schulstandortplanung naturgemäß einer gewissen Unschärfe in den zu Grunde liegenden Prämissen unterliegt. Gerade die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit haben dafür sensibilisiert, dass auch stabil erscheinende Prognosen schnell von unvorhersehbaren Ereignissen eingeholt werden können. Die im Schulstandortplan aufgeführten Einzelmaßnahmen sind daher im Lichte sich verändernder Rahmenbedingungen neu zu betrachten.

### **2.1. Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler**

Der Schulstandortplan 2010 bis 2015 ist von einer zurückgehenden Zahl der Schülerinnen und Schüler ausgegangen. Diese prognostizierte Entwicklung ist bis zum Jahr 2014 auch eingetrof-



fen: An den allgemeinbildenden Schulen sank die Zahl der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen von 51.600 im Schuljahr 2007/08 auf 45.900 im Schuljahr 2013/14 ab. Frei gewordene Raumkapazitäten konnten für qualitätsverbessernde Maßnahmen und zur Schulentwicklung, insbesondere für die ganztägige Beschulung und für die inklusive Beschulung, nutzbar gemacht werden. Zwischen 2013/14 und 2015/16 sind die Schülerinnen- und Schülerzahlen stabil geblieben.

Für die kommenden Jahre bis zum Ende des aktuellen Prognosehorizonts im Schuljahr 2020/21 wird hingegen mit ansteigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen gerechnet. Es wird prognostiziert, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler stufenweise wieder auf ca. 48.650, das entspricht ungefähr dem Niveau des Schuljahres 2010/11, anwachsen wird. Ein Grund für diese Trendumkehr liegt in der hohen Anzahl an Zuzügen seit 2014, insbesondere durch Personen, die als Geflüchtete in die Stadtgemeinde Bremen gekommen sind.

*Schülerzahlen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen der Stadtgemeinde Bremen:<sup>1</sup>*

<b>Jahr</b>	<b>Primarbereich</b>	<b>Sekundarbereich I</b>	<b>Sekundarbereich II</b>	<b>Förderzentren</b>	<b>Gesamt</b>
<b>2007/08</b>	17.393	25.853	6.420	1.940	<b>51.606</b>
<b>2008/09</b>	16.464	25.327	6.466	1.942	<b>50.199</b>
<b>2009/10</b>	15.886	23.601	7.887	1.955	<b>49.329</b>
<b>2010/11</b>	15.388	23.370	7.909	1.734	<b>48.401</b>
<b>2011/12</b>	15.449	23.454	7.825	935	<b>47.663</b>
<b>2012/13</b>	15.644	22.881	7.123	757	<b>46.405</b>
<b>2013/14</b>	15.695	22.445	7.171	595	<b>45.906</b>
<b>2014/15</b>	16.030	22.293	7.041	479	<b>45.843</b>
<b>2015/16</b>	16.406	22.502	6.673	400	<b>45.981</b>
<b>2016/17</b>	16.873	23.529	6.642	369	<b>47.413</b>
<b>2017/18</b>	16.773	23.451	6.907	343	<b>47.474</b>
<b>2018/19</b>	16.784	23.480	7.172	312	<b>47.748</b>
<b>2019/20</b>	16.978	23.406	7.231	312	<b>47.927</b>
<b>2020/21</b>	17.387	23.456	7.190	312	<b>48.345</b>

<sup>1</sup> Werte ab 2016/17: Vorausschätzung auf der Basis der Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes gemäß Senatsvorlage vom 22. März 2016. Schülerinnen und Schüler an Privatschulen wurden entsprechend des arithmetischen Mittels der letzten fünf Jahre pauschal vom Gesamtergebnis der Schätzung abgezogen.

Die Berücksichtigung der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen erfolgt hinsichtlich der schulischen Kapazitäten auf der Ebene der Planregionen und wird in Teil B des Schulstandortplans dargestellt (zum Berechnungsverfahren siehe Anlage 2).

## 2.2. Planregionen und Planbezirke

Das Gebiet der Stadtgemeinde Bremen ist in fünf Planregionen mit insgesamt 15 Planbezirken aufgegliedert. Diese bilden die Grundlage für die kleinräumigen stadt- und ortsteilbezogenen Planungen, die auf der Grundlage des Schulgesetzes eine möglichst gleichmäßige, alle Bildungsgänge und Abschlussangebote sichernde Schulversorgung zum Ziel haben sollen.

*Überblick über die Planregionen und Planbezirke:*

<b>Plan-region</b>	<b>Planbezirk</b>	<b>Beiratsgebiete</b>	<b>Bevöl-kerung</b>
<b>Mitte</b>	Mitte / Östliche Vorstadt	Mitte Östliche Vorstadt	47.628
	Schwachhausen	Schwachhausen	38.368
	Vahr	Vahr	26.822
<b>Nord</b>	Blumenthal	Blumenthal	30.690
	Burglesum	Burglesum	32.559
	Veegesack	Veegesack	32.998
<b>Ost</b>	Hemelingen	Hemelingen	42.415
	Horn / Borgfeld / Oberneuland	Borgfeld Horn-Lehe Oberneuland	47.554
	Osterholz	Osterholz	37.587
<b>Süd</b>	Huchting	Huchting	29.411
	Neustadt	Neustadt	44.437
	Obervieland	Obervieland	35.726
	Woltmershausen	Seehausen Strom Woltmershausen	15.244
<b>West</b>	Findorff / Walle	Findorff Walle	53.818
	Gröpelingen	Gröpelingen	35.878

### 2.3. Räumliche Verteilung der Schulstandorte

Die wohnortnahe Erreichbarkeit aller Bildungsgänge und Abschlussangebote wird angestrebt. Die zu besuchende Schule muss unter zumutbaren Bedingungen erreichbar sein. Gleichartige Schulstandorte sollen nach Möglichkeit räumlich ausgewogen verteilt sein.

Im Bereich der Grundschulen gilt, dass eine fußläufige Erreichbarkeit sichergestellt werden soll. Die Einzugsbereiche sollen hier so gewählt werden, dass der Schulweg möglichst auf zwei Kilometer Länge begrenzt werden kann. Dieser Richtwert lässt sich in einigen städtischen Randlagen allerdings nicht einhalten.

Die organisatorischen Möglichkeiten sowie die pädagogische Handlungsfähigkeit einer Schule werden zu einem wesentlichen Teil durch die Anzahl der Parallelklassen pro Jahrgang (sogenannte Zügigkeit) und die daran gekoppelte Ausstattung mit personellen und materiellen Ressourcen bestimmt. Die Zügigkeiten in den einzelnen Schulformen sollen sich an pädagogisch sinnvollen und wirtschaftlich günstigen Organisationsgrößen orientieren.

Im Regelfall sollen die folgenden, bereits seit 2009 gültigen Regelzügigkeiten an allgemeinbildenden Schulen nicht über- oder unterschritten werden:

Schulstufe	Schularten	Züge / Profile
Primarbereich	Grundschule	2 bis 4
Sekundarbereich I	Oberschule und Gymnasium	3 bis 6
Sekundarbereich II	Gymnasiale Oberstufe	4 bis 6

Vorübergehende Schwankungen der regionalen Schülerinnen- und Schülerzahlen können im Einzelfall auch durch Abweichungen von der Regelzügigkeit aufgefangen werden, wenn dies die räumlichen Bedingungen der schulischen Standorte hergeben. Aus pädagogischen Gründen und mit Blick auf die vorhandenen Gebäudestrukturen sollte die Anzahl von sechs Klassenzügen bzw. Profilen jedoch an keinem Standort überschritten werden.

## 2.4. Ermittlung der schulischen Kapazitäten

Die schulischen Kapazitäten werden jährlich in den »Richtlinien über die Aufnahmekapazitäten der allgemeinbildenden Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufe I in der Stadtgemeinde Bremen« festgesetzt. Die Anzahl der an den einzelnen Schulen im Aufnahmejahrgang bereitgestellten Schulplätze berechnet sich aus der Zügigkeit und der Klassenfrequenz. Für die einzelnen Schularten bestehen bei der Klassenverbandsbildung in den Jahrgängen 1 und 5 sowie für die Eingangs- und die Qualifizierungsphase der Gymnasialen Oberstufe folgende Regelfrequenzen:

Schulart	Klassenverband (KLV)	Schülerinnen und Schüler pro KLV
Grundschule	Regelklassen	24
Oberschule	Regelklassen	25
Gymnasium	Regelklassen	30
Gymnasiale Oberstufe	Eingangsphase	28
	Qualifizierungsphase	25

Für Klassenverbände, in denen die inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an unterstützender Pädagogik und sonderpädagogischer Förderung erfolgt, werden Abschläge bei der Zahl der Schülerinnen und Schüler je Klassenverband gewährt. Ebenso gilt ein Abschlag auf die Regelfrequenz für Schulen mit benachteiligtem Sozialindikator.

Auch die im Schulstandortplan 2010 bis 2015 festgelegten schulartbezogenen Flächenbedarfe je Schülerin und Schüler je Klassenraum werden fortgeschrieben. Diese Flächenbedarfe setzen sich aus einem Grundbedarf von 1,9 m<sup>2</sup> pro Schülerin und Schüler sowie schulartenbezogenen Raumzuschlägen wie folgt zusammen:

Schulart	Grundbedarf je SuS	Zuschlag je SuS	Gesamtbedarf je SuS
Grundschule	1,9 m <sup>2</sup>	0,7 m <sup>2</sup>	2,6 m <sup>2</sup>
Oberschule	1,9 m <sup>2</sup>	0,5 m <sup>2</sup>	2,4 m <sup>2</sup>
Gymnasium	1,9 m <sup>2</sup>	0,3 m <sup>2</sup>	2,2 m <sup>2</sup>
Gymn. Oberstufe	1,9 m <sup>2</sup>	0,1 m <sup>2</sup>	2,0 m <sup>2</sup>

Der Grundbedarf berechnet sich aus den Erfordernissen der Klassenraumausstattung mit dem erforderlichen Mobiliar für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, der notwendigen Bewegungs- und Zugangsflächen, eines sicheren Fluchtweges aus dem Raum heraus und eines ausreichenden Luftwechsels. Er wurde mit der Unfallkasse, den Fachdiensten für Arbeitsschutz und dem Gesundheitsamt als objektive Bemessungsgrundlage erarbeitet. Die schulartenbezogenen Flächenangaben berücksichtigen die in den einzelnen Schularten unterschiedlichen Lernmethoden und Unterrichtsorganisationen sowie die besonderen pädagogischen Anforderungen und die schulartspezifische Ausstattung der Unterrichtsräume.

Schulen, die nicht über die für eine Umsetzung der Regelfrequenz erforderlichen Klassenraumgrößen verfügen, wird weiterhin ein entsprechender Abschlag bei der Zahl der Schülerinnen und Schüler je Klassenverband gewährt.

### **3. Flächenstandards**

Für die Berechnung der Flächenbedarfe zur unterrichtlichen Versorgung sind die erlassenen Regelstundentafeln maßgebend. Die Stundentafeln für die Oberschulen und Gymnasien werden als Kontingentstundentafeln geführt, d.h. den Schulen sind die Stundenkontingente vorgegeben, die in den Fächern und Lernbereichen mindestens unterrichtet werden, bzw. die in den Jahrgangsstufen der jeweiligen Schulart insgesamt zu erteilen sind. Die Schulen haben in diesem Rahmen die Möglichkeit, innerhalb des zur Abdeckung der Grundversorgung verfügbaren Raumbestands Profile zu gestalten und Schwerpunkte zu setzen.

Der überwiegende Teil des Unterrichts findet im Klassenraum statt. Pädagogisch hat sich bewährt, dass jede Klasse im Primar- und Sekundarbereich I über einen eigenen Klassenraum verfügt. Insbesondere in den Grund- und Oberschulen werden darüber hinaus für besondere Unterrichtskonzepte sowie für Fördermaßnahmen und besondere Aufgabenstellungen Möglichkeiten zur räumlichen Differenzierung benötigt.

Zudem besteht Bedarf an Unterrichtsräumen, deren Erfordernis sich nicht unmittelbar aus den Stundentafeln ableiten lässt, zum Beispiel für besondere inhaltliche Schwerpunktsetzungen und den Einsatz von Medien.

Dass die Ermittlung der schulischen Raumbedarfe 2009 auf der Basis von Räumen, nicht aber auf der Basis von Flächenbedarfen erfolgte, hat sich als unzureichende Grundlage für den Schulbau erwiesen. Gerade beim Bauen im Bestand sind regelmäßig flexible, innovative Lösungen gefragt, die sich nicht allein an der Anzahl der Räume orientieren lassen.

Hilfsweise wurden seit 2010 für den Ausbau des Ganztags im Grundschulbereich verwaltungsintern erarbeitete, sogenannte »Muster-Raumprogramme für gebundene Ganztagsgrundschulen« erstellt und verwendet, die den anzahlbezogenen Raumbedarfen Flächenangaben zuordneten. In Vorbereitung der Fortschreibung der Schulstandortplanung erfolgte eine grundsätzliche Überprüfung der derzeit noch geltenden Berechnungsgrundlagen für Raumbedarfe von Schulen mit dem Ergebnis, die bestehenden Regelungen durch die Einführung von Flächenstandards für alle allgemeinbildenden Schulformen zu konkretisieren. Dabei wurden insbesondere die Erfahrungswerte mit der bisherigen baulichen Realisierung von Ganztagschule und inklusiver Beschulung zugrunde gelegt.

Über die Ausweisung von Flächenstandards wird eine objektive Grundlage für den Einstieg in den Planungsprozess beim Schulbau, die sogenannte »Phase Null«, gebildet. Zielsetzung dieser »Phase Null« ist die Entwicklung eines tragfähigen inhaltlichen und räumlichen Konzeptes, das die Effizienz, Bedarfsgerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit des Standorts sicherstellt. Als Grundlage der Raum- und Ressourcenbedarfsplanung dienen die Flächenstandards zudem der Vereinheitlichung im Umgang mit Anpassungsbedarfen im schulischen Bestand sowie beim Schulneubau.

Die Ermittlung der Flächenbedarfe für die einzelnen Schulstandorte erfolgt unter Berücksichtigung der Schulart, der Zugänglichkeit sowie der aus ganztägiger Beschulung und der Funktion als Inklusionsstandort im Förderbereich Wahrnehmung und Entwicklung gegebenenfalls resultierenden zusätzlichen räumlichen Anforderungen. Die veranschlagten Flächen für die einzelnen Funktionsbereiche sind dabei als Ausgangswert zu verstehen, von dem im begründeten Ausnahmefall und in Übereinkunft mit der Schule abgewichen wird, wenn dies angesichts des pädagogischen Konzeptes der Schule oder der räumlichen Bedingungen des Bestandsgebäudes erforderlich ist.

Die ausführlichen Flächenstandards für Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien liegen dem Schulstandortplan als Anlage 1 bei. Erstmals werden damit räumliche Standards für alle allgemeinbildenden Schulformen ausgewiesen.

## Teil B: Standortplanung

### 4. Vorbemerkungen

Der Schulstandortplan ist keine Bauplanung für Schulen, sondern schafft mit seiner Festlegung des Standortangebots die Grundlage für die Baumaßnahmen, die als erforderlich betrachtet werden. Aus den Standortplanungen des Teil B ergeben sich zwar für eine Reihe von Schulen Aussagen über nötige bauliche Maßnahmen, diese dienen jedoch lediglich der Klarstellung darüber, dass die Standortplanung dieses Problem im Blick hat und die skizzierte Lösungsperspektive anstrebt. Eine anschließende, standortbezogene und detaillierte Bauplanung wird dadurch nicht ersetzt. Zu berücksichtigen ist dabei, dass nicht für jede Schule die jeweils nötige Baumaßnahme dieselbe Dringlichkeit aufweist. An manchen Standorten kann das ausgewiesene Zielbild erst im Verlauf mehrerer Jahre erreicht werden, an anderen besteht kurzfristiger Handlungsbedarf. Auch diese Umsetzungsschritte werden erst auf der Grundlage des Schulstandortplans erarbeitet und sind nicht bereits Bestandteil des Plans.

Die in der vorliegenden Entwurfsfassung skizzierten Planungen werden in einem nächsten Schritt auf der lokalen Ebene mit den Beiräten und den Schulen »vor Ort« erörtert. Auf der Grundlage ihrer Stellungnahmen und Hinweise wird die Standortplanung zur endgültigen Beschlussfassung in einer überarbeiteten Fassung vorgelegt.

Dabei sollte die erforderliche Bauvorlaufzeit größerer Maßnahmen Berücksichtigung finden. Ebenso lassen sich in der baulichen Umsetzung Synergien heben, wenn die Projektvorhaben des Schulstandortplanes und die im Senatsbauprogramm niedergelegten Vorhaben des Liegenschaftseigentümers Immobilien Bremen eng aneinander orientiert werden.

## 5. Übersicht über die Schularten

Die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Bremen unterteilen sich in die Schulen des Primarbereichs (Grundschule) und die weiterführenden Schulen des Sekundarbereichs (Oberschule und Gymnasium). Eine tabellarische Übersicht über die Schulstandorte in der Stadtgemeinde Bremen findet sich in der Anlage 3, Übersichten aller allgemeinbildenden Schulstandorte in den fünf Planregionen in Anlage 4.

Die in der vorliegenden Entwurfsfassung aufgezeigten Entwicklungsperspektiven unterliegen dem Vorbehalt, dass die im Rahmen der KMK-Datenerhebung vorgeschriebenen und bisher verwendeten Verfahren zur Schülerzahlvorausberechnung bei der aktuellen Situation der Bevölkerungsentwicklung durch die starken Zuzugszahlen nicht mehr vollständig greifen und zu Unterschätzungen bzw. im weiteren Verlauf gegebenenfalls auch zu Überschätzungen führen können. Alternativ wurde daher für Bremen insgesamt ein »Beschulungsquotenmodell« entwickelt und berechnet, dessen Prognosedaten auf Seite 3 ausgewiesen sind.

Für eine kleinräumige Berechnung bedarf es jedoch einer regionalen, die Zuwanderung berücksichtigenden Bevölkerungsprognose. Diese liegt aktuell noch nicht vor und wird voraussichtlich erst im Verlaufe des Frühjahrs durch das Statistische Landesamt vorgelegt werden können. Um für die Erstbefassung der Deputation und die Einleitung des Beteiligungsverfahrens dennoch eine regionale Vorausberechnung für die Klassenstufen 1 und 5 vorlegen zu können, wurden Modellrechnungen auf der Grundlage der bestehenden Datenlage erstellt. Das dabei angewendete Berechnungsverfahren wird ausführlich in Anlage 2 dargestellt.

### 5.1. Grundschulen – Überblick

Derzeit bestehen in der Stadtgemeinde Bremen 74 Grundschulen. Die Anzahl der Grundschulen in den jeweiligen Beiratsgebieten ist historisch gewachsen und liegt zwischen einer Schule (Stadtteile Mitte und Oberneuland, Ortsteile Seehausen und Strom) und acht Grundschulstandorten (Stadtteil Hemelingen). Der Ortsteil Blockland weist keine Grundschule auf.

Die Schulen sind im Regelfall an einem Schulstandort konzentriert, als Ausnahmefälle verteilen sich nur die vier Schulen Arsten, Farge-Rekum, Rönnebeck sowie an der Oslebshuser Heerstraße auf jeweils zwei Standorte.



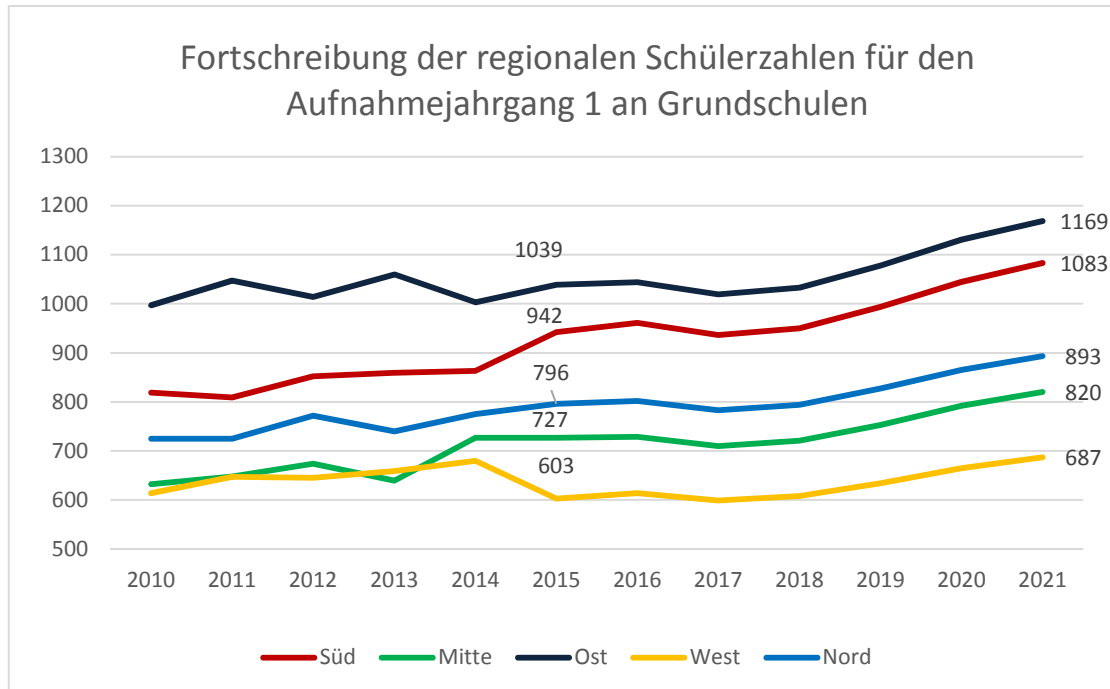
Der überwiegende Teil der Grundschulen ist zwei- oder dreizügig ausgelegt. Lediglich fünf Schulen liegen in ihrer durchschnittlichen Zügigkeit<sup>2</sup> unter oder über der Regelzügigkeit. Dies sind die Schulen Seehausen und Strom (je unter einzügig), die Kinderschule und die Schule an der Brinkmannstraße (je einzügig) sowie die Schule an der Delfter Straße (fünfzügig).

Verteilung der Grundschulen nach ihrer durchschnittlichen Zügigkeit:

unter einzügig	einzügig	Bereich der Regelzügigkeit			fünfzügig
		zweizügig	dreizügig	vierzügig	
2	2	28	35	6	1

## 5.2. Grundschulen – Kapazitätsprognose

Auf der Grundlage des in Anlage 2 skizzierten Verfahrens zur Vorausberechnung der regionalen Schülerzahlen für den Aufnahmejahrgang 1 an Grundschulen ergibt sich die nachstehende Prognose zur Fortschreibung der Schülerzahlen:



<sup>2</sup> Zügigkeit im ersten Jahrgang der letzten fünf Schuljahre, kaufmännisch gerundet. Siehe auch Anlage 3.

*Schülerzahlprognose für die Klassenstufe 1 an öffentlichen Grundschulen:*

<b>Jahr</b>	<b>Süd</b>	<b>Mitte</b>	<b>Ost</b>	<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>gesamt</b>
<b>2010</b>	819	632	997	614	725	3.787
<b>2011</b>	809	648	1.047	647	725	3.876
<b>2012</b>	852	674	1.014	645	772	3.957
<b>2013</b>	859	639	1.060	659	740	3.957
<b>2014</b>	863	727	1.003	680	775	4.048
<b>2015</b>	942	727	1.039	603	796	4.107
<b>2016</b>	961	729	1.044	614	802	4.150
<b>2017</b>	936	710	1.019	599	783	4.047
<b>2018</b>	950	721	1.033	608	794	4.106
<b>2019</b>	994	753	1.078	634	827	4.286
<b>2020</b>	1045	792	1.131	665	865	4.498
<b>2021</b>	1083	820	1.169	687	893	4.652

<b>Jahr</b>	<b>Süd</b>	<b>Mitte</b>	<b>Ost</b>	<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>gesamt</b>
<b>2015</b>	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
<b>2016</b>	102,0%	100,3%	100,5%	101,8%	100,8%	101,0%
<b>2017</b>	99,4%	97,7%	98,1%	99,3%	98,4%	98,5%
<b>2018</b>	100,8%	99,2%	99,4%	100,8%	99,7%	100,0%
<b>2019</b>	105,5%	103,6%	103,8%	105,1%	103,9%	104,4%
<b>2020</b>	110,9%	108,9%	108,9%	110,3%	108,7%	109,5%
<b>2021</b>	115,0%	112,8%	112,5%	113,9%	112,2%	113,3%

Die Kapazitätsplanung für das Schuljahr 2016/17 weist das nachstehend auf die Planregionen aufgegliederte Angebot von insgesamt 4.388 Schulplätzen im ersten Jahrgang aus (vergleiche Vorlage Nr. G 08/19 der Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung vom 16. Dezember 2015). Lediglich in der Region Mitte übersteigen die Schülerzahlen aktuell die zur Verfügung stehenden Plätze, was allerdings über einen Überhang von stadtwweit mehr als 200 Plätzen aufgefangen werden kann.

Maximal zur Verfügung stehende Schulplätze in der Klassenstufe 1 zum Schuljahr 2016/17:

Jahr	Süd	Mitte	Ost	West	Nord	gesamt
2016	1.004	710	1.124	734	816	4.388

Es zeigt sich, dass die Kapazitäten aktuell insgesamt noch ausreichend bemessen sind, um dem prognostizierten Anstieg der Schülerzahlen bis zum Jahr 2019/20 begegnen zu können. Zum Schuljahr 2020/21 übersteigt die Prognose die heutige Kapazität an Schulplätzen. Aufgrund der derzeit noch bestehenden Unwägbarkeiten bei den Zuzugszahlen für die kommenden Jahre kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es bereits zuvor zu regionalen oder stadtweiten Engpässen bei den schulischen Kapazitäten kommt. Lösungsvorschläge zur Ausweitung der schulischen Kapazitäten finden sich unter Punkt 8.1.

### 5.3. Oberschulen und Gymnasien – Überblick

Die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen des Sekundarbereichs I gliedern sich in der Stadtgemeinde Bremen in 33 Oberschulen sowie die acht durchgängigen Gymnasien auf. Die Oberschulen Gesamtschule Bremen-Mitte, Findorff, Lesum und an der Lerchenstraße verteilen sich auf jeweils zwei Standorte. Die Oberschulen Gesamtschule Bremen-Ost, Gesamtschule Bremen-West und an der Egge sowie das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium und das Gymnasium Vegesack teilen sich ihren Standort mit berufsbildenden Schulangeboten. Lediglich drei Schulen liegen außerhalb des Bereichs der Regelzügigkeit. Dies sind die noch im Aufbau befindliche Oberschule Ohlenhof sowie die Wilhelm-Focke-Oberschule und die Oberschule Sebaldsbrück.<sup>3</sup>

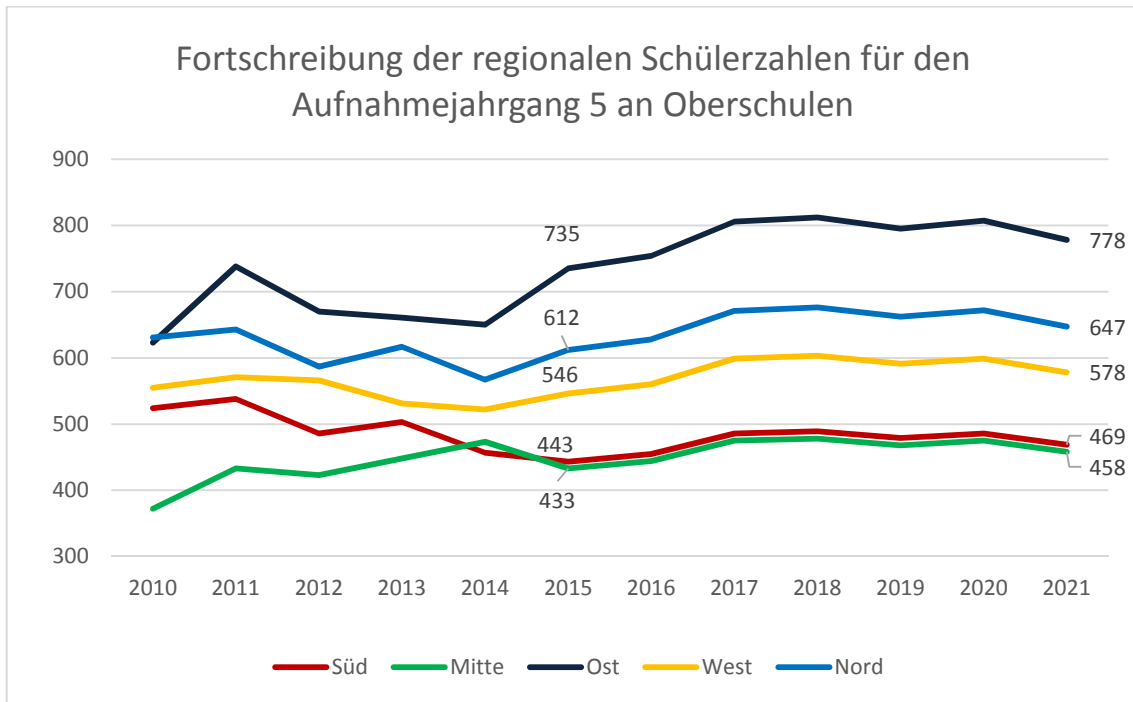
Verteilung der Oberschulen und Gymnasien nach ihrer durchschnittlichen Zügigkeit:

zweizügig	Bereich der Regelzügigkeit				mehr als sechszügig
	dreizügig	vierzfügig	fünzfzügig	sechszfügig	
3	6	22	6	4	0

<sup>3</sup> Die Oberschule Ohlenhof wird als vierzügige Oberschule neu errichtet; derzeit erfolgt eine Beschulung der Schülerinnen und Schüler in einem Interimsbau. Die Oberschule Sebaldsbrück hat in den beiden Schuljahren 2013/14 und 2014/15 vorübergehend keinen neuen 5. Jahrgang aufgenommen. Die Wilhelm-Focke-Oberschule hatte in den vergangenen Jahren alternierend zwei und drei Klassenzüge aufgenommen und soll zukünftig in eine stabile Dreizügigkeit geführt werden.

#### 5.4. Oberschulen und Gymnasien – Kapazitätsprognose

Die Aufnahmekapazitäten in den acht Gymnasien werden wie im Bremer Schulkonsens vereinbart auf dem Stand von 2008 gehalten. Für die Kapazitätsberechnungen sind daher lediglich die auf der Grundlage des oben skizzierten Verfahrens erfolgten Vorausberechnungen der regionalen Schülerzahlen für den Aufnahmejahrgang 5 an den Oberschulen relevant.



*Schülerzahlprognose für die Klassenstufe 5 an öffentlichen Oberschulen:*

Jahr	Süd	Mitte	Ost	West	Nord	gesamt
<b>2010</b>	524	372	623	555	631	2.705
<b>2011</b>	538	433	738	571	643	2.923
<b>2012</b>	486	423	670	566	587	2.732
<b>2013</b>	503	448	661	531	617	2.760
<b>2014</b>	457	473	650	522	567	2.669
<b>2015</b>	443	433	735	546	612	2.769
<b>2016</b>	455	444	754	560	628	2.841
<b>2017</b>	486	475	806	599	671	3.037
<b>2018</b>	489	478	812	603	676	3.058
<b>2019</b>	479	468	795	591	662	2.995

<b>2020</b>	486	475	807	599	672	3.039
<b>2021</b>	469	458	778	578	647	2.930

<b>Jahr</b>	<b>Süd</b>	<b>Mitte</b>	<b>Ost</b>	<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>gesamt</b>
<b>2015</b>	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
<b>2016</b>	102,7%	102,5%	102,6%	102,6%	102,6%	102,6%
<b>2017</b>	109,7%	109,7%	109,7%	109,7%	109,6%	109,7%
<b>2018</b>	110,4%	110,4%	110,5%	110,4%	110,5%	110,4%
<b>2019</b>	108,1%	108,1%	108,2%	108,2%	108,2%	108,2%
<b>2020</b>	109,7%	109,7%	109,8%	109,7%	109,8%	109,8%
<b>2021</b>	105,9%	105,8%	105,9%	105,9%	105,7%	105,8%

Die Kapazitätsplanung für das Schuljahr 2016/17 weist das nachstehend auf die Planregionen aufgegliederte Angebot von insgesamt 2.978 Schulplätzen im fünften Jahrgang an Oberschulen aus (vergleiche Vorlage Nr. G 15/19 der Sitzung vom 27. Januar 2016).

*Maximal zur Verfügung stehende Schulplätze in der Klassenstufe 5 an öffentlichen Oberschulen zum Schuljahr 2016/17:*

<b>Jahr</b>	<b>Süd</b>	<b>Mitte</b>	<b>Ost</b>	<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>gesamt</b>
<b>2016</b>	544	484	777	548	625	2.978

Im Vergleich zur Situation an den Grundschulen droht die Anzahl der Schülerinnen und Schüler bereits zum Schuljahr 2017/18 die Anzahl der 2016/17 zur Verfügung stehenden Schulplätze zu übersteigen. Erweiterungspotential besteht noch in Bremen-Nord an der Oberschule Lesum (ein Klassenverband) sowie im Westen durch den Aufbau der Schule Ohlenhof (zwei Klassenverbände). Dennoch ergibt sich voraussichtlich ein Kapazitätsengpass für die Jahre 2018/19 bis 2020/21, sollten sich die Prognosewerte bei Vorliegen der regionalisierten Daten durch das Statistische Landesamt bestätigen.

Angesichts der deutlichen Zunahme der Einschulungskinder in Klasse 1, der für die Schuljahre 2020/21 und 2021/22 prognostiziert wird, besteht Anlass zur Vermutung, dass dies in den Jahren ab 2024 auch Auswirkungen auf die Oberschulkapazität nach sich ziehen wird.

## 5.5. Gymnasiale Oberstufen

In der Stadtgemeinde Bremen bestehen an 21 Schulstandorten öffentliche Gymnasiale Oberstufen. Diese gliedern sich in die acht durchgängigen Gymnasien, drei Schulzentren des Sekundarbereichs II, neun Oberschulen mit angegliederter Gymnasialer Oberstufe sowie die Erwachsenenerschule auf. Eine Übersicht findet sich in der Anlage 5.

Angesichts der sogenannten »Nulljahrgangsproblematik« konnte die im Schulstandortplan skizzierte Regelprofilbreite in den letzten Jahren nicht an allen Standorten eingehalten werden. Um die bildungspolitischen Wirkungen der Umstellung auf das Zwei-Säulen-Modell aus Oberschule und Gymnasium angemessen abbilden zu können, sollte eine Evaluation der im Schulstandortplan 2009 initiierten Ausweitung und Neuverteilung der Oberstufenstandorte nicht vor dem Schuljahr 2019/20 erfolgen.

Die derzeitige Anzahl und Verteilung der Gymnasialen Oberstufen wird daher im Schulstandortplan im jetzigen Bestand unverändert fortgeschrieben. Dies gilt auch für Schulstandorte, an denen aufgrund der Nulljahrgangsproblematik in einem Schuljahr kein Oberstufenjahrgang eingerichtet werden konnte. Wünschen nach zusätzlichen Oberstufen sollte allerdings bis zur Vorlage der Evaluation vorerst nicht entsprochen werden.

## **6. Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an unterstützender Pädagogik**

Seit Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes 2009 haben die Schulen in Bremen den Auftrag, sich zu inklusiven Schulen zu entwickeln. Heute werden nahezu alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen in den Bereichen Lernen, Sprache und sozial-emotionale Entwicklung sowie Wahrnehmung- und Entwicklung, die im Primar- und Sekundarbereich I eingeschult werden, an einer Grundschule, einer Oberschule oder einem Gymnasium inklusiv beschult. Ein Großteil der Förderzentren in diesen beiden Förderbereichen ist bereits aufgelöst worden, andere laufen aktuell mit ihren letzten Jahrgängen aus.

Die Spezialförderzentren Georg-Droste-Schule (Förderbedarf Sehen), Schule an der Marcusallee (Förderbedarf Hören) und Paul-Goldschmidt-Schule (Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung) bleiben in ihrem Bestand erhalten und erfüllen eine Doppelfunktion als überregionale Beschulungsorte sowie über mobile pädagogische Fachdienste als dezentrale

Unterstützung für diejenigen Schülerinnen und Schüler, denen es aufgrund der Bedingungen bereits möglich ist, in einer Regelschule am Unterricht teilzunehmen. Ebenso Bestand haben derzeit die Schule an der Züricher Straße als Schule für die Bereiche Krankenhaus- und Hausunterricht sowie die Schule an der Fritz-Gansberg-Straße als Förderzentrum für den Bereich sozial-emotionale Entwicklung.

Die Zuweisung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und sozial-emotionale Entwicklung im Übergang in die Sekundarstufe I erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen förderspezifischen Erfordernisse und der Schulweglänge bevorzugt in Oberschulen, denen ihre Grundschulen regional zugeordnet sind, bzw. die in räumlicher Nähe zu ihren Grundschulen liegen. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung (W&E) werden unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen förderspezifischen Erfordernisse und des Elternwillens Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufe I zugewiesen, die nach ihrer baulichen, räumlichen und personellen Ausstattung für ihre besonderen Bedürfnisse geeignet sind.

Von besonderem Belang für die Schulstandortplanung sind die Bedarfe der inklusiven Beschulung im Bereich Wahrnehmung- und Entwicklung, da hier Anforderungen an spezieller räumlicher Infrastruktur – Pflegebäder und behindertengerechte Sanitärbereiche, Differenzierungsräume mit behindertengerechten Küchenzeilen zum Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten – bestehen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen in diesem Bereich unterlag in den letzten Jahren von Jahr zu Jahr deutlichen Sprüngen und führte zuletzt an die Grenze der bislang vorgehaltenen Kapazitäten.

*Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im Bereich W&E in der inklusiven Beschulung:*

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Klassenstufe 1   Primarbereich	38	45	43	62	70
Klassenstufe 5   Sekundarbereich I	49	35	64	52	63
alle Klassenstufen   Primar- und Sekundarbereich I	424	466	458	498	547

Die inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung erfolgt seit dem Schuljahr 2011/12 insbesondere an zehn Grundschulen und sieben weiterführenden Standorten im Sekundarbereich I. An weiteren vier Grundschulen und vier Oberschulen befinden sich W&E-Bereiche im Aufbau oder in der unmittelbaren Vorbereitung.

Angesichts der noch nicht abschätzbaren Weiterentwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler mit diesem Förderbedarf empfiehlt es sich, für einen eventuell gebotenen weiteren Ausbau eine Vorauswahl der in Frage kommenden Standorte vorzunehmen. Die bereits bestehenden, sich im Aufbau befindlichen und für eine Ausweitung der Anzahl prinzipiell in Betracht kommenden Standorte sind der Anlage 5 zu entnehmen. Die Auswahl der Standorte folgt dem Prinzip einer möglichst ausgewogenen Verteilung über das Stadtgebiet unter Berücksichtigung der baulichen Möglichkeiten.

Da dennoch nicht alle in Frage kommenden Schulen für die Realisierung einer uneingeschränkten Barrierefreiheit geeignet sind, wird zwischen drei Formen der W&E-Standorte unterschieden:

- barrierefrei, d.h. sämtliche Unterrichts- und Fachräume sind barrierefrei erschlossen;
- teilweise barrierefrei, d.h. die Unterrichts- und Fachräume für den Inklusionsklassenzug sind barrierefrei erschlossen, Parallelklassen werden jedoch in zum Teil nicht barrierefreien Räumen beschult;
- nicht barrierefrei.

Die Zuweisung der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf erfolgt damit auch in Abhängigkeit der individuellen Bedarfe an ein barrierefreies Umfeld.

## **7. Ganztagschulentwicklung**

Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 werden 37 der 74 stadtbremischen Grundschulen in den Ganztags überführt worden sein. 23 Schulen sind gebundene, 14 weitere offene Ganztagsschulen. Im Bereich der Oberschulen und Gymnasien bestehen drei gebundene und 23 teilgebundene Ganztagsschulen sowie 15 Standorte ohne Ganztagsangebot. Einen Überblick zum Stand des Ganztagsausbaus bieten die Karten in den Anlagen 7 und 8.



Für den weiteren Ganztagschulausbau bis zum Zieljahr 2025 werden unter Berücksichtigung des Deputationsbeschlusses G 135/18 »Schulkinderbetreuung in Bremen weiterentwickeln« vom Oktober 2014 die folgenden Kriterien zugrunde gelegt:

Grundschulen: Alle Grundschulen, die bislang ohne Ganztagsangebote verblieben sind, sollen zumindest in den offenen Ganztage überführt werden. Für den weiteren Ausbau wird empfohlen, sich am Grundsatz des sogenannten »flächendeckenden Angebotsmixes« aus gebundenen und offenen Ganztagsangeboten in allen Stadtregionen zu orientieren und neben dem Schulsozialindikator auch die bereits vorliegenden Anträge von Schulen auf die Einführung bzw. Erweiterung eines Ganztagsangebotes sowie die baulichen Potentiale der Schulstandorte als Ausgangslage zu berücksichtigen.

Oberschulen und Gymnasien: Im Sekundarschulbereich wird die Ausweitung ganztägiger Angebote aktuell nicht mit der Priorität bemessen, wie dies für die verbliebenen Grundschulstandorte mit Halbtagsbeschulung gilt, sodass vorerst keine Ausbaumaßnahmen vorgeschlagen werden.

## **8. Anpassungsbedarfe**

Seit der Beschlussfassung des Schulstandortplans im Dezember 2009 wurde eine Vielzahl von Maßnahmen an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in der Stadtgemeinde Bremen durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt der baulichen und schulstrukturellen Anpassungen lag dabei auf der Umsetzung der von Bürgerschaft und Senat getroffenen Grundsatzentscheidungen hinsichtlich der Wiedereinführung des Ganztagsunterrichtes und der Verwirklichung der inklusiven Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarfen.

Zuletzt konnte mit dem kommunalen Ganztagsschulprogramm 2015 und 2016 ein bedeutender Impuls gegeben werden. Eine Übersicht über die Schulbaumaßnahmen von 2010 bis heute findet sich als Anlage 9. Anlage 10 weist aktuell geplante oder sich in Durchführung befindliche Maßnahmen aus.

## 8.1. Maßnahmen in Reaktion auf große Wohnungsbauvorhaben

Das vom Senat im Dezember 2015 beschlossene »Sofortprogramm Wohnungsbau« sieht vor, bis Ende 2017 zusätzliche 2.000 Wohneinheiten zu schaffen. Darüber hinaus sollen etwa 3.500 Angebote in Wohnmodulbauten errichtet werden. Die in Aussicht gestellten Wohnungsbautätigkeiten ergänzen die für den Geltungszeitraum des Schulstandortplans bereits geplanten größeren Erschließungsmaßnahmen für Wohnraum in den Stadtteilen Neustadt und Östliche Vorstadt. Die nachfolgend vorgeschlagenen Maßnahmen für die Ausweitung von schulischen Kapazitäten berücksichtigen dabei jedoch lediglich die zum aktuellen Zeitpunkt schon absehbaren, besonderen Bedarfe und werden im Laufe des Beteiligungsverfahrens gegebenenfalls noch ergänzt.

### 8.1.1. Überseestadt

Im Stadtteil Walle werden in der Strategie für den Wohnungsbau insgesamt knapp 1.500 neue Wohneinheiten geplant, davon mit 1.300 Einheiten der überwiegende Teil im Ortsteil Überseestadt. Prognosen über die zu erwartende Bevölkerungsstruktur liegen aktuell noch nicht vor.

Dennoch ist angesichts der nun deutlich beschleunigten Erschließung der Überseestadt als Wohnstandort – mit einem Schwerpunkt auf der Schaffung von Wohnraum für nach Bremen geflüchtete Personen – davon auszugehen, dass die im Stadtteil befindlichen Schulen für diese zusätzlichen Bedarfe keine ausreichenden Kapazitäten vorweisen können.

Die nahegelegene Schule an der Admiralstraße deckt heute bereits zusätzlich zu ihrem Kerngebiet in Findorff den westlichen Teil der Ortsteile Altstadt und Bahnhofsvorstadt ab. Dauerhaft ließe sich zwar die Dreizügigkeit an der Schule an der Melanchthonstraße sowie übergangsweise auch an der Schule an der Admiralstraße wieder herstellen. Die Errichtung einer zusätzlichen, mindestens zweizügigen Grundschule im Ortsteil Überseestadt scheint allerdings geboten.

### 8.1.2. Neustadt

Auf dem Gebiet der Gartenstadt Werdersee in Huckelriede sollen bis 2018 ca. 570 neue Wohneinheiten geschaffen werden. In der Nachbarschaft der Gartenstadt Werdersee sind zudem diverse kleinere und größere Baugebiete erschlossen worden oder noch in Umsetzung, ohne dass dieser Entwicklung in einer Erweiterung der betroffenen Schulen entsprochen werden kann: Die Kapazitäten an den Grundschulstandorten Buntentorsteinweg und Karl-Lerbs-Straße sind ausgeschöpft. Für diese Neubaugebiete wird der Bedarf für zwei Grundschulzüge gesehen.

Für die zentralen Bereiche der Neustadt besteht zusätzlicher Bedarf, einen weiteren Klassenzug im Grundschulbereich einzurichten. Es wird empfohlen, am Standort Valckenburghstraße auf dem Schulgelände der Wilhelm-Kaisen-Oberschule den Bau einer dreizügigen Grundschule zu realisieren. Dort würde dann ein durchgängiges Bildungsangebot von der ersten bis zur zehnten Klasse vorgehalten werden. Die Standortempfehlung deckt sich mit den politischen Beschlüssen des Stadtteils und der zum Ausdruck gebrachten Präferenz der Schulen in der Neustadt.

Abzuwarten bleibt die als Option in Betracht gezogene Erschließung des Umfelds der Scharnhorstkaserne für bis zu 500 Wohnmodulbauten. Bei einer Realisierung der Maßnahme käme eventuell auch der Bau einer vierzügigen Schule am Standort Valckenburghstraße in Betracht.

### 8.1.3. Neues Hulsberg-Viertel

In der Östlichen Vorstadt wird auf dem heutigen Grundstück des Klinikums Bremen-Mitte durch den Teilersatzneubau des Klinikums eine knapp 14 ha große Fläche frei. Diese Fläche soll zu einem neuen städtischen Quartier, dem sogenannten Neuen Hulsberg-Viertel, umgebaut werden.

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr geht als federführendes Ressort von ca. 1.100 Wohneinheiten aus, die auf dem neuen Areal geschaffen werden. 95 Prozent werden als Geschosswohnungsbau ausgeführt. Dabei fällt eine Quote von 25 Prozent

(ca. 260 Wohneinheiten) für geförderten Wohnungsbau (Sozialwohnungen) und zusätzlichen 10 Prozent für gemeinschaftliches Bauen an. Eine aktuelle Abschätzung der zukünftigen Bevölkerungsstruktur geht davon aus, dass auf dem Gelände des Neuen Hulsberg-Viertels 286 Kinder unter 6 Jahren sowie 458 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 17 Jahren zu erwarten sind

Eine gleichmäßige Verteilung der vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr prognostizierten 458 Kinder und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter auf die einzelnen Altersjahrgänge vorausgesetzt, ist mit 153 Kindern im Grundschulalter zu rechnen. Dies entspricht dem Bedarf von 1,6 Grundschulklassenzügen.

Die umliegenden Grundschulen an der Gete, an der Lessingstraße, an der Schmidtstraße und an der Stader Straße weisen keine freien Kapazitäten auf. An allen Standorten wird derzeit prognostiziert, dass es auch ohne den Zuzug zusätzlicher Kinder zu Engpässen bei den Kapazitäten im Grundschulbereich zu kommen droht. Eine Erweiterung der schulischen Kapazitäten um zwei Klassenzüge im Zuge des Bezugs des Neuen Hulsberg-Viertels bietet damit auch die Gelegenheit, die in Aussicht stehenden Nachfrageüberhänge im Umfeld mitabzubilden.

#### 8.1.4. Weitere Anpassungsbedarfe

Voraussichtlich wird durch die anstehende Bebauung der Galopprennbahn im Ortsteil Sebaldsbrück der Ausbau der Grundschulkapazitäten erforderlich. Aktuell besteht jedoch noch keine hinreichend konkrete Grundlage für eine entsprechende Planung.

Ob durch die Wohnungsbaukonzeption des Senats weitere Anpassungen von schulischen Kapazitäten erforderlich werden, wird fortlaufend geprüft. Etwaige zusätzliche Bedarfe werden im Verlaufe des Beteiligungsverfahrens ergänzt.

## 8.2. Sonstige Maßnahmen

### 8.2.1. Oberschule Lesum

Die Oberschule Lesum ist derzeit auf die zwei Standorte am Steinkamp und am Heisterbusch verteilt. Das Gebäude am Heisterbusch wurde erst vor kurzem saniert, der Gebäudekomplex Steinkamp weist hingegen erhebliche bauliche Mängel auf.

Es wird vorgeschlagen, das Schulgebäude am Steinkamp – nicht aber die dort separat befindliche Sporthalle – aufzugeben und stattdessen auf dem Gelände am Heisterbusch einen Erweiterungsbau zu errichten, um an diesem Standort zukünftig die Klassenverbände des 5. bis 8. Jahrgangs zu konzentrieren. Die Klassenverbände der 9. und 10. Jahrgangsstufe ließen sich am unweit gelegenen Standort des Schulzentrums an der Bördestraße unterbringen.

Dies könnte im Zuge noch ausstehender Gesamtsanierungsarbeiten am Gebäude der dortigen Gymnasialen Oberstufe durch einen entsprechenden Zubau und die Nutzung bestehender Raumüberhänge erfolgen. Zugleich würde – analog zum »Campus« der Gesamtschule Bremen-West mit dem Schulzentrum am Rübekamp – ein räumlich durchlaufendes Angebot für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge der Oberschule Lesum geschaffen.

### 8.2.2. Schule Kirchhuchting

Die zweizügige Grundschule Kirchhuchting weist aktuell sehr kleine Räume auf, die zu hohen Abschlägen bei der Klassenfrequenz führen. Zudem werden die schulischen Kapazitäten den Kinderzahlen im Ortsteil Kirchhuchting nicht gerecht, sodass ein großer Teil des Ortsteils bereits der Schule an der Delfter Straße zugeordnet werden musste. Es erscheint wünschenswert, die Schule Kirchhuchting von der Zwei- in die Dreizügigkeit auszubauen. Zudem würde ein Ausbau auch ermöglichen, den Schulstandort in den offenen Ganztags zu überführen, was sich innerhalb der Bestandsflächen baulich als nicht darstellbar erweist. Auch die Kitaplanung sucht zum Kita-Jahr 2019/20 noch nach einer Erweiterungsfläche im Ortsteil Kirchhuchting in der Dimension von sechs Kita-Gruppen.

Eine ideale Möglichkeit, eine Schul- und Kitaerweiterung »aus einem Guss« vorzunehmen, bietet sich über das direkt angrenzende Grundstück des seit längerem leerstehenden ehemaligen »Huchtinger Dorfkrugs«. Dieses Grundstück wurde kürzlich von einem Investor erworben, der dort eine Gewerbeimmobilie errichten möchte. Der Beirat Huchting lehnt diese Pläne jedoch ab und hat eine Veränderungssperre für das Grundstück erwirkt. Erste Vorgespräche mit dem Investor hinsichtlich einer Bereitschaft, dort einen Erweiterungsbau für die Schule und gegebenenfalls eine Kita zu errichten, wurden im Stadtteil bereits geführt.

Mit dem Eigentümer des Grundstücks wurden bereits Vorgespräche für eine Realisierung eines Erweiterungsbaus für die Grundschule aufgenommen.

#### 8.2.3. Maßnahmen im Zuge der Kita-Ausbauplanung

Auf dem Außengelände der Schule Grolland ist die Neuerrichtung einer Kita mit sechs Gruppen aus Eigenmitteln der Stadtgemeinde Bremen zum Kita-Jahr 2018/19 angedacht. Gleiches gilt zum Kita-Jahr 2019/20 für den Standort der Schule Fährer Flur.

Im Falle der Verfestigung der Ausbauabsichten besteht an beiden Schulen die Möglichkeit, bauliche Synergien zu heben, zum Beispiel beim Übergang der Grundschulen in den offenen Ganzttag.

#### 8.2.4. Schulen Rablinghausen, Seehausen und Strom

Die beiden Schulen in Seehausen und Strom verfügen jeweils über nur sehr wenige Schülerinnen und Schüler, die in den letzten Jahren zum Teil in jahrgangsübergreifende Klassen eingeschult werden mussten. In Strom (447 Ew.) wohnen derzeit zwei Schülerinnen und Schüler, die die erste Klasse besuchen, in Seehausen (1.107 Ew.) sind es acht. Aus den bislang vorliegenden Prognosedaten wird für die beiden Ortsteile kein steigender Schulplatzbedarf erwartet.

Gleichzeitig besteht an beiden Schulstandorten ein erheblicher Sanierungsbedarf der Schulgebäude: Von Immobilien Bremen wird dieser am Standort Seehausen auf ca. 1,8 Mio. Euro und am Standort Strom auf mindestens ca. 0,6 Mio. Euro beziffert.

Es wird daher geprüft, die Standorte Seehausen und Strom aufzugeben und die Schülerinnen und Schüler aus den beiden Ortsteilen an der Grundschule Rablinghausen im gleichen Planbezirk zu beschulen. Hierfür ist eine Erweiterung der Schule um einen Klassenzug erforderlich (dann dreizügig). Die Kosten für einen Erweiterungsbau liegen voraussichtlich bei ca. 1,0 Mio. Euro.

Bei einem Verzicht auf die Schulstandorte in Strom und Seehausen wäre ein Transport der Schülerinnen und Schüler zum Schulstandort in Rablinghausen zu organisieren. Die Kosten dafür liegen auf Grundlage einer ersten Kalkulation der BSAG deutlich unterhalb der jährlichen Einsparungen bei Miete und Nebenkosten. Die Schulweglänge, die im Maximalfall bis zu 10 km beträgt, ist in der Stadt Bremen nicht ohne Beispiel. Auch im Blockland (418 Ew.) befindet sich keine eigene Grundschule. Dort lebende Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter werden zu den Schulen in Borgfeld und Burglesum gefahren. Die maximale Schulweglänge liegt hier bei 12,4 km.

#### 8.2.5. Oberschule Ohlenhof

Die städtische Deputation für Bildung hat am 16. Dezember 2011 die Gründung der Oberschule Ohlenhof am Standort Halmerweg beschlossen. Zum Schuljahr 2012/13 konnte die Schule ihren Betrieb in provisorischen Räumen aufnehmen.

In der Präzisierung des nachfolgenden Planungsprozesses sowie vor dem Hintergrund des Beteiligungsverfahrens im Stadtteil wurde deutlich, dass die ersten Kosteneinschätzungen übertroffen werden würden. Das Ressort ist deshalb gebeten worden, das Projekt Ohlenhof zu prüfen und Vorschläge zur weiteren Entwicklung zu geben.

Die bisherigen Ergebnisse dieser Prüfung machen deutlich, dass vor dem Hintergrund der bildungspolitischen Herausforderungen im Stadtteil Gröpelingen sowie der anstei-

genden Kapazitätsbedarfe der Bau der Oberschule Ohlenhof als zusätzlicher vierzügiger Oberschule sinnvoll und erforderlich ist. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden im April 2016 vorgelegt.

## **9. Zusammenfassung**

Im Ergebnis der Punkte 6 bis 8 weist die vorliegende Entwurfsfassung zur Fortschreibung der Schulstandortplanung bis zum Jahr 2025 für 55 öffentliche allgemeinbildende Schulen besondere Vorhaben aus.

Eine Übersicht über die vorgeschlagenen Maßnahmen bietet Anlage 11.



## Anlage 1 | Flächenstandards für allgemeinbildende Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

Flächenstandards für Grundschulen								
		2 Züge		3 Züge		4 Züge		
		Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	
<b>GRUNDBEDARF</b> (offene Ganztagschule)	<b>1. Allgemeine Lern- und Unterrichtsbereiche</b>							
	1.1	Allgemeine Unterrichtsräume	8 x 65	520	12 x 65	780	16 x 65	1.040
	1.2	Flächenkontingent für Differenzierung und unterstützende Pädagogik	<i>flexibel</i>	100	<i>flexibel</i>	150	<i>flexibel</i>	200
	1.3	Flächenkontingent für Selbstlernbereiche	<i>flexibel</i>	50	<i>flexibel</i>	80	<i>flexibel</i>	110
	Zwischensumme		670		1.010		1.350	
	<b>2. Spezialisierte Lern- und Unterrichtsbereiche</b>							
	2.1	Flächenkontingent Fachunterricht / Profil	<i>flexibel</i>	195	<i>flexibel</i>	195	<i>flexibel</i>	260
	2.2	Flächenkontingent Nebenräume Fachunterricht / Profil	<i>flexibel</i>	45	<i>flexibel</i>	45	<i>flexibel</i>	60
	2.3	Sporthallenfelder	1		1		1	
	Zwischensumme		240		240		320	
	<b>3. Gemeinschaftsbereiche</b>							
	3.1	Aula mit Bühne und Nutzungsmöglichkeit als Speiseraum	1	140	1	200	1	250
	3.2	Lageraum / Stuhllager (zu 3.1)	1	15	1	20	1	25
	3.3	Flächenkontingent Küche und Nebenräume	<i>flexibel</i>	60	<i>flexibel</i>	60	<i>flexibel</i>	60
	Zwischensumme		215		280		335	
	<b>4. Team-, Personal- und Beratungsräume</b>							
	4.1	Flächenkontingent Schulleitung und Besprechung	<i>flexibel</i>	117	<i>flexibel</i>	141	<i>flexibel</i>	150
	4.2	Flächenkontingent Teamstützpunkte / Lehrerzimmer	<i>flexibel</i>	60	<i>flexibel</i>	84	<i>flexibel</i>	108
	4.3	Flächenkontingent Lehrmittlräume	<i>flexibel</i>	36	<i>flexibel</i>	48	<i>flexibel</i>	60
	4.4	Erste-Hilfe-Raum	1	9	1	9	1	9
	4.5	Flächenkontingent Hausmeister und Reinigungskräfte	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	42	<i>flexibel</i>	45
	Zwischensumme		261		324		372	
	<b>5. Sonstige Funktionsbereiche</b>							
	5.1	Flächenkontingent Zentrallager	<i>flexibel</i>	40	<i>flexibel</i>	50	<i>flexibel</i>	60
	5.2	Flächenkontingent Außengerätelager (Hausmeisterbedarf & Spielgeräte)	<i>flexibel</i>	16	<i>flexibel</i>	16	<i>flexibel</i>	16
	Zwischensumme		56		66		76	
<b>Summe Pos. 1 – 5 (Hauptnutzfläche)</b>		<b>1.442 m<sup>2</sup></b>		<b>1.920 m<sup>2</sup></b>		<b>2.453 m<sup>2</sup></b>		
Bedarfsgerechte Erweiterungen der Flächenstandards (z.B. Räume für Funktionsstellen, besondere Projekte, Vorkurse, etc.) sind möglich.								

## Anlage 1 | Flächenstandards für allgemeinbildende Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

<b>ZUSATZBEDARFE</b>	<b>6. Optional: W&amp;E-Bereich</b>							
	6.1	Pflegeraum / erweitertes behindertengerechtes WC	2 x 15	30	2 x 15	30	2 x 15	30
	6.2	Flächenkontingent W&E-Differenzierung	<i>flexibel</i>	140	<i>flexibel</i>	140	<i>flexibel</i>	140
	6.3	Flächenkontingent Team-, Personal- und Beratungsräume (i.V.m. 4.1 & 4.2)	<i>flexibel</i>	31	<i>flexibel</i>	31	<i>flexibel</i>	31
	Zwischensumme			201		201		201
	<b>7. Optional: gebundener Ganzttag</b>							
	7.1	Flächenkontingent Ganztagsräume	<i>flexibel</i>	80	<i>flexibel</i>	120	<i>flexibel</i>	160
	7.2	Flächenkontingent Team-, Personal- und Beratungsräume (i.V.m. 4.1 & 4.2)	<i>flexibel</i>	12	<i>flexibel</i>	18	<i>flexibel</i>	24
	Zwischensumme			92		138		184
				<b>2 Züge</b>		<b>3 Züge</b>		<b>4 Züge</b>
			<b>Summe Hauptnutzfläche</b>	<b>Summe BGF*</b>	<b>Summe Hauptnutzfläche</b>	<b>Summe BGF*</b>	<b>Summe Hauptnutzfläche</b>	<b>Summe BGF*</b>
<b>ÜBERSICHT</b>	<b>Offener Ganzttag (Grundbedarf)</b>		1.442 m <sup>2</sup>	2.307 m <sup>2</sup>	1.920 m <sup>2</sup>	3.072 m <sup>2</sup>	2.453 m <sup>2</sup>	3.925 m <sup>2</sup>
	<b>Offener Ganzttag + W&amp;E</b>		1.643 m <sup>2</sup>	2.629 m <sup>2</sup>	2.121 m <sup>2</sup>	3.394 m <sup>2</sup>	2.654 m <sup>2</sup>	4.246 m <sup>2</sup>
	<b>Gebundener Ganzttag</b>		1.534 m <sup>2</sup>	2.454 m <sup>2</sup>	2.058 m <sup>2</sup>	3.293 m <sup>2</sup>	2.637 m <sup>2</sup>	4.219 m <sup>2</sup>
	<b>Gebundener Ganzttag + W&amp;E</b>		1.735 m <sup>2</sup>	2.776 m <sup>2</sup>	2.259 m <sup>2</sup>	3.614 m <sup>2</sup>	2.838 m <sup>2</sup>	4.541 m <sup>2</sup>
				*BGF = Hauptnutzfläche multipliziert mit Faktor 1,6 für Konstruktionsfläche, Sanitärräume, Technik, Kopierraum, pädagogisch qualifizierte Erschließungszonen, Nebenräume				

## Anlage 1 | Flächenstandards für allgemeinbildende Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

Flächenstandards für Oberschulen ohne Gymnasiale Oberstufe										
		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge		
		Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	
<b>GRUNDBEDARF</b>	<b>1. Allgemeine Lern- und Unterrichtsbereiche</b>									
	1.1	Allgemeine Unterrichtsräume	18 x 60	1.080	24 x 60	1.440	30 x 60	1.800	36 x 60	2.160
	1.2	Flächenkontingent für Differenzierung und unterstützende Pädagogik	<i>flexibel</i>	225	<i>flexibel</i>	300	<i>flexibel</i>	375	<i>flexibel</i>	450
	1.3	Flächenkontingent für Selbstlernbereiche	<i>flexibel</i>	190	<i>flexibel</i>	270	<i>flexibel</i>	350	<i>flexibel</i>	430
	Zwischensumme			1.495		2.010		2.525		3.040
	<b>2. Spezialisierte Lern- und Unterrichtsbereiche</b>									
	2.1	Unterrichtsraumkontingent Lernfeld Kunst/Musik/Theater	2 x 75	150	3 x 75	225	3 x 75	225	4 x 75	300
	2.2	Flächenkontingent Nebenräume Fachunterricht / Profil	<i>flexibel</i>	90	<i>flexibel</i>	90	<i>flexibel</i>	90	<i>flexibel</i>	120
	2.3	Unterrichtsraumkontingent Lernfeld Naturwissenschaften	4 x 75	300	5 x 75	375	6 x 75	450	7 x 75	525
	2.4	Nebenraumkontingent Lernfeld Naturwissenschaften	<i>flexibel</i>	120	<i>flexibel</i>	150	<i>flexibel</i>	180	<i>flexibel</i>	210
	2.5	Flächenkontingent Lernfeld WAT	<i>flexibel</i>	105	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210
	2.6	Flächenkontingent Profil	<i>flexibel</i>	105	<i>flexibel</i>	105	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210
	2.7	Sporthallenfelder		2		3		3		3
	Zwischensumme			870		1.155		1.365		1.575
	<b>3. Gemeinschaftsbereiche</b>									
	3.1	Aula mit Bühne und Nutzungsmöglichkeit als Speiseraum	1	185	1	230	1	280	1	330
	3.2	Lagerraum / Stuhllager (zu 3.1)	1	20	1	25	1	30	1	35
	3.3	Flächenkontingent Cafeteria und Nebenräume	<i>flexibel</i>	38	<i>flexibel</i>	50	<i>flexibel</i>	62	<i>flexibel</i>	74
	Zwischensumme			243		305		372		439
	<b>4. Team-, Personal- und Beratungsräume</b>									
	4.1	Flächenkontingent Schulleitung und Besprechung	<i>flexibel</i>	129	<i>flexibel</i>	142	<i>flexibel</i>	173	<i>flexibel</i>	186
	4.2	Flächenkontingent Teamstützpunkte / Lehrerzimmer	<i>flexibel</i>	126	<i>flexibel</i>	162	<i>flexibel</i>	198	<i>flexibel</i>	234
	4.3	Flächenkontingent Lehrmittlräume	<i>flexibel</i>	54	<i>flexibel</i>	72	<i>flexibel</i>	90	<i>flexibel</i>	108
	4.4	Erste-Hilfe-Raum	1	9	1	9	1	9	1	9
	4.5	Flächenkontingent Hausmeister und Reinigungskräfte	<i>flexibel</i>	48	<i>flexibel</i>	51	<i>flexibel</i>	57	<i>flexibel</i>	60
	4.6	Schülervertretung	1	18	1	21	1	24	1	27
	Zwischensumme			384		457		551		624
	<b>5. Sonstige Funktionsbereiche</b>									
	5.1	Flächenkontingent Zentrallager	<i>flexibel</i>	40	<i>flexibel</i>	50	<i>flexibel</i>	60	<i>flexibel</i>	70
	5.2	Außengeräteraum	<i>flexibel</i>	8	<i>flexibel</i>	8	<i>flexibel</i>	8	<i>flexibel</i>	8
Zwischensumme			48		58		68		78	
<b>Summe Pos. 1 – 5 (Hauptnutzfläche)</b>			<b>3.040 m<sup>2</sup></b>		<b>3.985 m<sup>2</sup></b>		<b>4.881 m<sup>2</sup></b>		<b>5.756 m<sup>2</sup></b>	
Bedarfsgerechte Erweiterungen der Flächenstandards (z.B. Räume für Funktionsstellen, besondere Projekte, Vorkurse, etc.) sind möglich.										

## Anlage 1 | Flächenstandards für allgemeinbildende Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
		Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>
<b>ZUSATZBEDARFE</b>	<b>6. Optional: W&amp;E-Bereich</b>								
	6.1 Pflegeraum / erweitertes behindertengerechtes WC	3 x 15	45	3 x 15	45	3 x 15	45	3 x 15	45
	6.2 Flächenkontingent W&E-Differenzierung	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210
	6.3 Flächenkontingent Team-, Personal-, Beratungsräume (i.V.m. 4.1 & 4.2)	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	39
	Zwischensumme		294		294		294		294
	<b>7a. Optional: teilgebundener Ganzttag</b>								
	7a.1 Flächenkontingent Ganztagsräume	<i>flexibel</i>	80	<i>flexibel</i>	100	<i>flexibel</i>	120	<i>flexibel</i>	140
	7a.2 Flächenkontingent Küche und Nebenräume	<i>flexibel</i>	60	<i>flexibel</i>	65	<i>flexibel</i>	70	<i>flexibel</i>	75
	7a.3 Flächenkontingent Team-, Personal-, Beratungsräume (i.V.m. 4.1 & 4.2)	<i>flexibel</i>	27	<i>flexibel</i>	27	<i>flexibel</i>	27	<i>flexibel</i>	27
	Zwischensumme		167		192		217		242
	<b>7b. Optional: gebundener Ganzttag</b>								
	7b.1 Flächenkontingent Ganztagsräume	<i>flexibel</i>	120	<i>flexibel</i>	150	<i>flexibel</i>	180	<i>flexibel</i>	210
	7b.2 Flächenkontingent Küche und Nebenräume	<i>flexibel</i>	70	<i>flexibel</i>	75	<i>flexibel</i>	80	<i>flexibel</i>	85
	7b.3 Flächenkontingent Team-, Personal-, Beratungsräume (i.V.m. 4.1 & 4.2)	<i>flexibel</i>	33	<i>flexibel</i>	33	<i>flexibel</i>	33	<i>flexibel</i>	33
	7b.4 Flächenkontingent zusätzlicher Speisebereich (in Komb. mit 3.2 & 3.4)	1	55	1	90	1	120	1	150
Zwischensumme		278		348		413		478	
		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
		Summe Hauptnutzfläche	Summe BGF*	Summe Hauptnutzfläche	Summe BGF*	Summe Hauptnutzfläche	Summe BGF*	Summe Hauptnutzfläche	Summe BGF*
<b>ÜBERSICHT</b>	<b>Halbttag (Grundbedarf)</b>	3.040 m <sup>2</sup>	4.864 m <sup>2</sup>	3.985 m <sup>2</sup>	6.376 m <sup>2</sup>	4.881 m <sup>2</sup>	7.810 m <sup>2</sup>	5.756 m <sup>2</sup>	9.210 m <sup>2</sup>
	<b>Halbttag + W&amp;E</b>	3.334 m <sup>2</sup>	5.334 m <sup>2</sup>	4.279 m <sup>2</sup>	6.846 m <sup>2</sup>	5.175 m <sup>2</sup>	8.280 m <sup>2</sup>	6.050 m <sup>2</sup>	9.680 m <sup>2</sup>
	<b>Teilgebundener Ganzttag</b>	3.207 m <sup>2</sup>	5.131 m <sup>2</sup>	4.177 m <sup>2</sup>	6.683 m <sup>2</sup>	5.098 m <sup>2</sup>	8.157 m <sup>2</sup>	5.998 m <sup>2</sup>	9.597 m <sup>2</sup>
	<b>Teilgeb. Ganzttag + W&amp;E</b>	3.501 m <sup>2</sup>	5.602 m <sup>2</sup>	4.471 m <sup>2</sup>	7.154 m <sup>2</sup>	5.392 m <sup>2</sup>	8.627 m <sup>2</sup>	6.292 m <sup>2</sup>	10.067 m <sup>2</sup>
	<b>Gebundener Ganzttag</b>	3.318 m <sup>2</sup>	5.309 m <sup>2</sup>	4.333 m <sup>2</sup>	6.933 m <sup>2</sup>	5.294 m <sup>2</sup>	8.470 m <sup>2</sup>	6.234 m <sup>2</sup>	9.974 m <sup>2</sup>
	<b>Gebundener Ganzttag + W&amp;E</b>	3.612 m <sup>2</sup>	5.779 m <sup>2</sup>	4.627 m <sup>2</sup>	7.403 m <sup>2</sup>	5.588 m <sup>2</sup>	8.941 m <sup>2</sup>	6.528 m <sup>2</sup>	10.445 m <sup>2</sup>
		*BGF = Hauptnutzfläche multipliziert mit Faktor 1,6 für Konstruktionsfläche, Sanitäräume, Technik, Kopierraum, pädagogisch qualifizierte Erschließungszonen, Nebenräume							

## Anlage 1 | Flächenstandards für allgemeinbildende Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

Flächenstandards für Oberschulen mit Gymnasialer Oberstufe										
		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge		
		Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	
<b>GRUNDBEDARF</b>	<b>1. Allgemeine Lern- und Unterrichtsbereiche</b>									
	1.1	Allgemeine Unterrichtsräume	25 x 60	1.500	33 x 60	1.980	41 x 60	2.460	50 x 60	3.000
	1.2	Flächenkontingent für Differenzierung und unterstützende Pädagogik	<i>flexibel</i>	225	<i>flexibel</i>	300	<i>flexibel</i>	375	<i>flexibel</i>	450
	1.3	Flächenkontingent für Selbstlernbereiche	<i>flexibel</i>	285	<i>flexibel</i>	395	<i>flexibel</i>	505	<i>flexibel</i>	615
	Zwischensumme		2.010		2.675		3.340		4.065	
	<b>2. Spezialisierte Lern- und Unterrichtsbereiche</b>									
	2.1	Unterrichtsraumkontingent Lernfeld Kunst/Musik/Theater	3 x 75	225	4 x 75	300	4 x 75	300	5 x 75	375
	2.2	Flächenkontingent Nebenräume Lernfeld Kunst/Musik/Theater	<i>flexibel</i>	90	<i>flexibel</i>	120	<i>flexibel</i>	120	<i>flexibel</i>	150
	2.3	Unterrichtsraumkontingent Lernfeld Naturwissenschaften	6 x 75	450	7 x 75	525	9 x 75	675	11 x 75	825
	2.4	Nebenraumkontingent Lernfeld Naturwissenschaften	<i>flexibel</i>	180	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	270	<i>flexibel</i>	330
	2.5	Flächenkontingent Lernfeld WAT	<i>flexibel</i>	105	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210
	2.6	Flächenkontingent Profil	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	315	<i>flexibel</i>	315
	2.7	Sporthallenfelder	2		3		4		4	
	Zwischensumme		1.260		1.575		1.890		2.205	
	<b>3. Gemeinschaftsbereiche</b>									
	3.1	Aula mit Bühne und Nutzungsmöglichkeit als Speiseraum	1	260	1	330	1	400	1	470
	3.2	Lagerraum / Stuhllager (zu 3.1)	1	30	1	35	1	40	1	45
	3.3	Flächenkontingent Cafeteria und Nebenräume	<i>flexibel</i>	50	<i>flexibel</i>	62	<i>flexibel</i>	74	<i>flexibel</i>	86
	Zwischensumme		340		427		514		601	
	<b>4. Team-, Personal- und Beratungsräume</b>									
	4.1	Flächenkontingent Schulleitung und Besprechung	<i>flexibel</i>	175	<i>flexibel</i>	188	<i>flexibel</i>	204	<i>flexibel</i>	217
	4.2	Flächenkontingent Teamstützpunkte / Lehrerzimmer	<i>flexibel</i>	189	<i>flexibel</i>	243	<i>flexibel</i>	297	<i>flexibel</i>	351
	4.3	Flächenkontingent Lehrmittlräume	<i>flexibel</i>	81	<i>flexibel</i>	108	<i>flexibel</i>	135	<i>flexibel</i>	162
	4.4	Erste-Hilfe-Raum	1	9	1	9	1	9	1	9
	4.5	Flächenkontingent Hausmeister und Reinigungskräfte	<i>flexibel</i>	51	<i>flexibel</i>	54	<i>flexibel</i>	60	<i>flexibel</i>	63
	4.6	Schülervertretung	1	21	1	24	1	27	1	30
	Zwischensumme		526		626		732		832	
	<b>5. Sonstige Funktionsbereiche</b>									
	5.1	Flächenkontingent Zentrallager	<i>flexibel</i>	60	<i>flexibel</i>	70	<i>flexibel</i>	80	<i>flexibel</i>	90
	5.2	Außengeräteraum	<i>flexibel</i>	8	<i>flexibel</i>	8	<i>flexibel</i>	8	<i>flexibel</i>	8
Zwischensumme		68		78		88		98		
<b>Summe Pos. 1 – 5 (Hauptnutzfläche)</b>		<b>4.204 m<sup>2</sup></b>		<b>5.381 m<sup>2</sup></b>		<b>6.564 m<sup>2</sup></b>		<b>7.801 m<sup>2</sup></b>		
Bedarfsgerechte Erweiterungen der Flächenstandards (z.B. Räume für Funktionsstellen, besondere Projekte, Vorkurse, etc.) sind möglich.										

## Anlage 1 | Flächenstandards für allgemeinbildende Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
		Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>
<b>ZUSATZBEDARFE</b>	<b>6. Optional: W&amp;E-Bereich</b>								
	6.1 Pflegeraum / erweitertes behindertengerechtes WC	3 x 15	45	3 x 15	45	3 x 15	45	3 x 15	45
	6.2 Flächenkontingent W&E-Differenzierung	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210
	6.3 Flächenkontingent Team-, Personal-, Beratungsräume (i.V.m. 4.1 & 4.2)	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	39
	Zwischensumme		294		294		294		294
	<b>7a. Optional: teilgebundener Ganzttag</b>								
	7a.1 Flächenkontingent Ganztagsräume	<i>flexibel</i>	80	<i>flexibel</i>	100	<i>flexibel</i>	120	<i>flexibel</i>	140
	7a.2 Flächenkontingent Küche und Nebenräume	<i>flexibel</i>	70	<i>flexibel</i>	75	<i>flexibel</i>	85	<i>flexibel</i>	90
	7a.3 Flächenkontingent Team-, Personal-, Beratungsräume (i.V.m. 4.1 & 4.2)	<i>flexibel</i>	27	<i>flexibel</i>	27	<i>flexibel</i>	27	<i>flexibel</i>	27
	Zwischensumme		177		202		232		257
	<b>7b. Optional: gebundener Ganzttag</b>								
	7b.1 Flächenkontingent Ganztagsräume	<i>flexibel</i>	160	<i>flexibel</i>	200	<i>flexibel</i>	240	<i>flexibel</i>	280
	7b.2 Flächenkontingent Küche und Nebenräume	<i>flexibel</i>	80	<i>flexibel</i>	85	<i>flexibel</i>	90	<i>flexibel</i>	95
	7b.3 Flächenkontingent Team-, Personal-, Beratungsräume (i.V.m. 4.1 & 4.2)	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	39
	7b.4 Flächenkontingent zusätzlicher Speisebereich (in Komb. mit 3.2 & 3.4)	1	100	1	150	1	200	1	250
Zwischensumme		379		474		569		664	
		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
		Summe Hauptnutzfläche	Summe BGF*	Summe Hauptnutzfläche	Summe BGF*	Summe Hauptnutzfläche	Summe BGF*	Summe Hauptnutzfläche	Summe BGF*
<b>ÜBERSICHT</b>	<b>Halbttag (Grundbedarf)</b>	4.204 m <sup>2</sup>	6.726 m <sup>2</sup>	5.381 m <sup>2</sup>	8.610 m <sup>2</sup>	6.564 m <sup>2</sup>	10.502 m <sup>2</sup>	7.801 m <sup>2</sup>	12.482 m <sup>2</sup>
	<b>Halbttag + W&amp;E</b>	4.498 m <sup>2</sup>	7.197 m <sup>2</sup>	5.675 m <sup>2</sup>	9.080 m <sup>2</sup>	6.858 m <sup>2</sup>	10.973 m <sup>2</sup>	8.095 m <sup>2</sup>	12.952 m <sup>2</sup>
	<b>Teilgebundener Ganzttag</b>	4.381 m <sup>2</sup>	7.010 m <sup>2</sup>	5.583 m <sup>2</sup>	8.933 m <sup>2</sup>	6.796 m <sup>2</sup>	10.874 m <sup>2</sup>	8.058 m <sup>2</sup>	12.893 m <sup>2</sup>
	<b>Teilgeb. Ganzttag + W&amp;E</b>	4.675 m <sup>2</sup>	7.480 m <sup>2</sup>	5.877 m <sup>2</sup>	9.403 m <sup>2</sup>	7.090 m <sup>2</sup>	11.344 m <sup>2</sup>	8.352 m <sup>2</sup>	13.363 m <sup>2</sup>
	<b>Gebundener Ganzttag</b>	4.583 m <sup>2</sup>	7.333 m <sup>2</sup>	5.855 m <sup>2</sup>	9.368 m <sup>2</sup>	7.133 m <sup>2</sup>	11.413 m <sup>2</sup>	8.465 m <sup>2</sup>	13.544 m <sup>2</sup>
	<b>Gebundener Ganzttag + W&amp;E</b>	4.877 m <sup>2</sup>	7.803 m <sup>2</sup>	6.149 m <sup>2</sup>	9.838 m <sup>2</sup>	7.427 m <sup>2</sup>	11.883 m <sup>2</sup>	8.759 m <sup>2</sup>	14.014 m <sup>2</sup>
		*BGF = Hauptnutzfläche multipliziert mit Faktor 1,6 für Konstruktionsfläche, Sanitäräume, Technik, Kopierraum, pädagogisch qualifizierte Erschließungszonen, Nebenräume							

## Anlage 1 | Flächenstandards für allgemeinbildende Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

Flächenstandards für Gymnasien										
		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge		
		Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	
<b>GRUNDBEDARF</b>	<b>1. Allgemeine Lern- und Unterrichtsbereiche</b>									
	1.1	Allgemeine Unterrichtsräume Sek I	15 x 66	990	20 x 66	1.320	25 x 66	1.650	30 x 66	1.980
	1.2	Allgemeine Unterrichtsräume Sek II	7 x 56	392	9 x 56	504	11 x 56	616	14 x 56	784
	1.3	Flächenkontingent für Selbstlernbereiche	<i>flexibel</i>	260	<i>flexibel</i>	360	<i>flexibel</i>	460	<i>flexibel</i>	560
	Zwischensumme		1.642		2.184		2.726		3.324	
	<b>2. Spezialisierte Lern- und Unterrichtsbereiche</b>									
	2.1	Unterrichtsraumkontingent Lernfeld Kunst/Musik/Theater	2 x 75	150	3 x 75	225	4 x 75	300	4 x 75	300
	2.2	Flächenkontingent Nebenräume Fachunterricht / Profil	<i>flexibel</i>	90	<i>flexibel</i>	90	<i>flexibel</i>	120	<i>flexibel</i>	120
	2.3	Unterrichtsraumkontingent Lernfeld Naturwissenschaften	5 x 75	375	7 x 75	525	8 x 75	600	10 x 75	750
	2.4	Nebenraumkontingent Lernfeld Naturwissenschaften	<i>flexibel</i>	150	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	240	<i>flexibel</i>	300
	2.5	Flächenkontingent Lernfeld WAT	<i>flexibel</i>	105	<i>flexibel</i>	105	<i>flexibel</i>	105	<i>flexibel</i>	105
	2.6	Flächenkontingent Profil	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	315	<i>flexibel</i>	315
	2.7	Sporthallenfelder	2		3		3		4	
	Zwischensumme		1.080		1.365		1.680		1.890	
	<b>3. Gemeinschaftsbereiche</b>									
	3.1	Aula mit Bühne und Nutzungsmöglichkeit als Speiseraum	1	260	1	330	1	400	1	470
	3.2	Lagerraum / Stuhllager (zu 3.1)	1	30	1	35	1	40	1	45
	3.3	Flächenkontingent Cafeteria und Nebenräume	<i>flexibel</i>	50	<i>flexibel</i>	62	<i>flexibel</i>	74	<i>flexibel</i>	86
	Zwischensumme		340		427		514		601	
	<b>4. Team-, Personal- und Beratungsräume</b>									
	4.1	Flächenkontingent Schulleitung und Besprechung	<i>flexibel</i>	175	<i>flexibel</i>	188	<i>flexibel</i>	204	<i>flexibel</i>	217
	4.2	Flächenkontingent Teamstützpunkte / Lehrerzimmer	<i>flexibel</i>	168	<i>flexibel</i>	216	<i>flexibel</i>	264	<i>flexibel</i>	312
	4.3	Flächenkontingent Lehrmittlräume	<i>flexibel</i>	72	<i>flexibel</i>	96	<i>flexibel</i>	120	<i>flexibel</i>	144
	4.4	Erste-Hilfe-Raum	1	9	1	9	1	9	1	9
	4.5	Flächenkontingent Hausmeister und Reinigungskräfte	<i>flexibel</i>	48	<i>flexibel</i>	51	<i>flexibel</i>	57	<i>flexibel</i>	60
	4.6	Schülervertretung	1	18	1	21	1	24	1	27
	Zwischensumme		490		581		678		769	
	<b>5. Sonstige Funktionsbereiche</b>									
	5.1	Flächenkontingent Zentrallager	<i>flexibel</i>	50	<i>flexibel</i>	60	<i>flexibel</i>	70	<i>flexibel</i>	80
	5.2	Außengeräteraum	<i>flexibel</i>	8	<i>flexibel</i>	8	<i>flexibel</i>	8	<i>flexibel</i>	8
Zwischensumme		58		68		78		88		
<b>Summe Pos. 1 – 5 (Hauptnutzfläche)</b>		<b>3.610 m<sup>2</sup></b>		<b>4.625 m<sup>2</sup></b>		<b>5.676 m<sup>2</sup></b>		<b>6.672 m<sup>2</sup></b>		
Bedarfsgerechte Erweiterungen der Flächenstandards (z.B. Räume für Funktionsstellen, besondere Projekte, Vorkurse, etc.) sind möglich.										

## Anlage 1 | Flächenstandards für allgemeinbildende Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
		Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>	Teilung	Summe in m <sup>2</sup>
<b>ZUSATZBEDARFE</b>	<b>6. Optional: W&amp;E-Bereich</b>								
	6.1 Pflegeraum / erweitertes behindertengerechtes WC	3 x 15	45	3 x 15	45	3 x 15	45	3 x 15	45
	6.2 Flächenkontingent W&E-Differenzierung	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210	<i>flexibel</i>	210
	6.3 Flächenkontingent Team-, Personal-, Beratungsräume (i.V.m. 4.1 & 4.2)	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	39	<i>flexibel</i>	39
	Zwischensumme		294		294		294		294
	<b>7. Optional: teilgebundener Ganzttag</b>								
	7.1 Flächenkontingent Ganztagsräume	<i>flexibel</i>	80	<i>flexibel</i>	100	<i>flexibel</i>	120	<i>flexibel</i>	140
	7.2 Flächenkontingent Küche und Nebenräume	<i>flexibel</i>	70	<i>flexibel</i>	75	<i>flexibel</i>	85	<i>flexibel</i>	90
	7.3 Flächenkontingent Team-, Personal-, Beratungsräume (i.V.m. 4.1 & 4.2)	<i>flexibel</i>	27	<i>flexibel</i>	27	<i>flexibel</i>	27	<i>flexibel</i>	27
	Zwischensumme		177		202		232		257
		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
		Summe Hauptnutzfläche	Summe BGF*	Summe Hauptnutzfläche	Summe BGF*	Summe Hauptnutzfläche	Summe BGF*	Summe Hauptnutzfläche	Summe BGF*
<b>ÜBERSICHT</b>	<b>Halbttag (Grundbedarf)</b>	3.610 m <sup>2</sup>	5.776 m <sup>2</sup>	4.625 m <sup>2</sup>	7.400 m <sup>2</sup>	5.676 m <sup>2</sup>	9.082 m <sup>2</sup>	6.672 m <sup>2</sup>	10.675 m <sup>2</sup>
	<b>Halbttag + W&amp;E</b>	3.904 m <sup>2</sup>	6.246 m <sup>2</sup>	4.919 m <sup>2</sup>	7.870 m <sup>2</sup>	5.970 m <sup>2</sup>	9.552 m <sup>2</sup>	6.966 m <sup>2</sup>	11.146 m <sup>2</sup>
	<b>Teilgebundener Ganzttag</b>	3.787 m <sup>2</sup>	6.059 m <sup>2</sup>	4.827 m <sup>2</sup>	7.723 m <sup>2</sup>	5.908 m <sup>2</sup>	9.453 m <sup>2</sup>	6.929 m <sup>2</sup>	11.086 m <sup>2</sup>
	<b>Teilgeb. Ganzttag + W&amp;E</b>	4.081 m <sup>2</sup>	6.530 m <sup>2</sup>	5.121 m <sup>2</sup>	8.194 m <sup>2</sup>	6.202 m <sup>2</sup>	9.923 m <sup>2</sup>	7.223 m <sup>2</sup>	11.557 m <sup>2</sup>
			*BGF = Hauptnutzfläche multipliziert mit Faktor 1,6 für Konstruktionsfläche, Sanitärräume, Technik, Kopierraum, pädagogisch qualifizierte Erschließungszonen, Nebenräume						



## Regionale Vorausberechnung der Klassenstufen 1 und 5

### –Modellansatz–

#### **Problem:**

Das im Rahmen der entsprechenden KMK-Datenerhebung vorgeschriebene und bisher verwendete Verfahren zur Schülerzahlvorausberechnung (Status-Quo Fortschreibung, Übergangsquotenbildung aus Erfahrungswerten) greift bei den derzeitigen, von »herkömmlichen« Bevölkerungsentwicklungen abweichenden Situationen nicht mehr vollständig und führt zu Unterschätzungen bzw. im weiteren Verlauf gegebenenfalls auch zu Überschätzungen. Daher sind Anpassungen vorzunehmen. Alternativ wurde für Bremen insgesamt ein »Beschulungsquotenmodell« entwickelt und berechnet. Beide dargestellten Ansätze lassen sich jedoch nur regional berechnen, wenn eine regionale – die Zuwanderung berücksichtigende – Bevölkerungsprognose vorliegt. Diese liegt aber momentan nicht vor und wird zudem voraussichtlich nicht vor März vorgelegt werden. Um für die Schulstandortplanung dennoch eine regionale Vorausberechnung der Klassenstufen 1 und 5 vorlegen zu können, wird folgender Lösungsansatz verfolgt.

#### **Lösungsansatz:**

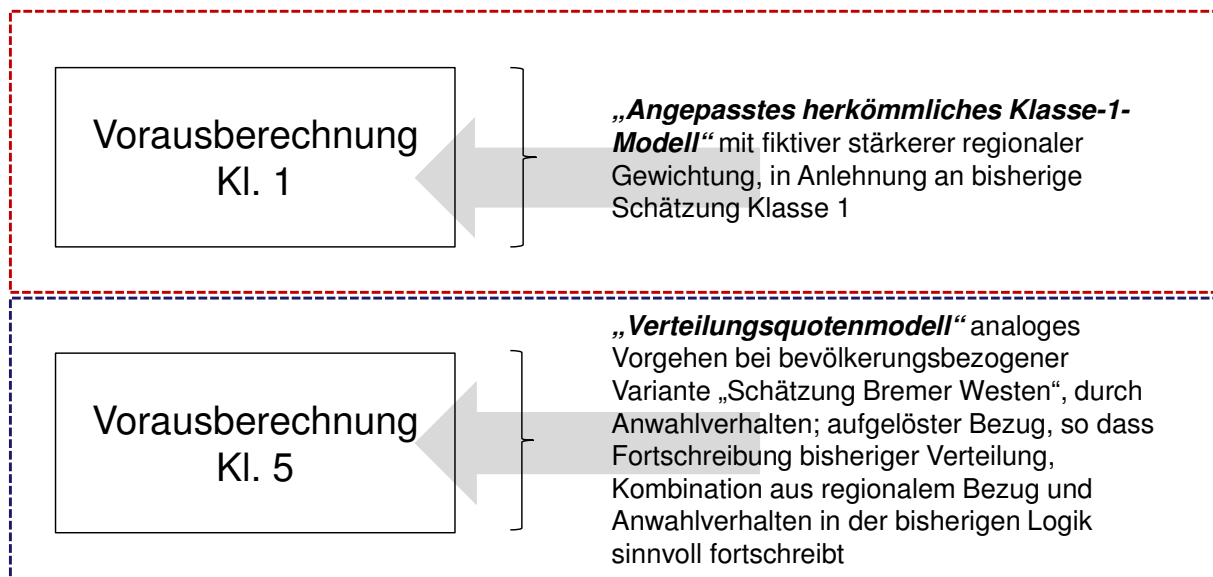
Folgende Informationen liegen vor oder sind zumindest erzeugbar:

- Altersjahrgangsbezogene Bevölkerungsprognose für die Stadt Bremen,
- Schülerinnen und Schüler 2015 in den o.g. Klassenstufen nach Wohn- und Beschulungsort,
- nach bisherigem Verfahren erzeugte regionalisierte Prognose (vor Zuwanderung).

Diese Informationen können wie folgt in einem Ansatz zusammen gebracht werden:

- Aktuelle altersjahrgangsbezogene – fiktive Zuwanderung berücksichtigende – Prognose für die Stadt Bremen (insgesamt) des Statistischen Landesamtes verwenden,
- Für Klasse 1:
  - Regionale Verteilungsparameter der Bevölkerung in den relevanten Jahrgängen für Klasse 1 über aktuelle Schülerzahlen bestimmen und fortschreiben.
- Für Klasse 5:
  - Regionale Verteilung 2015 berechnen und fortschreiben.  
Die aktuelle Verteilung gibt den Stand des regionalen Anwahl- und Steuerungsverhaltens hinreichend wieder. Durch die ansteigende Bevölkerung erfolgt aber eine Niveaushiftung nach oben.

Daraus ergeben sich folgende verwendet Modellansätze:



### **Modell: Regionalisierte Schätzung Klasse 1 (»angepasstes herkömmliches Klasse-1-Modell«)**

#### Beschreibung

Das Modell ist an das bisherige Verfahren der Schätzung der Schülerinnen und Schüler in Klasse 1 angelehnt. Dabei werden fehlende Daten zur regionalen Verteilung der altersgleichen Bevölkerung durch eine entsprechende Auswertung der Schülerinnen und Schüler nach deren Wohnorten ersetzt.

#### Grundlegende Annahme

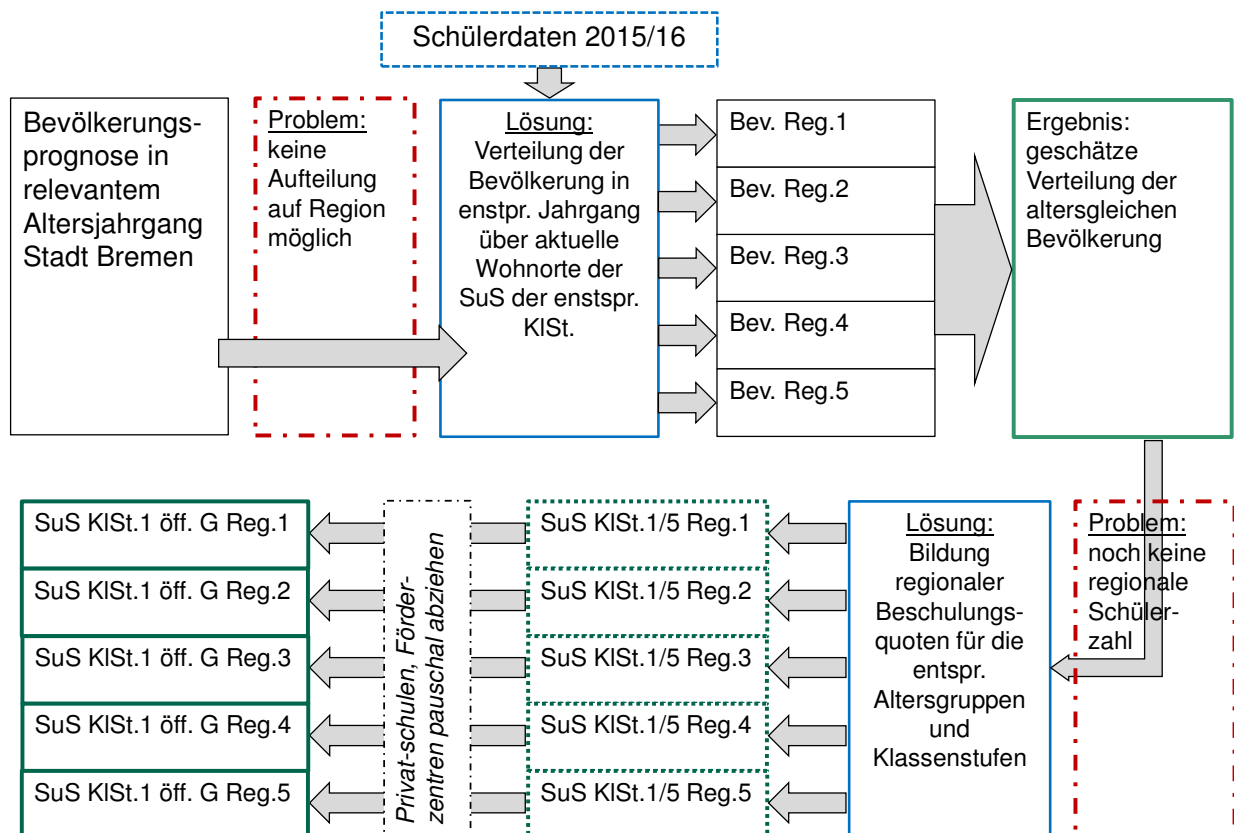
- Die für die Beschulung in Klasse 1 relevante Bevölkerungsverteilung in der entsprechenden Altersstufe lässt sich über die Schülerzahlverteilung nach Wohnorten für 2015 hinreichend bestimmen und wird fortgeschrieben.
- D.h., dass die Bevölkerungsentwicklungen prognostisch proportional zur geschätzten Ist-Verteilung fortgeschrieben werden. Davon abweichende zukünftige regionale fluktuationsbedingte Veränderungen können nicht vorausgeschätzt werden.
- Die Klasse 1 wird inklusive der Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungskursen, die der Klasse 1 zuzurechnen sind bzw. entsprechend eingestuft sind, geschätzt.

## Anlage 2 | Berechnungsverfahren zur regionalisierten Schülerzahlprognose

### Konkretes Vorgehen:

- Bevölkerung in entsprechender Altersstufe insgesamt bestimmen:
  - Bevölkerung zum Ende des Schuljahres:  $0,6 \times 6 \text{ Jahre} + 0,4 \times 7 \text{ Jahre} =$  relevanter Bevölkerungsjahrgang (Gewichtung gemäß aktueller Altersstruktur zum Jahresende 2015, inklusive Klasse 1 in VBK Primar, Förderzentren, Privatschulen).
- Gesamtbevölkerung auf Regionen aufteilen:
  - Regionale Verteilung der Bevölkerung 2015 über Verteilung der Schülerinnen und Schüler 2015 nach Wohnort schätzen und diese Verteilung fortschreiben.
- Regionale Beschulungsquote über geschätzte regionale Bevölkerung 2015 und IST-Schülerzahl 2015 nach Beschulungsregion ermitteln,
- SuS über diese regionale Beschulungsquoten in Bezug auf die regional geschätzte Bevölkerung fortschreiben:  $\text{regionalisierte Beschulungsquote} * \text{geschätzte regionalisierte Bevölkerung} = \text{SuS KL1 in Region insgesamt}$ ,
- Privatschulen und Förderzentren regional pauschal abziehen = Klasse 1 an öffentlichen Grundschulen (inkl. VBK Primar).

### Skizzierung:



### Modell regionalisierte Schätzung Klasse 5 (»Verteilungsquotenmodell«)

#### Beschreibung:

Dieses Modell ähnelt dem bisherigen Verfahren der an die Bevölkerungsentwicklung angelehnten Variante für die Abschätzung im Bremer Westen. Dabei werden nach Bestimmung der Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 insgesamt über einen Beschulungsquotenansatz, diese entsprechend der sich für 2015 ergebenden Verteilung auf die Regionen aufgeteilt.

#### Grundlegende Annahme:

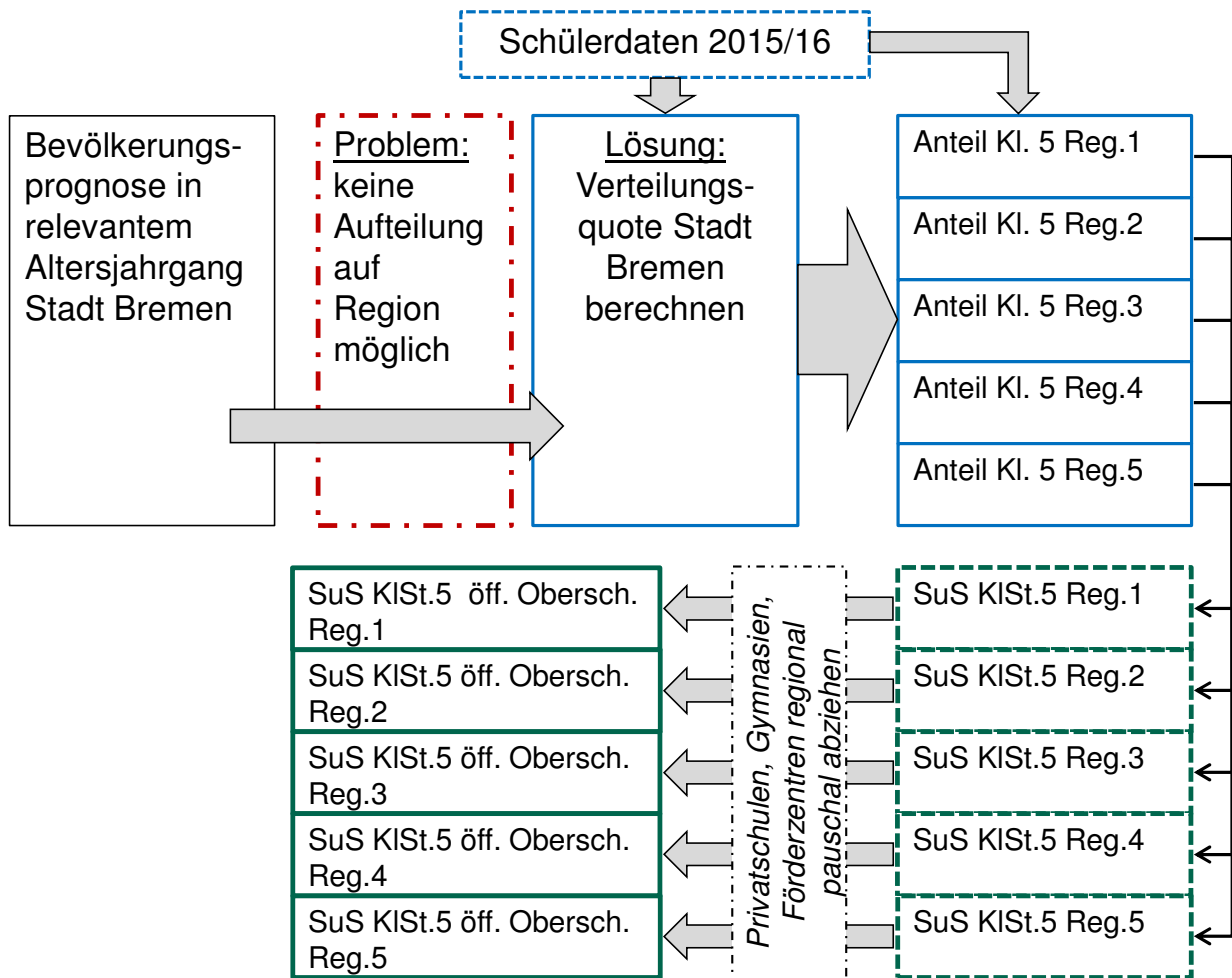
- In Klasse 5 ist im Gegensatz zur Klasse 1 der Wohnort nicht der allein entscheidende Faktor zur Bestimmung der in der Region zu erwartenden Schülerinnen und Schüler.
- Vielmehr spielen hier auch Übergangsentscheidungen, Angebotsstrukturen oder behördliche Steuerungsvorgänge eine entscheidende Rolle, so dass regionale Verteilungsparameter passender als regionale Beschulungsquoten erscheinen.
- Die sich für 2015 ergebende Verteilung auf die einzelnen Regionen schreibt sich, trotz weiteren starken Zuzugs, aus den bisherigen Annahmen fort. In erster Linie erfolgt eine Niveaueverschiebung, die aber unter Einbeziehung des aktuellen Übergangsverhaltens regional unterschiedlich ausfallen kann.
- Die Annahme ist somit, dass sich das für 2015 ermittelte Übergangsverhalten auf höherem Niveau fortschreibt.
- Die Klasse 5 wird inklusive der Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungskursen, die der Klasse 5 zuzurechnen sind bzw. entsprechend eingestuft sind, geschätzt.

#### Konkretes Vorgehen:

- Bevölkerung zum Ende des Schuljahres in entsprechender Altersstufe insgesamt bestimmen;  $0,6 \times 10 \text{ Jahre} + 0,4 \times 11 \text{ Jahre} =$  relevante Bevölkerung (Gewichtung gemäß aktueller Altersstruktur zum Jahresende 2015, inklusive Klasse 5 in VBK Sekundarstufe I),
- Beschulungsquote Klasse 5 insgesamt 2015 inkl. VBK I berechnen und fortschreiben,
- Schülerinnen und Schüler über Beschulungsquote für die Prognosejahre insgesamt bestimmen,
- Private Schulen, öffentliche Gymnasien und öffentlich Förderzentren „en bloc“ abziehen (Gymnasien, Förderzentren entsprechend Kapazitätsannahmen regional verteilen),
  - Rest: öffentliche Oberschule
- Verteilung der Schülerinnen und Schüler öffentlicher Oberschulen auf die Regionen entsprechend der sich für 2015 ermittelten Verteilung auf die Regionen fortschreiben.

## Anlage 2 | Berechnungsverfahren zur regionalisierten Schülerzahlprognose

Skizzierung:



Anlage 3 | Übersicht über die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

PR	PB	SNR	Schule	Klassenzüge		Schülerinnen und Schüler		Ganztagsschule	
				ø 2011-15	2015/16	ø 2011-15	2015/16	Form	seit/ab
<b>Grundschulen</b>									
W	43	002	Schule an der Admiralstraße	2,8	2	241	238	oGTS	2012/13
O	38	003	Schule am Alten Postweg	2,8	3	205	200	–	–
N	51	005	Schule Am Mönchshof	2,4	3	206	216	–	–
M	32	006	Schule An der Gete	3,2	3	275	310	gGTS	2012/13
S	23	007	Schule an der Alfred-Faust-Straße	4,2	5	327	354	–	–
O	38	008	Schule Arbergen	2,2	2	190	190	oGTS	2012/13
S	23	009	Schule Arsten	3,0	4	221	228	–	–
W	44	010	Schule Auf den Heuen	2,0	2	165	172	gGTS	2005/06
O	37	011	Schule an der Andernacher Straße	3,0	3	248	248	gGTS	2003/04
W	43	012	Schule an der Augsburgers Straße	3,0	3	264	255	gGTS	2010/11
N	52	013	Schule Alt-Aumund	2,2	2	196	219	oGTS	2012/13
N	52	014	Schule Am Wasser	2,8	3	202	198	–	–
M	32	015	Schule am Baumschulenweg	3,4	4	305	341	gGTS	2004/05
O	38	016	Schule an der Parsevalstraße	3,0	3	234	224	gGTS	2008/09
N	52	018	Schule Borchshöhe	2,0	2	169	200	gGTS	2003/04

Anlage 3 | Übersicht über die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

O	35	019	Schule Borgfeld	3,4	3	284	298	oGTS	2015/16
O	38	020	Schule an der Brinkmannstraße	1,2	1	116	98	–	–
W	43	021	Schule Am Weidedamm	2,0	2	179	171	–	–
M	31	023	Bürgermeister-Smidt-Schule	2,0	2	172	181	–	–
S	21	024	Schule am Buntentorsteinweg	3,0	3	262	270	gGTS	2006/07
N	51	025	Schule Burgdamm	2,2	2	187	202	oGTS	2012/13
O	35	028	Marie-Curie-Schule	2,4	2	207	206	–	–
M	32	029	Schule an der Carl-Schurz-Straße	3,0	3	264	269	–	–
O	37	032	Schule an der Düsseldorfer Straße	3,0	3	255	252	gGTS	2004/05
N	52	034	Schule Fährer Flur	2,0	2	132	142	–	–
O	37	035	Schule am Ellenerbrokweg	3,2	3	277	262	–	–
N	53	036	Schule Farge-Rekum	2,0	2	144	146	–	–
M	32	039	Schule an der Freiligrathstraße	3,0	3	253	256	–	–
N	53	040	Schule an der Wigmodistraße	3,8	3	270	291	–	–
O	38	043	Schule an der Glockenstraße	2,0	2	143	145	–	–
N	51	045	Schule an der Grambker Heerstraße	2,0	2	174	182	gGTS	2003/04
S	24	048	Schule Grolland	2,0	2	185	191	–	–
O	35	049	Schule Am Borgfelder Saatland	2,8	3	233	233	oGTS	2012/13
S	23	050	Schule am Bunnsackerweg	2,8	3	238	255	–	–

Anlage 3 | Übersicht über die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

W	44	051	Schule am Halmerweg	4,0	4	325	326	–	–
N	52	052	Schule Hammersbeck	1,8	2	148	134	–	–
N	53	053	Schule Rönnebeck	2,4	2	216	200	–	–
O	35	060	Schule an der Horner Heerstraße	3,8	4	294	345	oGTS	2012/13
M	33	062	Schule In der Vahr	2,8	3	188	195	oGTS	2015/16
S	21	064	Schule an der Kantstraße	2,0	2	178	185	–	–
S	21	065	Schule an der Karl-Lerbs-Straße	3,8	4	296	312	gGTS	2003/04
W	44	069	Schule am Pastorenweg	3,0	3	244	249	gGTS	2016/17
O	38	070	Kinderschule	1,0	1	91	99	–	–
S	24	071	Schule Kirchhuchting	2,0	2	166	169	–	–
M	31	076	Schule an der Lessingstraße	3,2	4	238	254	gGTS	2007/08
N	53	077	Tami-Oelfken-Schule	2,0	2	176	181	gGTS	2004/05
O	38	081	Schule Mahndorf	2,0	2	175	179	oGTS	2012/13
W	43	082	Schule an der Melancthonstraße	2,8	2	205	223	–	–
N	51	083	Schule an der Landskronastraße	2,4	2	208	217	–	–
W	43	085	Schule an der Nordstraße	3,0	3	206	220	–	–
O	35	087	Schule Oberneuland	3,0	3	255	249	–	–
S	21	088	Schule an der Oderstraße	2,6	3	177	231	oGTS	2012/13
W	44	089	Schule an der Oslebshauer Heerstraße	3,0	3	234	250	gGTS	2004/05



Anlage 3 | Übersicht über die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

O	37	090	Schule Osterholz	3,0	3	243	252	oGTS	2012/13
O	37	091	Schule am Pfälzer Weg	2,0	2	173	163	gGTS	2014/15
M	33	094	Schule an der Paul-Singer-Straße	3,0	3	255	232	gGTS	2011/12
O	35	096	Schule an der Philipp-Reis-Straße	2,6	3	226	224	–	–
N	53	097	Schule am Pürschweg	3,0	3	253	258	–	–
W	43	099	Schule am Pulverberg	3,0	3	258	251	gGTS	2006/07
S	25	100	Schule Rablinghausen	2,0	2	165	163	–	–
S	25	101	Schule an der Rechtenflether Straße	3,0	3	222	242	oGTS	2015/16
S	24	105	Schule an der Robinsbalje	3,2	3	267	282	gGTS	2007/08
W	44	106	Schule an der Fischerhuder Straße	3,8	3	303	307	gGTS	2010/11
M	31	110	Schule an der Schmidtstraße	2,0	2	167	181	–	–
N	52	111	Schule Schönebeck	2,0	2	185	176	–	–
S	23	112	Schule an der Stichnathstraße	3,0	3	242	245	gGTS	2004/05
S	25	113	Schule Seehausen	0,4	0	26	34	–	–
O	38	114	Schule am Osterhop	1,8	2	127	166	gGTS	2012/13
M	31	115	Schule an der Stader Straße	3,2	3	263	274	gGTS	2015/16 <sup>i</sup>
N	51	116	Schule St. Magnus	2,6	3	193	213	–	–
S	25	117	Schule Strom	0,4	0	23	23	–	–
O	37	118	Schule an der Uphuser Straße	2,2	3	155	171	–	–

Anlage 3 | Übersicht über die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

M	33	127	Schule an der Witzlebenstraße	3,0	3	228	250	oGTS	2015/16
S	24	129	Schule an der Delfter Straße	5,0	5	428	456	oGTS	2015/16
<b>Förderzentren</b>									
O	37	216	Schule an der Züricher Straße	–	–	–	–	–	–
M	32	223	Schule an der Fritz-Gansberg-Straße	0,4	0	38	34	–	–
M	32	225	Georg-Droste-Schule	1,0	2	62	67	–	–
N	51	226	Paul-Goldschmidt-Schule	2,4	2	122	124	–	–
O	35	227	Schule an der Marcusallee	1,2	2	88	87	–	–
<b>Gymnasien   Sekundarbereich I</b>									
M	31	302	Altes Gymnasium	4,0	4	566	559	tgGTS	2006/07
N	52	305	Gymnasium Vegesack	5,0	5	634	663	–	–
M	31	306	Gymnasium an der Hamburger Straße	3,4	4	447	476	–	–
S	24	307	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	3,8	4	491	489	–	–
M	32	308	Hermann-Böse-Gymnasium	4,0	4	536	559	–	–
O	35	309	Gymnasium Horn	5,0	5	672	701	–	–
M	32	312	Kippenberg-Gymnasium	5,0	5	760	757	–	–
S	23	324	Gymnasium Links der Weser	6,0	6	698	877	tgGTS	2002/03

Anlage 3 | Übersicht über die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

Oberschulen   Sekundarbereich I									
N	51	403	Oberschule an der Helsinkistraße	4,4	4	611	606	tgGTS	2004/05
O	38	404	Wilhelm-Olbers-Oberschule	6,2	6	904	854	tgGTS	2003/04
O	37	409	Oberschule an der Koblenzer Straße	4,0	4	449	455	tgGTS	2002/03
N	52	410	Oberschule an der Lerchenstraße	4,6	4	764	692	–	–
S	25	412	Oberschule Roter Sand	4,0	4	528	529	tgGTS	2003/04
N	53	414	Oberschule an der Lehmhorster Straße	3,4	3	536	444	tgGTS	2002/03
O	35	416	Oberschule Rockwinkel	4,0	4	616	527	–	–
M	31	417	Oberschule an der Schaumburger Straße	3,8	4	544	541	–	–
O	35	418	Oberschule an der Ronzelenstraße	4,0	4	594	577	tgGTS	2006/07
S	23	423	Oberschule Habenhausen	4,2	4	632	601	–	–
W	43	424	Oberschule an der Helgolander Straße	4,0	4	568	514	tgGTS	2006/07
M	33	425	Oberschule an der Julius-Brecht-Allee	4,2	4	579	552	tgGTS	2009/10
W	43	428	Oberschule Findorff	5,6	5	860	802	tgGTS	2008/09
O	38	429	Oberschule Sebaldsbrück	2,0	3	287 <sup>ii</sup>	213	tgGTS	2009/10
W	43	430	Oberschule am Waller Ring	4,4	5	661	591	–	–
S	24	431	Roland zu Bremen Oberschule	3,6	4	458	483	tgGTS	2002/03
S	21	436	Wilhelm-Kaisen-Oberschule	4,0	3	518	515	tgGTS	2004/05
O	37	438	Albert-Einstein-Oberschule	4,0	4	578	574	tgGTS	2006/07

Anlage 3 | Übersicht über die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

W	44	440	Oberschule im Park	3,0	3	218	255	tgGTS	2011/12
M	32	441	Oberschule Am Barkhof	3,0	3	197 <sup>ii</sup>	337	–	–
W	44	442	Oberschule Ohlenhof	1,8	2	65 <sup>ii</sup>	135	–	–
N	53	443	Oberschule an der Egge	2,8	3	122 <sup>ii</sup>	269	–	–
W	44	444	Neue Oberschule Gröpelingen	4,2	4	376 <sup>ii</sup>	546	tgGTS	2010/11
M	33	445	Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee	4,0	4	283 <sup>ii</sup>	446	tgGTS	2011/12
W	44	501	Gesamtschule Bremen-West	4,2	4	556	552	gGTS	2002/03
O	37	502	Gesamtschule Bremen-Ost	6,0	6	890	849	gGTS	2002/03
N	51	503	Oberschule Lesum	4,4	5	734	660	–	–
M	31	504	Gesamtschule Bremen-Mitte	5,2	5	702	711	tgGTS	2004/05
S	24	505	Oberschule an der Hermannsburg	3,4	3	488	433	tgGTS	2007/08
S	21	506	Oberschule am Leibnizplatz	4,0	4	517	548	tgGTS	2008/09
N	53	509	Oberschule In den Sandwehen	5,2	5	744	735	gGTS	2005/06
O	35	511	Wilhelm-Focke-Oberschule	2,4	3	329	355	tgGTS	2002/03
N	52	512	Gerhard-Rohlf's-Oberschule	3,6	4	474	434	tgGTS	2009/10
<b>Gymnasiale Oberstufen</b>									
					<b>Profile in der Q-Phase</b>				
M	31	302	Altes Gymnasium	5,0	5	415	397	–	–
N	52	305	Gymnasium Vegesack	5,0	5	391	361	–	–
M	31	306	Gymnasium an der Hamburger Straße	4,8	4	388	352	–	–

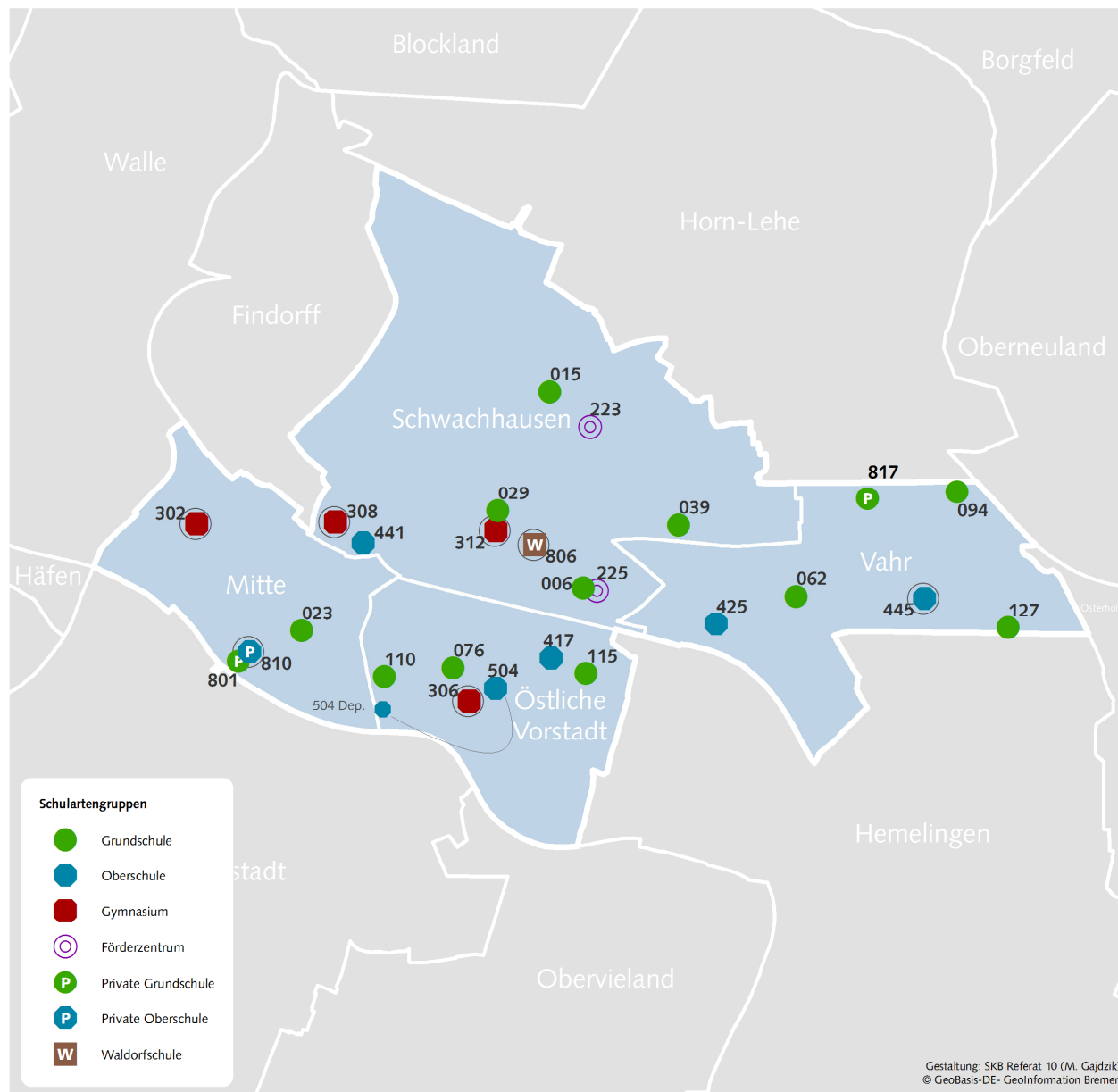
### Anlage 3 | Übersicht über die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

S	24	307	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	5,0	5	363	381	–	–
M	32	308	Hermann-Böse-Gymnasium	5,0	5	436	388	–	–
O	35	309	Gymnasium Horn	5,0	5	406	418	–	–
M	32	312	Kippenberg-Gymnasium	5,4	5	452	410	–	–
S	23	324	Gymnasium Links der Weser	5,2	3	413	316	–	–
O	38	404	Wilhelm-Olbers-Oberschule	3,2	3	165 <sup>ii</sup>	223	–	–
N	52	410	Oberschule an der Lerchenstraße	2,8	2	155	94	–	–
O	35	416	Oberschule Rockwinkel	4,0	4	300	289	–	–
O	35	418	Oberschule an der Ronzelenstraße	3,4	3	249	249	–	–
W	43	428	Oberschule Findorff	3,0	3	217	221	–	–
N	53	443	Oberschule an der Egge	5,0	4	210 <sup>ii</sup>	340	–	–
M	33	445	Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee	5,0	5	309	349	–	–
O	37	502	Gesamtschule Bremen-Ost	5,6	6	441	468	–	–
S	21	506	Oberschule am Leibnizplatz	5,0	5	401	401	–	–
N	51	602	Schulzentrum an der Bördestraße	5,0	5	412	373	–	–
W	43	618	Schulzentrum Walle	5,0	5	368	302	–	–
W	43	699	Schulzentrum am Rübekamp	5,0	5	375	312	–	–

Anmerkung: Nicht berücksichtigt wurden Schulstandorte, die bereits ausgelaufen sind oder absehbar spätestens mit Ablauf des Schuljahres 2016/17 auslaufen.

<sup>i</sup> Die Schule an der Stader Straße wurde zuvor bereits ab dem Schuljahr 2012/13 als offene Ganztagschule geführt.

<sup>ii</sup> Schulen, die aktuell noch im Aufwachsen begriffen sind oder die vorübergehend keine neuen Klassenverbände aufgenommen haben.



## Region Mitte Schulstandorte

### Allgemeinbildende Schulen öffentlich

- 006 Schule An der Gete
- 015 Schule am Baumschulenweg
- 023 Bürgermeister-Smidt-Schule
- 029 Schule an der Carl-Schurz-Straße
- 039 Schule an der Freiligrathstraße
- 062 Schule In der Vahr
- 076 Schule an der Lessingstraße
- 094 Schule an der Paul-Singer-Straße
- 110 Schule an der Schmidtstraße
- 115 Schule an der Stader Straße
- 127 Schule an der Witzlebenstraße
- 223 Schule an der Fritz-Gansberg-Straße
- 225 Georg-Droste-Schule
- 302 Altes Gymnasium
- 306 Gymnasium an der Hamburger Straße
- 308 Hermann-Böse-Gymnasium
- 312 Kippenberg-Gymnasium
- 417 Oberschnle an der Schaumburger Straße
- 425 Oberschnle an der Julius-Brecht-Allee
- 441 Oberschnle Am Barkhof
- 445 Oberschnle an der Kurt-Schumacher-Allee
- 504 Gesamtschnle Bremen-Mitte

### privat

- 801 St.-Johannis-Schnle
- 806 Freie Waldorfschnle Bremen
- 810 St.-Johannis-Schnle
- 817 Freie Evangelische Bekenntnisschnle Bremen  
Grundschnle (Standort Vahr)

# Region Nord

## Schulstandorte

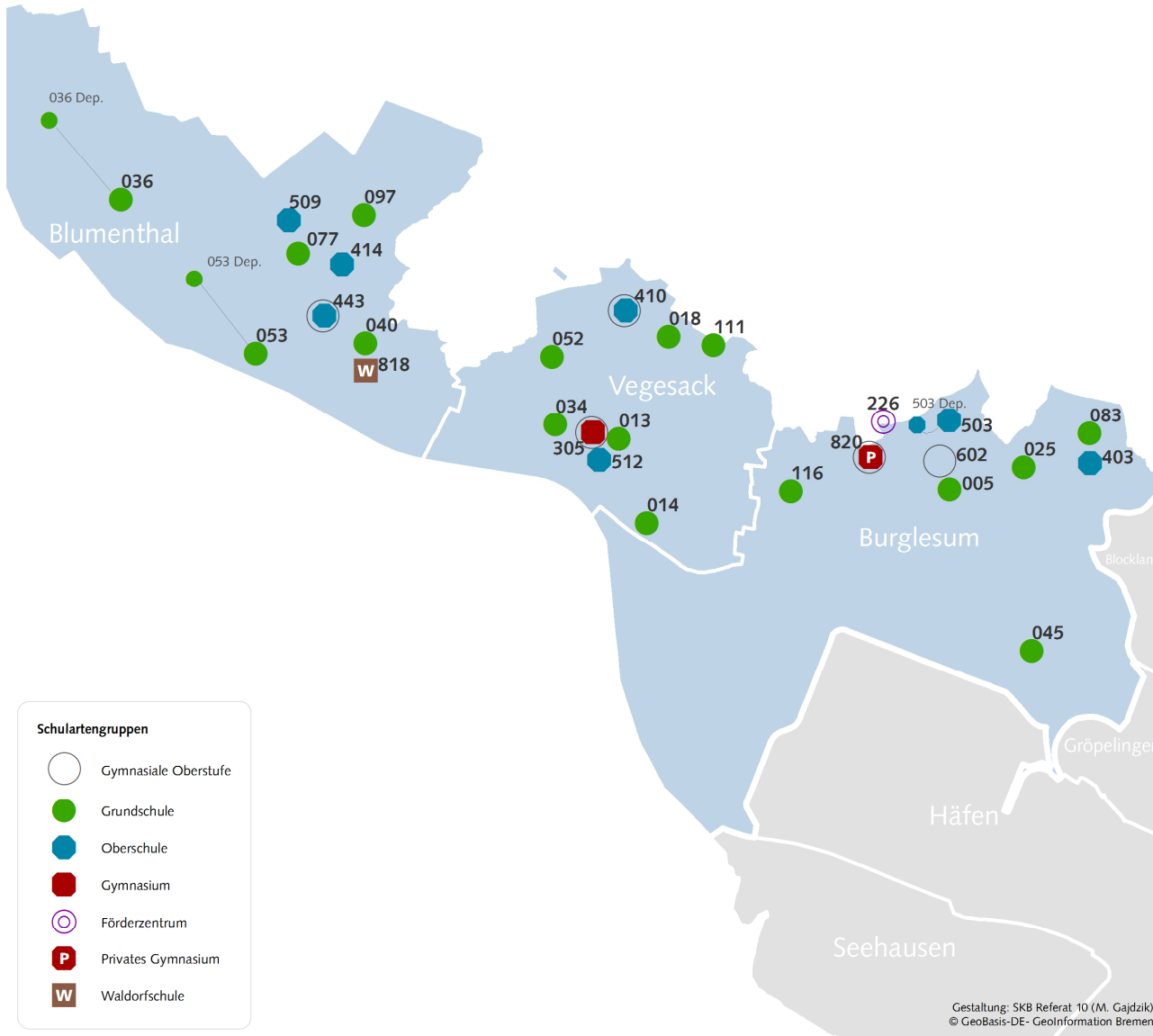
### Allgemeinbildende Schulen

#### öffentlich

- 005 Schule Am Mönchshof
- 013 Schule Alt-Aumund
- 014 Schule Am Wasser
- 018 Schule Borchshöhe
- 025 Schule Burgdamm
- 034 Schule Fährer Flur
- 036 Schule Farge-Rekum
- 040 Schule an der Wigmodistraße
- 045 Schule an der Grambker Heerstraße
- 052 Schule Hammersbeck
- 053 Schule Rönnebeck
- 077 Tami-Oelfken-Schule
- 083 Schule an der Landskronastraße
- 097 Schule am Pürschweg
- 111 Schule Schönebeck
- 116 Schule St. Magnus
- 226 Paul-Goldschmidt-Schule
- 305 Gymnasium Vegesack
- 403 Oberschule an der Helsinkistraße
- 410 Oberschule an der Lerchenstraße
- 414 Oberschule an der Lehmhorster Straße
- 443 Oberschule an der Egge
- 503 Oberschule Lesum
- 509 Oberschule In den Sandwehen
- 512 Gerhard-Rohlfs-Oberschule
- 602 Schulzentrum an der Bördestraße

#### privat

- 818 Freie Waldorfschule Bremen-Nord
- 820 Eduard-Nebelthau-Gymnasium



**Schulartengruppen**

- Gymnasiale Oberstufe
- Grundschule
- Oberschule
- Gymnasium
- Förderzentrum
- Privates Gymnasium
- Waldorfschule

Gestaltung: SKB Referat 10 (M. Gajdzik)  
© GeoBasis-DE- Geoinformation Bremen

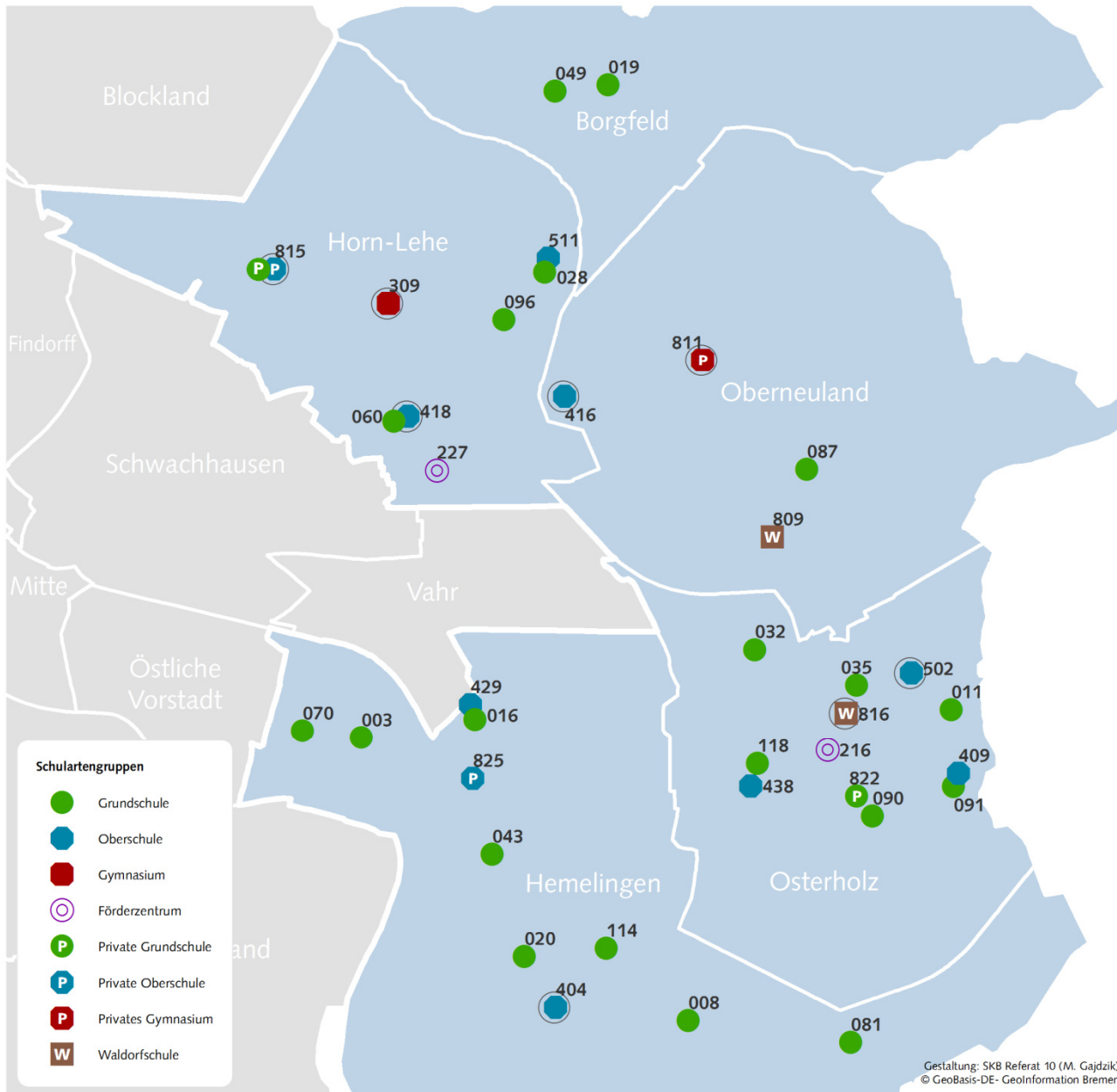
## Region Ost Schulstandorte

### Allgemeinbildende Schulen öffentlich

- 003 Schule am Alten Postweg
- 008 Schule Arbergen
- 011 Schule an der Andernacher Straße
- 016 Schule an der Parsevalstraße
- 019 Schule Borgfeld
- 020 Schule an der Brinkmannstraße
- 028 Marie-Curie-Schule
- 032 Schule an der Düsseldorf Straße
- 035 Schule am Ellenerbrokweg
- 043 Schule an der Glockenstraße
- 049 Schule Am Borgfelder Saatland
- 060 Schule an der Horner Heerstraße
- 070 Kinderschule
- 081 Schule Mahndorf
- 087 Schule Oberneuland
- 090 Schule Osterholz
- 091 Schule am Pfälzer Weg
- 096 Schule an der Philipp-Reis-Straße
- 114 Schule am Osterhop
- 118 Schule an der Uphuser Straße
- 216 Schule an der Züricher Straße
- 227 Schule an der Marcusallee
- 309 Gymnasium Horn
- 404 Wilhelm-Olbers-Oberschule
- 409 Oberschule an der Koblenzer Straße
- 416 Oberschule Rockwinkel
- 418 Oberschule an der Ronzellenstraße
- 429 Oberschule Sebaldsbrück
- 438 Albert-Einstein-Oberschule
- 502 Gesamtschule Bremen-Ost
- 511 Wilhelm-Focke-Oberschule

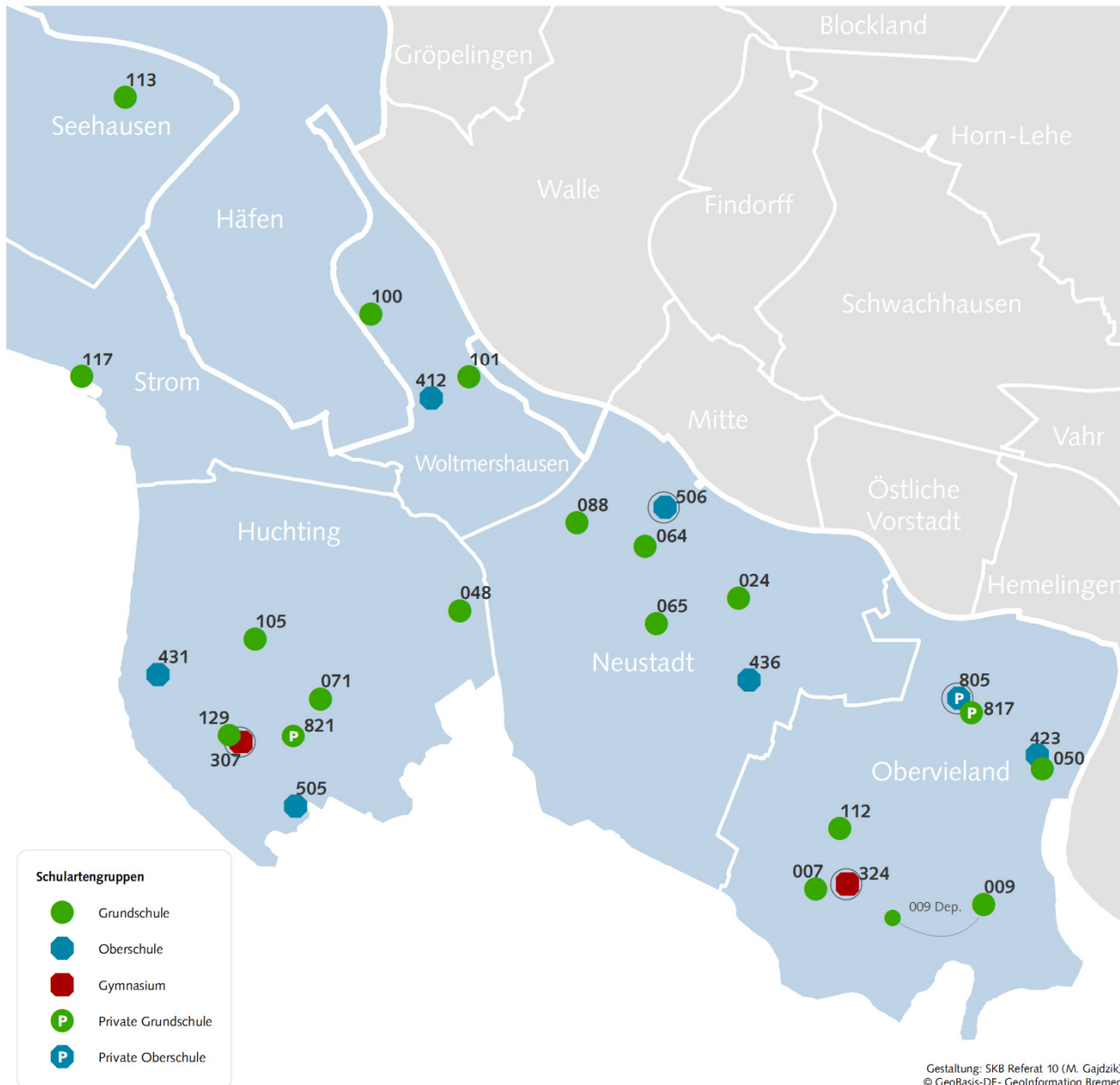
### privat

- 809 Tobias-Schule Bremen
- 811 Ökumenisches Gymnasium zu Bremen
- 815 International School of Bremen
- 816 Freie Waldorfschule
- 822 St.-Antonius-Schule
- 825 Freie Gemeinschaftsschule Bremen



Gestaltung: SKB Referat 10 (M. Gajdzik)  
© GeoBasis-DE- Geoinformation Bremen





## Region Süd Schulstandorte

### Allgemeinbildende Schulen

#### öffentlich

- 007 Schule an der Alfred-Faust-Straße
- 009 Schule Arsten
- 024 Schule am Buntentorsteinweg
- 048 Schule Grolland
- 050 Schule am Bunnsackerweg
- 064 Schule an der Kantstraße
- 065 Schule an der Karl-Lerbs-Straße
- 071 Schule Kirchhuchting
- 088 Schule an der Oderstraße
- 100 Schule Rablinghausen
- 101 Schule an der Rechtenflether Straße
- 105 Schule an der Robinsbalje
- 112 Schule an der Stichnathstraße
- 113 Schule Seehausen
- 117 Schule Strom
- 129 Schule an der Delfter Straße
- 221 Schule Grolland
- 307 Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
- 324 Gymnasium Links der Weser
- 412 Oberschnle Roter Sand
- 423 Oberschnle Habenhausen
- 431 Roland zu Bremen Oberschnle
- 436 Wilhelm-Kaisen-Oberschnle
- 505 Oberschnle an der Hermannsburg
- 506 Oberschnle am Leibnizplatz

#### privat

- 805 Freie Evangelische Bekenntnisschnle Bremen
- 817 Freie Evangelische Bekenntnisschnle Bremen  
Grundschnle (Standort Habenhausen)
- 821 St.-Pius-Schnle

## Region West Schulstandorte

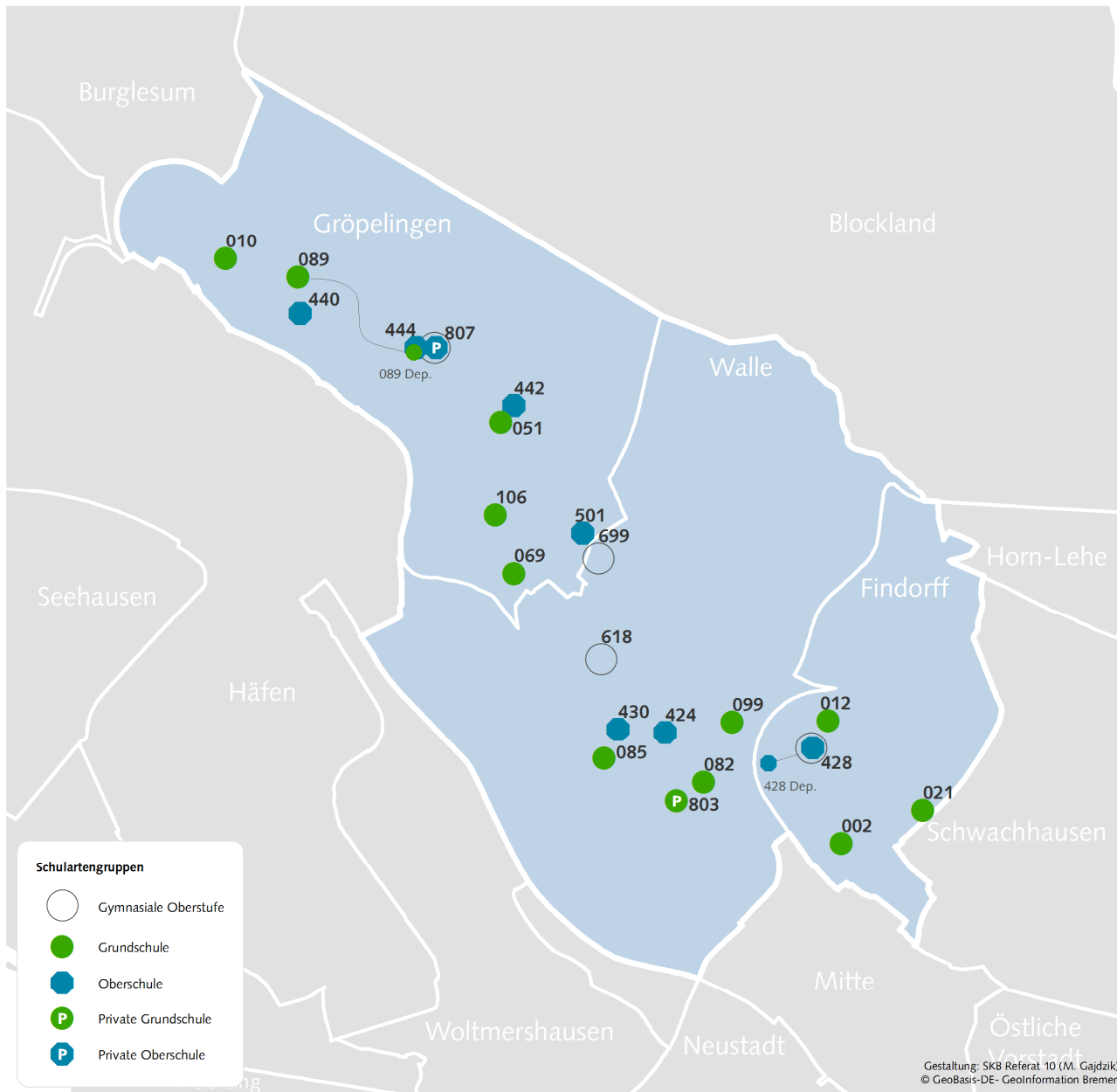
### Allgemeinbildende Schulen

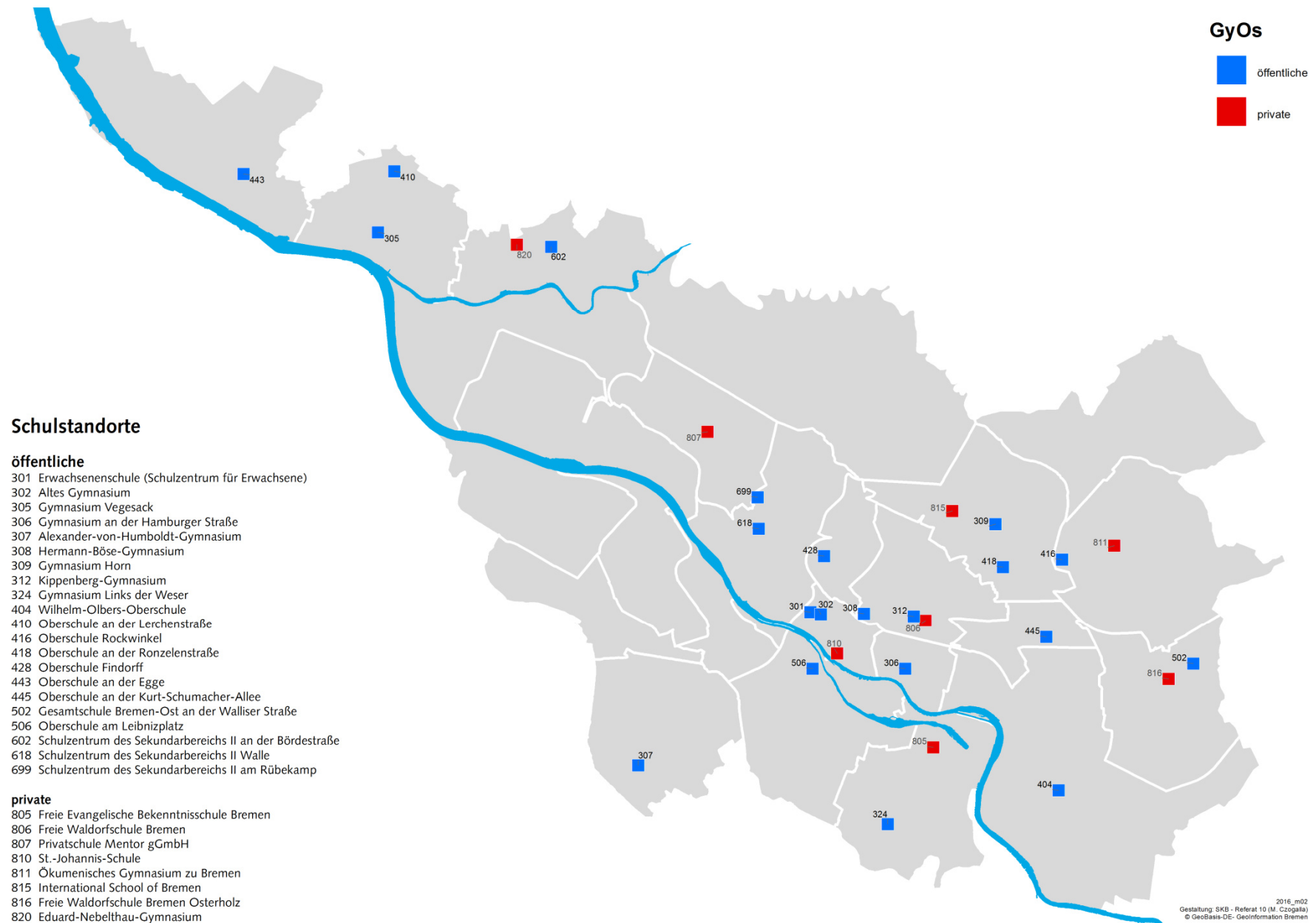
#### öffentlich

- 002 Schule an der Admiralstraße
- 010 Schule Auf den Heuen
- 012 Schule an der Augsburgs Straße
- 021 Schule Am Weidedamm
- 051 Schule am Halmerweg
- 069 Schule am Pastorenweg
- 082 Schule an der Melanchthonstraße
- 085 Schule an der Nordstraße
- 089 Schule an der Oslebshauer Heerstraße
- 099 Schule am Pulverberg
- 106 Schule an der Fischerhuder Straße
- 424 Oberschule an der Helgolander Straße
- 428 Oberschule Findorff
- 430 Oberschule am Waller Ring
- 440 Oberschule im Park
- 442 Oberschule Ohlenhof
- 444 Neue Oberschule Gröpelingen
- 501 Gesamtschule Bremen-West
- 618 Schulzentrum Walle
- 699 Schulzentrum am Rübekamp

#### privat

- 803 St.-Marien-Schule
- 807 Privatschule Mentor





Anlage 6 | Standorte und Standortperspektiven für die inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern im Förderbereich Wahrnehmung und Entwicklung

Status	Schule	in den Kapazitätsrichtlinien ausgewiesene Inklusionsschulplätze im Bereich W&E						Erfordernis einer baulichen Herrichtung	Barrierefreiheit
		16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	11/12		
<b>Region Mitte</b>									
Perspektive	Bürgermeister-Smidt-Schule	–	–	–	–	5	–	erforderlich	nicht barrierefrei
Bestand	Schule an der Freiligrathstraße	5	5	5	5	5	5	nicht erforderlich	teilweise barrierefrei
Bestand	Schule In der Vahr	5	5	5	5	5	5	nicht erforderlich	teilweise barrierefrei
Perspektive	Altes Gymnasium	–	–	–	–	–	–	erforderlich	nicht barrierefrei
Aufbau	Gesamtschule Bremen-Mitte	–	5	6	–	–	–	erforderlich	barrierefrei
Bestand	Oberschule an der Julius-Brecht-Allee	5	10	12	6	5	10	nicht erforderlich	barrierefrei
<b>Region Nord</b>									
Perspektive	Schule am Mönchshof	–	–	–	–	5	–	erforderlich	nicht barrierefrei
Bestand	Schule Am Wasser	10	5	5	5	10	10	nicht erforderlich	barrierefrei
Perspektive	Schule Borchshöhe	–	–	–	–	–	–	teilweise erforderlich	nicht barrierefrei
Bestand	Tami-Oelfken-Schule	10	5	5	5	5	5	teilweise erforderlich	barrierefrei
Bestand	Gymnasium Vegesack	10	15	12	12	10	10	nicht erforderlich	barrierefrei
Aufbau	Oberschule an der Lehmhorster Str.	5	5	–	–	–	–	teilweise erforderlich	nicht barrierefrei

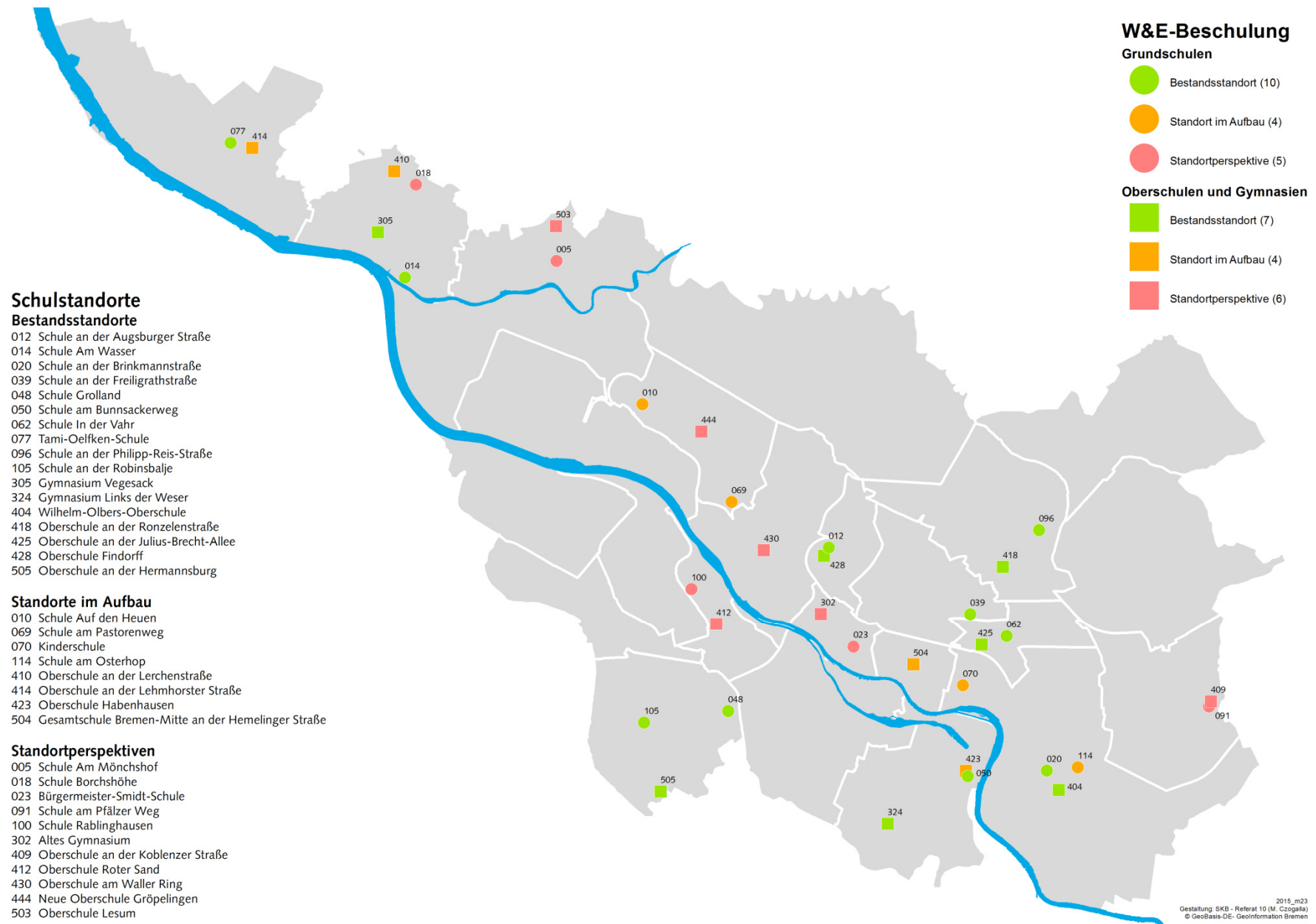
**Anlage 6 | Standorte und Standortperspektiven für die inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern im Förderbereich Wahrnehmung und Entwicklung**

Aufbau	<b>Oberschule an der Lerchenstraße</b>	5	–	–	–	–	–	teilweise erforderlich	barrierefrei
Perspektive	<b>Oberschule Lesum</b>	–	–	–	–	–	–	erforderlich	nicht barrierefrei
<b>Region Ost</b>									
Aufbau	<b>Schule am Osterhop</b>	5	5	–	5	–	–	teilweise erforderlich	barrierefrei
Perspektive	<b>Schule am Pfälzer Weg</b>	–	–	–	–	–	–	erforderlich	barrierefrei
Bestand	<b>Schule an der Brinkmannstraße</b>	5	5	5	5	5	5	nicht erforderlich	barrierefrei
Bestand	<b>Schule an der Philipp-Reis-Straße</b>	5	5	5	5	5	5	nicht erforderlich	teilweise barrierefrei
Aufbau	<b>Kinderschule</b>	5	5	5	5	–	–	erforderlich	barrierefrei
Perspektive	<b>Oberschule an der Koblenzer Straße</b>	–	–	–	–	–	–	erforderlich	barrierefrei
Bestand	<b>Oberschule an der Ronzelenstraße</b>	5	5	6	6	5	5	nicht erforderlich	teilweise barrierefrei
Bestand	<b>Wilhelm-Olbers-Oberschule</b>	10	10	–	6	5	5	nicht erforderlich	barrierefrei
<b>Region Süd</b>									
Bestand	<b>Schule am Bunnsackerweg</b>	5	5	5	5	5	5	nicht erforderlich	teilweise barrierefrei
Bestand	<b>Schule an der Robinsbalje</b>	5	5	5	5	5	5	nicht erforderlich	teilweise barrierefrei
Bestand	<b>Schule Grolland</b>	5	5	5	5	5	5	nicht erforderlich	barrierefrei
Perspektive	<b>Schule Rablinghausen</b>	–	–	–	–	–	–	erforderlich	barrierefrei

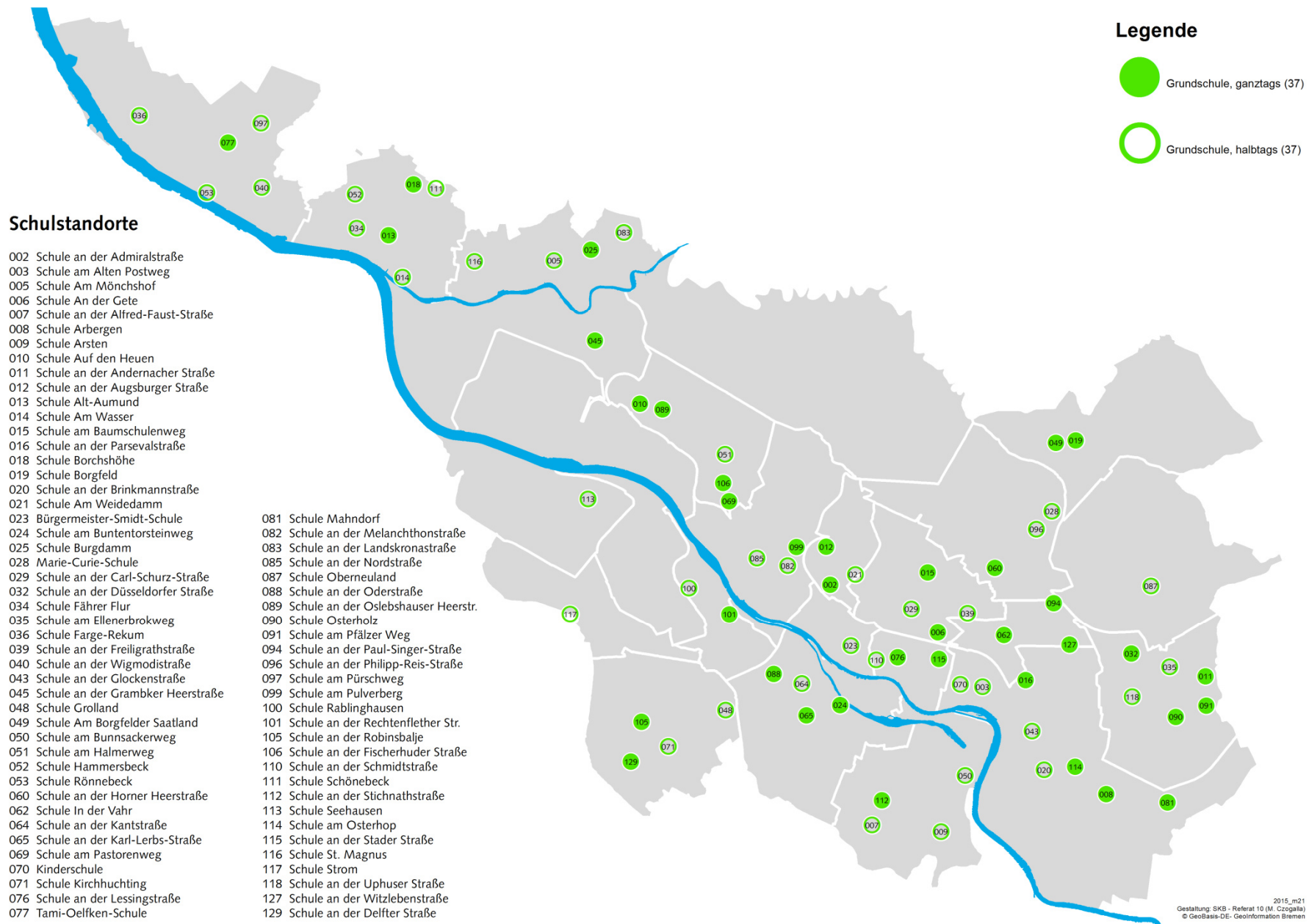
**Anlage 6 | Standorte und Standortperspektiven für die inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern im Förderbereich Wahrnehmung und Entwicklung**

Bestand	<b>Gymnasium Links der Weser</b>	5	10	12	6	5	5	teilweise erforderlich	barrierefrei
Bestand	<b>Oberschule an der Hermannsburg</b>	5	5	6	6	5	5	nicht erforderlich	teilweise barrierefrei
Aufbau	<b>Oberschule Habenhausen</b>	5	–	–	6	–	–	teilweise erforderlich	teilweise barrierefrei
Perspektive	<b>Oberschule Roter Sand</b>	–	–	–	–	–	–	erforderlich	barrierefrei
<b>Region West</b>									
Aufbau	<b>Schule am Pastorenweg</b>	–	–	–	–	–	–	erforderlich	barrierefrei
Bestand	<b>Schule an der Augsburgers Straße</b>	5	5	5	5	5	5	nicht erforderlich	teilweise barrierefrei
Aufbau	<b>Schule Auf den Heuen</b>	–	5	–	5	–	–	teilweise erforderlich	teilweise barrierefrei
Perspektive	<b>Neue Oberschule Gröpelingen</b>	–	–	–	–	–	–	erforderlich	teilweise barrierefrei
Perspektive	<b>Oberschule am Waller Ring</b>	–	–	–	–	–	–	erforderlich	teilweise barrierefrei
Bestand	<b>Oberschule Findorff</b>	5	5	6	6	5	5	teilweise erforderlich	teilweise barrierefrei

# Anlage 6 | Standorte und Standortperspektiven für die inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern im Förderbereich Wahrnehmung und Entwicklung

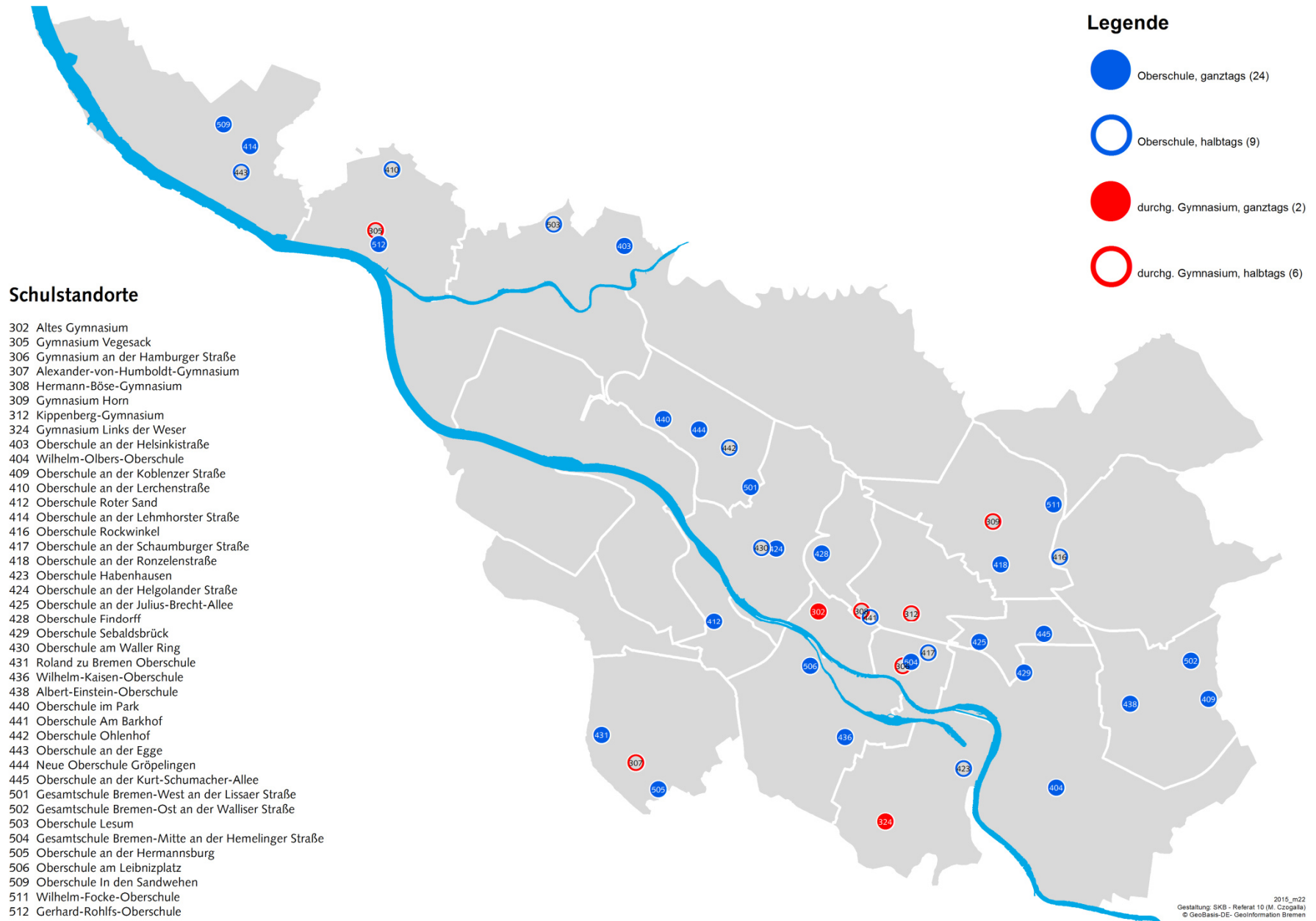








## Anlage 8 | Stand des Ganztagsausbaus bei Oberschulen und Gymnasien



Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

PR	PB	SNR	Schule	Schulstrukturelle Maßnahmen	Einzelmaßnahmen
<b>Grundschulen</b>					
W	43	002	Schule an der Admiralstraße	<b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b> <b>2012/13   Offene Ganztagschule</b>	<b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 <b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013 <b>Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015 <b>Baumaßnahmen für die Mittagessenversorgung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
O	38	003	Schule am Alten Postweg	<b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>	
N	51	005	Schule Am Mönchshof	<b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>	<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der Maßnahmen 2010, 2011 und 2014
M	32	006	Schule An der Gete	<b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b> <b>2012/13   Gebundene Ganztagschule</b>	<b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis April 2016
S	23	007	Schule an der Alfred-Faust-Straße	<b>2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>	<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen an der Sporthalle</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

O	38	008	Schule Arbergen	<b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b> <b>2012/13   Offene Ganztagschule</b>
				<b>Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011 <b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 <b>Herrichtung eines Pflegebades</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
S	23	009	Schule Arsten	<b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
W	44	010	Schule Auf den Heuen	<b>2005/06   Gebundene Ganztagschule</b> <b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen an der Sporthalle</b> Beginn der baulichen Maßnahmen 2016 <b>Herrichtung eines Pflegebades</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen im August 2016
O	37	011	Schule an der Andernacher Straße	<b>2003/04   Gebundene Ganztagschule</b> <b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013 <b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen an der Sporthalle</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

W	43	012	Schule an der Augsburger Straße	<b>2010/11   Gebundene Ganztagschule</b> <b>2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 <b>Gesamtsanierung und Teilersatzneubau</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Ende 2018
N	52	013	Schule Alt-Aumund	<b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b> <b>2012/13   Offene Ganztagschule</b>
				<b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012
N	52	014	Schule Am Wasser	<b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014 <b>Ausbau zum W&amp;E-Standort</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015 <b>Gesamtsanierung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Mitte 2016
M	32	015	Schule am Baumschulenweg	<b>2004/05   Gebundene Ganztagschule</b> <b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b> <b>2019/20   Ausbau zur Vierzügigkeit</b>
				<b>Teilersatzneubau und Ausbau zur Vierzügigkeit</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Mitte 2019

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

O	38	016	Schule an der Parsevalstraße	2008/09   Gebundene Ganztagschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011
N	52	018	Schule Borchshöhe	2003/04   Gebundene Ganztagschule 2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2011/12   Wiedereinführung der vierjährigen Grundschule
				Gesamtsanierung Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis März 2016
O	35	019	Schule Borgfeld	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2015/16   Offene Ganztagschule
				Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011 und 2012 Ausbau zur Ganztagschule Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
O	38	020	Schule an der Brinkmannstraße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
W	43	021	Schule Am Weidedamm	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011 Neubau einer Sporthalle Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011 Neugestaltung des Außengeländes Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011
M	31	023	Bürgermeister-Smidt-Schule	2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Gesamtsanierung der Sporthalle Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

S	21	024	Schule am Buntentorsteinweg	2006/07   Gebundene Ganztagschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Allgemeine Sanierungsmaßnahmen an der Sporthalle Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
N	51	025	Schule Burgdamm	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2012/13   Offene Ganztagschule
				Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010  Ausbau zur Ganztagschule Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012
O	35	028	Marie-Curie-Schule	2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik
M	32	029	Schule an der Carl-Schurz-Straße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2017/18   Ausbau zur Vierzügigkeit
				Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011  Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014  Ausbau zur Vierzügigkeit Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Ende 2016
O	37	032	Schule an der Düsseldorfer Straße	2004/05   Gebundene Ganztagschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Baumaßnahmen für das Quartiersbildungszentrum Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010  Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 und 2017

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

N	52	034	Schule Fährer Flur	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 und 2011 <b>Gesamtsanierung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
O	37	035	Schule am Ellenerbrokweg	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Gesamtsanierung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
N	53	036	Schule Farge-Rekum	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen am Standort Farge</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Gesamtsanierung der Sporthalle am Standort Farge</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010
M	32	039	Schule an der Freiligrathstraße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
N	53	040	Schule an der Wigmodistraße	2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 und 2012
O	38	043	Schule an der Glockenstraße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011
N	51	045	Schule an der Grambker Heerstraße	2003/04   Gebundene Ganztagschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2011/12   Wiedereinführung der vierjährigen Grundschule
				<b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

S	24	048	Schule Grolland	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 <b>Herrichtung eines Therapieraums</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
O	35	049	Schule am Borgfelder Saatland	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2012/13   Offene Ganztagschule
				<b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 <b>Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 und 2013
S	23	050	Schule am Bunnsackerweg	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011 <b>Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012
W	44	051	Schule am Halmerweg	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Gesamtsanierung der Pavillons</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 bis 2017
N	52	052	Schule Hammersbeck	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010



Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

N	53	053	Schule Rönnebeck	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen am Standort an der Hechelstaße</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Gesamtsanierung der Sporthalle am Standort an der Helgenstraße</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Neugestaltung des Außengeländes am Standort an der Helgenstraße</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
O	35	060	Schule an der Horner Heerstraße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2012/13   Offene Ganztagschule
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012
M	33	062	Schule In der Vahr	2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2015/16   Offene Ganztagschule
				<b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
S	21	064	Schule an der Kantstraße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013 <b>Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014 und 2015

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

S	21	065	Schule an der Karl-Lerbs-Straße	2003/04   Teilgebundene Ganztagschule 2008/09   Gebundene Ganztagschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2017/18   Ausbau zur Vierzügigkeit
				<b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 <b>Baumaßnahmen für die Mittagessenversorgung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 und 2015 <b>Baumaßnahmen für den Ganztagsbetrieb</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Ende 2016 <b>Ausbau zur Vierzügigkeit</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Mitte 2017
W	44	069	Schule am Pastorenweg	2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2016/17   Gebundene Ganztagschule
				<b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2018
O	38	070	Kinderschule	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
S	24	071	Schule Kirchhuchting	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
M	31	076	Schule an der Lessingstraße	2007/08   Gebundene Ganztagschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

N	53	077	Tami-Oelfken-Schule	2004/05   Gebundene Ganztagschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Baumaßnahmen für die Mittagessenversorgung Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Gesamtsanierung der Sporthalle Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Neugestaltung des Außengeländes Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Ausbau zum W&E-Standort Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012
O	38	081	Schule Mahndorf	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2012/13   Offene Ganztagschule
				Ausbau zur Ganztagschule Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 und 2014
W	43	082	Schule an der Melanchthonstraße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Neugestaltung des Außengeländes Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 und 2011
N	51	083	Schule an der Landskronastraße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Gesamtsanierung von Pavillon 3 Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014
W	43	085	Schule an der Nordstraße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

O	35	087	Schule Oberneuland	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Gesamtsanierung und Teilersatzneubau</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013 <b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
S	21	088	Schule an der Oderstraße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2012/13   Offene Ganztagschule
				<b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 <b>Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013 <b>Herrichtung der ehemaligen Werkdienstwohnung für den Ganztagsbetrieb</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014
W	44	089	Schule an der Oslebshäuser Heerstraße	2004/05   Gebundene Ganztagschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Gesamtsanierung des Pavillons</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
O	37	090	Schule Osterholz	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2012/13   Offene Ganztagschule
				<b>Baumaßnahmen für die Hortbetreuung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012
O	37	091	Schule am Pfälzer Weg	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2014/15   Gebundene Ganztagschule
				<b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

M	33	094	Schule an der Paul-Singer-Straße	<b>2011/12   Gebundene Ganztagschule</b> <b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 <b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012
O	35	096	Schule an der Philipp-Reis-Straße	<b>2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Baumaßnahmen für die Mittagessenversorgung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen im August 2016
N	53	097	Schule am Pürschweg	<b>2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Maßnahmen für sehbehinderte Schülerinnen und Schüler</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
W	43	099	Schule am Pulverberg	<b>2006/07   Gebundene Ganztagschule</b> <b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2009 <b>Baumaßnahmen für den Ganztagsbetrieb</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
S	25	100	Schule Rablinghausen	<b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen an der Sporthalle</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010
				<b>Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010
				<b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 und 2011

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

S	25	101	Schule an der Rechtenflether Straße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2015/16   Offene Ganztagschule
				Gesamtsanierung der Sporthalle Fertigstellung der baulichen Maßnahmen Ende 2016 Ausbau zur Ganztagschule Fertigstellung der baulichen Maßnahmen ab 2018
S	24	105	Schule an der Robinsbalje	2007/08   Gebundene Ganztagschule 2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Neubau eines Quartiersbildungszentrums und einer Mensa Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Herrichtung eines Therapieraums Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
W	44	106	Schule an der Fischerhuder Straße	2010/11   Gebundene Ganztagschule 2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011 Ausbau zur Ganztagschule Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011 Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015 Neubau eines Quartiersbildungszentrums und einer Mensa Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015 Neugestaltung des Außengeländes Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
M	31	110	Schule an der Schmidtstraße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Teilersatzneubau Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Ende 2017

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

N	52	111	Schule Schönebeck	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Gesamtsanierung der Sporthalle</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 und 2015
S	23	112	Schule an der Stichnathstraße	2004/05   Gebundene Ganztagschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014 <b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014 und 2016
S	25	113	Schule Seehausen	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Interimsmaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 <b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012
O	38	114	Schule am Osterhop	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2012/13   Gebundene Ganztagschule
				<b>Herrichtung eines behindertengerechten WCs</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 <b>Ausbau zur Ganztagschule, Herrichtung der Räume des Jugendfreizeitheims</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen Anfang 2016
M	31	115	Schule an der Stader Straße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2012/13   Offene Ganztagschule 2015/16   Gebundene Ganztagschule
				<b>Ausbau zur Ganztagschule</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 und 2015

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

N	51	116	Schule St. Magnus	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2012/13   Ausbau zur Dreizügigkeit
				Gesamtsanierung und Ausbau zur Dreizügigkeit Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012
S	25	117	Schule Strom	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
O	37	118	Schule an der Uphuser Straße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010
M	33	127	Schule an der Witzlebenstraße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2015/16   Offene Ganztagschule
				Gesamtsanierung Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010  Ausbau zur Ganztagschule Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
S	24	129	Schule an der Delfter Straße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2015/16   Offene Ganztagschule
				Neugestaltung des Außengeländes Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011  Ausbau zur Ganztagschule Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2018
<b>Förderzentren</b>				
N	51	226	Paul-Goldschmidt-Schule	Allgemeine Sanierungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 und im August 2016
				Gesamtsanierung des Bestandsgebäudes Fertigstellung der baulichen Maßnahmen ab 2018



Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

Gymnasien				
M	31	302	Altes Gymnasium	2006/07   Teilgebundene Ganztagschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Umbaumaßnahmen für den Ganztagsbetrieb Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010
N	52	305	Gymnasium Vegesack	2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 Gesamtsanierung der Sporthalle Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014
M	31	306	Gymnasium an der Hamburger Straße	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Baumaßnahmen für die Mittagessenversorgung Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010
S	24	307	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Sanierungsmaßnahmen in Fachräumen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 und 2012
M	32	308	Hermann-Böse-Gymnasium	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Baumaßnahmen für die Mittagessenversorgung Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Sanierungsmaßnahmen in Fachräumen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

O	35	309	Gymnasium Horn	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013  <b>Gesamtsanierung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Ende 2016
M	32	312	Kippenberg-Gymnasium	2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Baumaßnahmen für die Mittagessenversorgung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010  <b>Sanierungsmaßnahmen in Fachräumen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010
S	23	324	Gymnasium Links der Weser	2010/11   Neugründung als Gymnasium 2006/07   Teilgebundene Ganztagschule 2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik 2015/16   Angliederung einer Gymnasialen Oberstufe
				<b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010  <b>Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012  <b>Baumaßnahmen für die Mittagessenversorgung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012  <b>Ausbau zum W&amp;E-Standort</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010, 2012 und 2013  <b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015  <b>Weiterer Ausbau zum W&amp;E-Standort</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis 2017

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

Oberschulen				
N	51	403	Oberschule an der Helsinkistraße	<p>2004/05   Teilgebundene Ganztagschule                      2010/11   Oberschule                      2010/11   Gründung einer Dependance an der Schule an der Grambker Heerstraße                      2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik zum Schuljahr 2011/12                      2011/12   Auflösung der Dependance an der Schule an der Landskronastraße                      2012/13   Auflösung der Dependance an der Schule an der Grambker Heerstraße</p> <p><b>Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe</b>                      Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011 und 2012</p>
O	38	404	Wilhelm-Olbers-Oberschule	<p>2003/04   Teilgebundene Ganztagschule                      2011/12   Oberschule                      2011/12   Gründung einer Gymnasialen Oberstufe                      2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik                      2015/16   Ausbau zur Sechszügigkeit</p> <p><b>Ausbau zur Sechszügigkeit</b>                      Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015</p> <p><b>Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit</b>                      Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014 und 2016</p>
O	37	409	Oberschule an der Koblenzer Straße	<p>2002/03   Teilgebundene Ganztagschule                      2010/11   Oberschule                      2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik</p> <p><b>Sanierungsmaßnahmen in Fachräumen</b>                      Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010</p> <p><b>Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe, erster Bauabschnitt</b>                      Fertigstellung der baulichen Maßnahmen Mitte 2016</p>

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

N	52	410	Oberschule an der Lerchenstraße	<b>2009/10   Oberschule</b> <b>2009/10   Gründung einer Gymnasialen Oberstufe</b> <b>2010/11   Gründung einer Dependance an der Schule Borchshöhe</b> <b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Sanierungsmaßnahmen in Fachräumen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 <b>Gesamtsanierung der Sporthalle</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011 <b>Ausbau zum W&amp;E-Standort</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2016
S	25	412	Oberschule Roter Sand	<b>2003/04   Teilgebundene Ganztagschule</b> <b>2009/10   Oberschule</b> <b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 <b>Baumaßnahmen für die Mittagessenversorgung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 und bis August 2016 <b>Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen in 2016 <b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Oktober 2017
N	53	414	Oberschule an der Lehmhorster Straße	<b>2002/03   Teilgebundene Ganztagschule</b> <b>2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b> <b>2011/12   Oberschule</b>
				<b>Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 <b>Gesamtsanierung und Anpassung an Raumbedarfe, Ausbau zum W&amp;E-Standort</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis August 2018

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

O	35	416	Oberschule Rockwinkel	2011/12   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014
M	31	417	Oberschule an der Schaumburger Straße	2010/11   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010  Baumaßnahmen für die Mittagessenversorgung Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
O	35	418	Oberschule an der Ronzelenstraße	2006/07   Teilgebundene Ganztagschule 2009/10   Oberschule 2009/10   Gründung einer Gymnasialen Oberstufe 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010  Baumaßnahmen für die Mittagessenversorgung Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012  Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
S	23	423	Oberschule Habenhausen	2010/11   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010  Herrichtung eines Therapieraums Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010  Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011, 2013 und 2014

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

W	43	424	Oberschule an der Helgolander Straße	2006/07   Teilgebundene Ganztagschule 2009/10   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Neugestaltung des Außengeländes Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010  Gesamtanierung des Fachtrakts Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
M	33	425	Oberschule an der Julius-Brecht-Allee	2009/10   Teilgebundene Ganztagschule 2011/12   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Herrichtung eines behindertengerechten WCs Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014
W	43	428	Oberschule Findorff	2008/09   Teilgebundene Ganztagschule 2009/10   Oberschule 2009/10   Gründung einer Gymnasialen Oberstufe 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010  Neugestaltung des Außengeländes Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011  Umbau zur Ganztagschule Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011  Ausbau zum W&E-Standort Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014 und 2016  Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013 und 2016

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

O	38	429	Oberschule Sebaldsbrück	2009/10   Teilgebundene Ganztagschule 2011/12   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Gesamtsanierung von Pavillon 4 Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015 Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Ende 2016
W	43	430	Oberschule am Waller Ring	2010/11   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Neugestaltung des Außengeländes Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Sanierungsmaßnahmen in Fachräumen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
S	24	431	Roland zu Bremen Oberschule	2002/03   Teilgebundene Ganztagschule 2009/10   Oberschule 2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Allgemeine Sanierungsmaßnahmen an der Sporthalle Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Umbaumaßnahmen für die Mittagessenversorgung Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

S	21	436	Wilhelm-Kaisen-Oberschule	2004/05   Teilgebundene Ganztagschule 2009/10   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 bis 2015  <b>Baumaßnahmen für die Mittagessenversorgung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 bis 2015  <b>Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015  <b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
O	37	438	Albert-Einstein-Oberschule	2006/07   Teilgebundene Ganztagschule 2010/11   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
W	44	440	Oberschule im Park	2011/12   Neugründung als Oberschule 2011/12   Teilgebundene Ganztagschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Umbau zur Oberschule und Ganztagschule</b> <b>Anbau als Anpassung an Oberschulbedarfe und Dreizügigkeit</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Juli 2016
M	32	441	Oberschule am Barkhof	2011/12   Neugründung als Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Umbau zur Oberschule und Anpassung an Klassenraumbedarfe</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011  <b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013



Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

W	44	442	Oberschule Ohlenhof	2012/13   Neugründung als Oberschule 2015/16   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Herrichtung provisorischen Schulraums Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012 und 2016 Neubau eines Schulgebäudes und einer Sporthalle Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Juli 2020
N	53	443	Oberschule an der Egge	2012/13   Neugründung als Oberschule 2013/14   Angliederung einer Gymnasialen Oberstufe 2015/16   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Gesamtanierung und Anpassung an Oberschulbedarfe und Dreizügigkeit Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Dezember 2018
W	44	444	Neue Oberschule Gröpelingen	2010/11   Neugründung als Oberschule 2010/11   Teilgebundene Ganztagschule 2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Gesamtanierung und Anpassung an Oberschul- und Ganztagsbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis Juli 2016 und bis 2019
M	33	445	Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee	2011/12   Neugründung als Oberschule 2011/12   Teilgebundene Ganztagschule 2011/12   Angliederung einer Gymnasialen Oberstufe 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Umbau zur Oberschule und zur Ganztagschule Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis September 2016 Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis September 2016 Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis September 2016

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

W	44	501	Gesamtschule Bremen-West	2002/03   Gebundene Ganztagschule (bereits zuvor Ganztagschule) 2009/10   Oberschule 2010/11   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013 Allgemeine Sanierungsmaßnahmen an der Sporthalle Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
O	37	502	Gesamtschule Bremen-Ost	2002/03   Gebundene Ganztagschule (bereits zuvor Ganztagschule) 2010/11   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Allgemeine Sanierungsmaßnahmen Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Baumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011 Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2012, 2013, 2014 und 2015
N	51	503	Oberschule Lesum	2010/11   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Gesamtsanierung der Sporthalle Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015
M	31	504	Gesamtschule Bremen-Mitte	2004/05   Teilgebundene Ganztagschule 2010/11   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				Neugestaltung des Außengeländes Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014 Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

S	24	505	Oberschule an der Hermannsburg	2007/08   Teilgebundene Ganztagschule 2010/11   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013 <b>Baumaßnahmen für den Ganztagsbetrieb</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013 <b>Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011 und 2014 <b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015 <b>Ausbau zum W&amp;E-Standort</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014 und bis 2019 <b>Teilersatzneubau</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis 2019
S	21	506	Oberschule am Leibnizplatz	2008/09   Teilgebundene Ganztagschule 2010/11   Oberschule 2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik
				<b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2011 <b>Akustikmaßnahmen für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010 und 2012 <b>Baumaßnahmen für den Ganztagsbetrieb</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013 <b>Baumaßnahmen zur Anpassung an Raumbedarfe</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013 <b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015

Anlage 9 | Bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010

N	53	509	Oberschule In den Sandwehen	<b>2005/06   Gebundene Ganztagschule</b> <b>2010/11   Oberschule</b> <b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Gesamtsanierung</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014  <b>Gesamtsanierung der Sporthalle</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2014
O	35	511	Wilhelm-Focke-Oberschule	<b>2002/03   Teilgebundene Ganztagschule</b> <b>2009/10   Oberschule</b> <b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Sanierungsmaßnahmen in Fachräumen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2010  <b>Neugestaltung des Außengeländes</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2013
N	52	512	Gerhard-Rohlf's-Oberschule	<b>2009/10   Teilgebundene Ganztagschule</b> <b>2010/11   Oberschule</b> <b>2011/12   Zentrum für unterstützende Pädagogik</b>
				<b>Sanierungsmaßnahmen in Fachräumen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen 2015  <b>Allgemeine Sanierungsmaßnahmen</b> Fertigstellung der baulichen Maßnahmen bis April 2016

**Anmerkung:** Aufgelistet sind nur diejenigen Schulen, an den bauliche Maßnahmen erfolgt sind. Nicht berücksichtigt wurden zudem diejenigen Schulstandorte, die bereits ausgelaufen sind oder absehbar spätestens mit Ablauf des Schuljahres 2016/17 auslaufen werden.

**Anlage 10 | Aktuelle bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen**

PR	PB	SNR	Schule	Bauliche Maßnahmen	Planungsstand
<b>Grundschulen</b>					
W	43	002	Schule an der Admiralstraße	Ausbau der Mensa	in Fertigstellung
O	38	003	Schule am Alten Postweg	Sanierungsarbeiten	in Planung
M	32	006	Schule An der Gete	Neubau	Fertigstellung im Frühjahr 2016
S	23	007	Schule an der Alfred-Faust-Straße	Brandschutzsanierung, zweiter Bauabschnitt	in Umsetzung
W	44	010	Schule Auf den Heuen	Sanierung der Sporthalle und Teilneubau der Umkleiden Einbau eines Pflegebades	Baubeginn nach Mittelfreigabe Fertigstellung in 2016 geplant
O	37	011	Schule an der Andernacher Straße	Ersatz der „Mäuseburg“	in Planung
W	43	012	Schule an der Augsburger Straße	Gesamtsanierung mit Teilersatzneubau	geplante Fertigstellung Ende 2018
N	52	013	Schule Alt-Aumund	KMF-Sanierung und Ausstattung der WC-Anlagen mit Hebeanlage	Ausführung in den Sommerferien 2016/17
N	52	014	Schule Am Wasser	Einbau einer Küche für die inklusive Beschulung	Planung nach Mittelfreigabe

**Anlage 10 | Aktuelle bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen**

<b>M</b>	<b>32</b>	<b>015</b>	<b>Schule am Baumschulenweg</b>	Teilersatzneubau	im Planungsverfahren
<b>N</b>	<b>52</b>	<b>018</b>	<b>Schule Borchshöhe</b>	Gesamtsanierung, letzter Bauabschnitt Einbau einer Küche für die inklusive Beschulung	In Fertigstellung Planung nach Mittelfreigabe
<b>S</b>	<b>21</b>	<b>024</b>	<b>Schule am Buntentorsteinweg</b>	Herrichtung von Räumen im Vordergebäude	in Planung
<b>M</b>	<b>32</b>	<b>029</b>	<b>Schule an der Carl-Schurz-Straße</b>	Überbauung Nebentrakt	Ausschreibung erfolgt
<b>O</b>	<b>37</b>	<b>032</b>	<b>Schule an der Düsseldorfer Straße</b>	Sanierung der Sanitärtrakte	in Umsetzung, Fertigstellung in 2017
<b>N</b>	<b>52</b>	<b>034</b>	<b>Schule Fährer Flur</b>	Brandschutz Schule und Turnhalle	Fertigstellung Frühjahr 2016
<b>W</b>	<b>44</b>	<b>051</b>	<b>Schule am Halmerweg</b>	Sanierung des Pavillon 3 nach Bezug der Interimsbauten durch die Oberschule Ohlenhof	Baubeginn für 2016 geplant
<b>N</b>	<b>53</b>	<b>053</b>	<b>Schule Rönnebeck</b>	Fenstersanierung Hechelstraße Infrastruktur PC-Raum Sanierung des Horthauses	in Planung in Planung Fertigstellung zum Sommer 2016
<b>S</b>	<b>21</b>	<b>064</b>	<b>Schule an der Kantstraße</b>	Brandschutzsanierung	in Planung
<b>S</b>	<b>21</b>	<b>065</b>	<b>Schule an der Karl-Lerbs-Straße</b>	Erweiterungsbau zur Realisierung der Vierzügigkeit	in Planung

**Anlage 10 | Aktuelle bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen**

<b>W</b>	<b>44</b>	<b>069</b>	<b>Schule am Pastorenweg</b>	Ausbau zur gebundenen Ganztagschule	Planung in »Phase Null«
<b>N</b>	<b>51</b>	<b>083</b>	<b>Schule an der Landskronastraße</b>	Sanierung Stahlbetonkonstruktion, Fenster, Bodenbeläge der Bibliothek	in Planung
<b>W</b>	<b>44</b>	<b>089</b>	<b>Schule an der Oslebshauer Heerstraße</b>	Brandschutzmaßnahmen an der Dependance an der Humannstraße	in Planung
<b>O</b>	<b>37</b>	<b>091</b>	<b>Schule am Pfälzer Weg</b>	Neugestaltung der Außenanlagen	in Planung
<b>O</b>	<b>35</b>	<b>096</b>	<b>Schule an der Philipp-Reis-Straße</b>	Anbau einer Küche für den Hort, Umbau Aula zum Essraum, Rückbau Lehrküche	in Fertigstellung
<b>S</b>	<b>25</b>	<b>101</b>	<b>Schule an der Rechtenflether Straße</b>	Ausbau zur offenen Ganztagschule Sporthallensanierung	erste Vorabmaßnahmen erfolgt Planung in »Phase Null«
<b>S</b>	<b>24</b>	<b>105</b>	<b>Schule an der Robinsbalje</b>	Umbau der Verwaltung	in Planung
<b>W</b>	<b>44</b>	<b>106</b>	<b>Schule an der Fischerhuder Straße</b>	Außenraumplanung	in Vorbereitung
<b>M</b>	<b>31</b>	<b>110</b>	<b>Schule an der Schmidtstraße</b>	Sanierung und Mobilbauersatz	Fertigstellung September 2017
<b>N</b>	<b>52</b>	<b>111</b>	<b>Schule Schönebeck</b>	Sanierung von Dach, Fenstern und Brandschutz	in Umsetzung

**Anlage 10 | Aktuelle bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen**

<b>O</b>	<b>38</b>	<b>114</b>	<b>Schule am Osterhop</b>	Herrichtung der Außenanlagen nach Umbau des ehemaligen Jugendfreizeithaus zur Verwaltung mit Mensa, Abriss der alten Verwaltung; Abriss Mobilbau	in Planung
<b>N</b>	<b>51</b>	<b>116</b>	<b>Schule St. Magnus</b>	Einbau einer Schulküche Sanierung der Sporthalle	Baubeginn nach Mittelfreigabe in Planung
<b>S</b>	<b>24</b>	<b>129</b>	<b>Schule an der Delfter Straße</b>	Umbau für den offenen Ganztags	im Planungsverfahren
<b>Förderzentren</b>					
<b>N</b>	<b>51</b>	<b>226</b>	<b>Paul-Goldschmidt-Schule</b>	Um- und Anbau Sanierung des Altbaus	in Umsetzung in Planung, nach Fertigstellung Anbau
<b>Gymnasien   Sekundarbereich I</b>					
<b>M</b>	<b>31</b>	<b>302</b>	<b>Altes Gymnasium</b>	Herrichtung des ehemaligen Dienstgebäudes für die GSV	in Planung
<b>S</b>	<b>24</b>	<b>307</b>	<b>Alexander-von-Humboldt-Gymnasium</b>	Dach und Fassadensanierung	in Planung
<b>O</b>	<b>35</b>	<b>309</b>	<b>Gymnasium Horn</b>	Gesamtsanierung, Einbau einer Küche und Mensa, Erneuerung Rasenplatz	Fertigstellung bis Ende 2016 geplant
<b>S</b>	<b>23</b>	<b>324</b>	<b>Gymnasium Links der Weser</b>	Gesamtsanierung	in Planung



Anlage 10 | Aktuelle bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

Oberschulen   Sekundarbereich I					
O	37	409	Oberschule an der Koblenzer Straße	Nutzungsoptimierung, Herstellung fehlender Unterrichtsräume	Planung in »Phase Null«
S	25	412	Oberschule Roter Sand	Neubau Mensa und Jugendfreizeitheim Sanierung von Fassaden, Fenster u. Dach	Fertigstellung in 2016 Fertigstellung in 2017/18 geplant
N	53	414	Oberschule an der Lehmhorster Straße	Sanierung der Bauteile D und E Neubau eines Jahreshauses Neubau Fachtrakt und Verwaltung	in Fertigstellung geplante Fertigstellung Ende 2016 in Planung
O	35	418	Oberschule an der Ronzelenstraße	Verbesserung der Raumluftsituation	Baubeginn nach Mittelfreigabe
S	23	423	Oberschule Habenhausen	Umbauten für die Inklusion Einrichtung von Differenzierungsräumen Brandschutzmaßnahmen Sanierung der Sporthalle	Baubeginn nach Mittelfreigabe Baubeginn nach Mittelfreigabe in Planung in Planung
W	43	428	Oberschule Findorff	Anbau eines Aufzugs	geplante Fertigstellung in 2016
O	38	429	Oberschule Sebaldsbrück	Sanierung der Pavillons und der Sporthalle, Abriss der Verwaltung	in Planung
W	43	430	Oberschule am Waller Ring	Bau eines Jahrgangshauses und Umbau der Verwaltung	in Planung

**Anlage 10 | Aktuelle bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen**

<b>S</b>	<b>24</b>	<b>431</b>	<b>Roland zu Bremen Oberschule</b>	Brandschutzsanierung	in Planung
<b>O</b>	<b>37</b>	<b>438</b>	<b>Albert-Einstein-Oberschule</b>	Umbau von drei Klassenräumen	in Planung
<b>W</b>	<b>44</b>	<b>440</b>	<b>Oberschule im Park</b>	Erweiterungsbau	Fertigstellung in 2016
<b>W</b>	<b>44</b>	<b>442</b>	<b>Oberschule Ohlenhof</b>	Neubau einer vierzügigen Oberschule	Containerklassen als Interimslösung wurden Anfang 2016 in Betrieb genommen. Überarbeitung der Planung für den Neubau läuft.
<b>N</b>	<b>53</b>	<b>443</b>	<b>Oberschule an der Egge</b>	Brandschutz, Sanierung der NW-Räume sowie von Dach und Fenstern Neubau für die Oberschule	in Umsetzung  möglicher Baubeginn Anfang 2017
<b>W</b>	<b>44</b>	<b>444</b>	<b>Neue Oberschule Gröpelingen</b>	Gesamtsanierung und Ausbau Mensa	geplante Fertigstellung in 2016
<b>M</b>	<b>33</b>	<b>445</b>	<b>Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee</b>	Neubau	Fertigstellung in 2016
<b>O</b>	<b>37</b>	<b>502</b>	<b>Gesamtschule Bremen-Ost</b>	Herstellung von weiteren Differenzierungsräumen	in Planung
<b>N</b>	<b>51</b>	<b>503</b>	<b>Oberschule Lesum</b>	Fassaden- und Fenstersanierung Trakt A, Gebäude am Steinkamp Erneuerung der Lehrküche	in Planung  in Planung
<b>S</b>	<b>24</b>	<b>505</b>	<b>Oberschule an der Hermannsburg</b>	Teilersatzneubau	im Planungsverfahren

**Anlage 10 | Aktuelle bauliche Maßnahmen an den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen**

<b>N</b>	<b>53</b>	<b>509</b>	<b>Oberschule In den Sandwehen</b>	Einbau eines Lehrerstützpunktes	Planung nach Mittelfreigabe
<b>O</b>	<b>35</b>	<b>511</b>	<b>Wilhelm-Focke-Oberschule</b>	Schulhofumgestaltung, zweiter Bauabschnitt	in Planung
<b>N</b>	<b>52</b>	<b>512</b>	<b>Gerhard-Rohlf-Oberschule</b>	Brandschutzsanierung	in Planung

Anlage 11 | Übersicht über die vorgeschlagenen Maßnahmen an Schulstandorten

PR	PB	SNR	Schule	Ganztag Einführung / Ausbau	W&E-Inklusion Standortperspektiven	besondere bauliche Maßnahmen
<b>Grundschulen</b>						
W	43	002	Schule an der Admiralstraße	Ausbau Ganztag	–	–
O	38	003	Schule am Alten Postweg	Einführung Ganztag	–	–
N	51	005	Schule Am Mönchshof	Einführung Ganztag	W&E-Perspektivstandort	–
S	23	007	Schule an der Alfred-Faust-Straße	Einführung Ganztag	–	–
S	23	009	Schule Arsten	Einführung Ganztag	–	–
W	44	010	Schule Auf den Heuen	–	W&E-Standort im Aufbau	–
N	52	013	Schule Alt-Aumund	Ausbau Ganztag	–	–
N	52	014	Schule Am Wasser	Einführung Ganztag	–	–
N	52	018	Schule Borchshöhe	–	W&E-Perspektivstandort	–
O	38	020	Schule an der Brinkmannstraße	Einführung Ganztag	–	–
W	43	021	Schule Am Weidedamm	Einführung Ganztag	–	–
M	31	023	Bürgermeister-Smidt-Schule	Einführung Ganztag	W&E-Perspektivstandort	–
O	35	028	Marie-Curie-Schule	Einführung Ganztag	–	–
M	32	029	Schule an der Carl-Schurz-Straße	Einführung Ganztag	–	–
N	52	034	Schule Fährer Flur	Einführung Ganztag	–	siehe Seite 24

Anlage 11 | Übersicht über die vorgeschlagenen Maßnahmen an Schulstandorten

O	37	035	Schule am Ellenerbrokweg	Einführung Ganzttag	–	–
N	53	036	Schule Farge-Rekum	Einführung Ganzttag	–	–
M	32	039	Schule an der Freiligrathstraße	Einführung Ganzttag	–	–
N	53	040	Schule an der Wigmodistraße	Einführung Ganzttag	–	–
O	38	043	Schule an der Glockenstraße	Einführung Ganzttag	–	–
S	24	048	Schule Grolland	Einführung Ganzttag	–	siehe Seite 24
S	23	050	Schule am Bunnsackerweg	Einführung Ganzttag	–	–
W	44	051	Schule am Halmerweg	Einführung Ganzttag	–	–
N	52	052	Schule Hammersbeck	Einführung Ganzttag	–	–
N	53	053	Schule Rönnebeck	Einführung Ganzttag	–	–
S	21	064	Schule an der Kantstraße	Einführung Ganzttag	–	–
W	44	069	Schule am Pastorenweg	–	W&E-Standort im Aufbau	–
O	38	070	Kinderschule	Einführung Ganzttag	W&E-Standort im Aufbau	–
S	24	071	Schule Kirchhuchting	Einführung Ganzttag	–	siehe Seite 23
W	43	082	Schule an der Melanchthonstraße	Einführung Ganzttag	–	–
N	51	083	Schule an der Landskronastraße	Einführung Ganzttag	–	–
W	43	085	Schule an der Nordstraße	Einführung Ganzttag	–	–
O	35	087	Schule Oberneuland	Einführung Ganzttag	–	–
O	37	091	Schule am Pfälzer Weg	–	W&E-Perspektivstandort	–

Anlage 11 | Übersicht über die vorgeschlagenen Maßnahmen an Schulstandorten

O	35	096	Schule an der Philipp-Reis-Straße	Einführung Ganzttag	–	–
N	53	097	Schule am Pürschweg	Einführung Ganzttag	–	–
S	25	100	Schule Rablinghausen	Einführung Ganzttag	W&E-Perspektivstandort	siehe Seite 24
M	31	110	Schule an der Schmidtstraße	Einführung Ganzttag	–	–
N	52	111	Schule Schönebeck	Einführung Ganzttag	–	–
S	25	113	Schule Seehausen	–	–	Schließung
O	38	114	Schule am Osterhop	–	W&E-Standort im Aufbau	–
N	51	116	Schule St. Magnus	Einführung Ganzttag	–	–
S	25	117	Schule Strom	–	–	Schließung
O	37	118	Schule an der Uphuser Straße	Einführung Ganzttag	–	–
<b>Gymnasien   Sekundarbereich I</b>						
M	31	302	Altes Gymnasium	–	W&E-Perspektivstandort	–
<b>Oberschulen   Sekundarbereich I</b>						
O	37	409	Oberschule an der Koblenzer Straße	–	W&E-Perspektivstandort	–
N	52	410	Oberschule an der Lerchenstraße	–	W&E-Standort im Aufbau	–
S	25	412	Oberschule Roter Sand	–	W&E-Perspektivstandort	–
N	53	414	Oberschule an der Lehmhorster Straße	–	W&E-Standort im Aufbau	–

Anlage 11 | Übersicht über die vorgeschlagenen Maßnahmen an Schulstandorten

S	23	423	Oberschule Habenhausen	–	W&E-Standort im Aufbau	–
W	43	430	Oberschule am Waller Ring	–	W&E-Perspektivstandort	–
W	44	442	Oberschule Ohlenhof	–	–	siehe Seite 25
W	44	444	Neue Oberschule Gröpelingen	–	W&E-Perspektivstandort	–
N	51	503	Oberschule Lesum	–	W&E-Perspektivstandort	siehe Seite 22
M	31	504	Gesamtschule Bremen-Mitte	–	W&E-Standort im Aufbau	–

### **Anlage 3**

zum Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kinder- und Jugendinteressen am 15.06.2016

Grundschule am Pürschweg

Kurzfassung der Anliegen der Schule:

Ganztag:

- Laut Schulkonferenzbeschluss vom 14.04.2016 sprechen sich das Kollegium und die Elternschaft der Schule am Pürschweg einstimmig für die Einführung einer gebundenen Ganztagschule zum Schuljahr 2020/2021 aus.
- Da das Schuljahr 2016/2017 laut Schulprogramm mit anderen Arbeitsvorhaben verplant ist, halten wir einen anschließenden ausreichenden Planungszeitraum und eine Konzeptentwicklung für notwendig.
- Im Vorfeld müssen alle baulichen Maßnahmen abgeschlossen sein (Einrichtung einer Mensa, Neubau einer Küche, Schaffung von Planungsräumen und Lehrerarbeitsplätzen, Einrichtung von Ruheräumen...)

Problematik Vorkurse:

- In der Grundschule werden jeweils 10 Flüchtlingskinder 12 Wochen täglich 4 Stunden im Vorkurs unterrichtet. Es besteht die Möglichkeit, den Kurs einmal zu wiederholen.
- Im Anschluss wechseln die Kinder mit Grundkenntnissen in die Regelklassen. Leider gibt es zurzeit keinerlei Förderstunden für die weitere Sprachförderung, die aber unbedingt erforderlich ist. (Die Oberschulen erhalten 10 Stunden pro Woche!)
- Bisher erhalten die Schulen kein zusätzliches Budget für Sprachfördermaterial und Arbeitsmittel in den Regelklassen. Da alle Vorkurskinder aufgrund ihrer Lernausgangslage individuell gefördert werden müssen, stellt dies für die Lehrkräfte und Schulen ein großes Problem dar.



## Anlage 4

zum Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kinder- und Jugendinteressen am 15.06.2016

### Stellungnahme Grundschule an der Wigmodistraße

#### Zusammenfassung

1. **Kapazität:** Die Kapazität reicht für 320 Kinder inklusive Vorkurskinder. Zurzeit werden bei uns 302 Kinder in 16 Klassenräume unterrichtet. Zu den 16 Räumen zählen auch 4 Mobilbauklassen, die 1973 errichtet worden sind und seit **43** Jahren intensiv genutzt werden. **Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden.** Des Weiteren fehlen uns Differenzierungsräume zur Förderung. Der gesamte Kellerbereich müsste ebenfalls saniert werden. Geplant sind Deckenabhängungen zur Verbesserung der Akustik. Seit 2009 beantrage ich für die Schule eine einheitliche Schließanlage und eine Lautsprecheranlage.
2. **Personalversorgung:** Es wird immer schwieriger Personal für Bremen- Blumenthal zu gewinnen. Bewerber wollen lieber in der Stadt bleiben. Sie können sich dort die Schulen aussuchen. Wir teilen uns mit der Grundschule am Pürschweg sowohl eine Schulsozialarbeiterin wie auch eine ZuP – Leitung. Auch hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Schulen in besonderen Lagen benötigen jeweils eine ganze Stelle.
3. **Zuzüge:** Der Zuzug von Familien ist eine große Herausforderung für alle an Schule beteiligten. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund an unserer Schule beträgt 73 %. 21 Nationalitäten sind vertreten. Die Kinder besuchen bei uns einen 12 wöchigen Vorkurs. Die maximale Verweildauer beträgt 24 Wochen. Einige Kinder haben, obwohl sie eigentlich schulpflichtig sind, noch nie eine Schule in ihrem Herkunftsland besucht. Nach Beendigung des Vorkurses müssten die Kinder mindestens 1Std pro Tag noch weiter extern gefördert werden. Ebenfalls brauchen diese Kinder zusätzliches Material, weil die Lehrwerke der Grundschüler aus den jeweiligen Jahrgängen noch viel zu schwer sind.
4. **Ressourcenausstattung:** In der Zuweisung müssen Kinder mit Unterstützungsbedarf berücksichtigt werden. Schulen in prekärer Lage haben einen deutlich höheren Anteil bedürftiger Kinder. Die Lehr- und Lernmittelfreiheit reicht für Kinder aus armen Familien nicht aus. Diese Eltern können keine „Sonderzahlungen“ leisten.
5. **Schulstandortkonzept:** Das Kollegium und die Elternschaft haben sich für einen **gebundenen** Ganzttag ausgesprochen. Allerdings müssen zuvor alle baulichen Veränderungen, die eine Ganztagsbeschulung mit sich bringt, abgeschlossen sein. Aufgrund der langjährigen Erfahrung wird dieses wohl nicht vor 2024/25 der Fall sein. (Haushaltslage etc.) Unabhängig vom Ganztagsaufbau, müssen die unter Punkt 1 genannten Renovierungen dringend stattfinden. Dieses wird im Schulstandortkonzept nicht erwähnt.

## Anlage 5

zum Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kinder- und Jugendinteressen am 15.06.2016

### Stellungnahme Grundschule Farge-Rekum

- Farge-Rekum sind zwar Ortsteile mit vergleichsweise geringen sozialen Herausforderungen, dennoch sind auch hier – in einem zunehmenden Maaß - Probleme vorhanden, die unsere Kinder betreffen. Momentan verfügen wir leider über keinerlei Ressource an Schulsozialarbeit. Wir würden uns wünschen hier Unterstützung zu erfahren.
- Die Gremien unserer Schule haben sich mit deutlichen Mehrheiten für die Einführung der offenen Ganztagschule zum baldmöglichsten Termin (Sj. 17/18) ausgesprochen. Wir haben uns unsere Entscheidung nicht einfach gemacht, und diese u.a. getroffen, weil wir - selbst nach der Aufstockung der Hortplätze – einen erheblichen Mangel an Ganztagsplätzen im Ortsteil sehen. Da bislang überhaupt nur die Tami-Oelfken-Schule einen (gebundenen) Ganztags anbietet, glauben wir, dass es gute Gründe für den schnellen Aufbau einer zweiten (offenen) Ganztagschule im Stadtteil gibt. Weil für die Eignung der Gebäude Umbauten erforderlich sein werden, drängt die Zeit. Wir schreiben momentan an einem Ganztagskonzept und hoffen auf eine positive Entscheidung von Politik und Behörde zu unserem Vorhaben. Natürlich würden wir uns sehr über die Unterstützung der örtlichen Gremien freuen.

## Anlage 7

zum Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kinder- und Jugendinteressen am 15.06.2016

Bremen, 31.05.2016

### **Stellungnahme des AK Kinder zum Schulstandortkonzept und der Kindertagesbetreuung im Ortsteil Blumenthal**

Der AK Kinder ist ein Zusammenschluss der Fachkräfte aus den drei bestehenden KiTas des Ortsteils Blumenthal, des Projekts „Eltern beraten-Kinder stärken“ der ev. ref. Gemeinde Blumenthal, der Initiativberatung des AfSD und dem Quartiersmanagement Blumenthal. Unser Anliegen ist der Ausbau und die qualitative Verbesserung der Kindertagesbetreuung im Ortsteil Blumenthal. Dies ist aus unserer Sicht der Grundstein für gelingende Bildungsbeteiligung.

Unter Bildungseinrichtungen verstehen wir Schulen **und** die Häuser der Kindertagesbetreuung, als Institutionen in denen Kinder in jeder Altersstufe wichtige Entwicklungsschritte zu meistern haben. Gerade im Elementarbereich der KiTas können grundlegende Kompetenzen für den Eintritt in die Grundschule erworben werden, bzw. sind in vielen Fällen Voraussetzung für gelingendes Lernen in der Schule.

Allerdings drängt sich im Austausch mit den KollegInnen aus dem Bereich der Schulen der Eindruck auf, dass die Ausstattung und die zur Verfügung stehenden Ressourcen der Bildungseinrichtungen sinken, je jünger die jeweiligen Kinder sind.

Die schwierige soziale Situation vieler Familien im Ortsteil Blumenthal zeigt sich auch im KiTa-Alltag, z.B. durch erhöhten Beratungsbedarf mit den Eltern, steigender Anteil der Kinder, die zusätzliche Sprach- oder andere Förderung benötigen, größerer Kooperationsbedarf mit dem AfSD wegen Sicherung des Kindeswohls, bis hin zur Verbesserung der Ernährungslage bei einigen Kindern. Zusätzlich erschweren Sprachbarrieren die Elternarbeit und den Aufbau einer tragfähigen Erziehungspartnerschaft.

Vor diesem Hintergrund insgesamt erhöhter Anforderungen reicht die personelle und räumliche Ausstattung nicht aus, um dauerhaft den qualitativ hohen Standard unserer Arbeit zu halten.

Grundsätzlich fordern wir deshalb die Umsetzung der schon bestehenden Konzepte, in denen sich Kindertagesbetreuungseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren entwickeln können. Dazu braucht es neben baulicher Veränderungen- sprich dem Neubau von Einrichtungen- die Finanzierung von mehr Fachpersonal/ Stunden, um tatsächlich ein gut ausgebildetes, multiprofessionelles Team in den KiTas beschäftigen zu können und sich den Anforderungen besser stellen zu können.

Im Ortsteil Blumenthal ist der **U3-Bereich** nach wie vor unterentwickelt: Wo kein entsprechendes Angebot vorgehalten werden kann, besteht auch keine Nachfrage (mehr)- dies wird seit gut 2 Jahren durch den AK Kinder wiederholt thematisiert und die Pläne für den Bau einer KiTa im Zentrum von Blumenthal werden voll unterstützt. Eine neue Einrichtung kann die bestehenden KiTas entlasten und fehlende Plätze im Ortsteil ausgleichen. Deshalb erwarten wir eine zügige Umsetzung dieser Ausbaupläne und eine transparente Kommunikation zum Umsetzungsstand.

Im **Elementarbereich** (3-6 jährige Kinder) fehlen im Ortsteil nach dem Statusbericht II 25 KiTa-Plätze, durch spätere Anmeldungen bleiben derzeit **insgesamt 27** Kinder im Ortsteil ohne einen KiTa-Platz. Die bestehenden Kitas verfügen über keine weiteren räumlichen oder personellen Ressourcen, um weitere Kinder aufzunehmen, ganz zu schweigen von der Durchführung zusätzlicher Angebote wie **Elternberatung/bildung**, z.b. Elterncafé, niedrigschwellige Sprachkurse etc.. Der Ortsteil Blumenthal verzeichnet ebenfalls Zuzüge nicht nur von Flüchtlingsfamilien und auch hier gibt es ebenfalls freien Wohnraum, der früher oder später auch von Familien angemietet werden wird. Der Neubau von mindestens einer KiTa ist daher dringend.

Auch wir stellen für unsere Einrichtungen im Ortsteil Blumenthal fest, dass wir für die gute und fachlich notwendige Arbeit in Bezug auf die Sicherung des Kindeswohls in Zusammenarbeit mit dem AfSD mehr Ressourcen brauchen. Dies lässt sich nur zum Teil durch die Fortbildung der bestehenden MitarbeiterInnen bewältigen, denn für die tiefergehende Beratung und Arbeit mit den Familien in Kontakt mit den Case-ManagerInnen des AfSD braucht es Zeit und sozialarbeiterische Qualifikationen. Dieser Teil wird derzeit zusätzlich von den Leitungskräften übernommen und aufgrund des steigenden Bedarfes sind hier Belastungsgrenzen erreicht.

Wir wünschen eine zusätzliche Personalressource in den Kitas, um den o.g. Familien die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen. Insbesondere, um sie zu ermutigen, sich um Hilfe an das AfSD zu wenden, die Kontakthanbahnung zu begleiten und im Interesse des Kindes in einem regelmäßigen Austausch mit Eltern und FamilienhelferIn zu sein.

Der präventive Teil der Elternbildung ist hier noch nicht abgebildet. Die Fachkräfte der KiTa sind für viele Eltern die ersten Kontaktpersonen für Fragen und Hilfestellungen bei der Bewältigung im Alltag. Einzelne Projekte zeigen, wie sich die Situation der Familien verbessern kann, wenn die Kitas auch für die Eltern zum Lernort werden können und sie dort direkt an Angeboten eingebunden sind und darüber die Partizipation schrittweise gestärkt werden kann. Auch dies geht langfristig nicht ohne zusätzliche personelle Ressourcen, die die sozialräumlichen Gegebenheiten berücksichtigen können und einrichtungsübergreifend für Eltern aus dem Ortsteil ansprechbar sind.

Die Kapazitäten für eine Hortversorgung sind lediglich auskömmlich, wenn Kinder der 3. Klassen mit Vollendung des 9. Lebensjahres den Hort verlassen müssen. Durch den Hort werden neben der Betreuung am Nachmittag außerschulische Bildungsgelegenheiten für Kinder geschaffen, die sich viele Familien für ihre Kinder wünschen: sie erwarten sich daraus zusätzliche Unterstützung und Förderung ihrer Kinder. Die Hortbetreuung im Ortsteil wird noch für einige Jahrgänge bestehen müssen, da eine Umwandlung der Grundschule Wigmodistraße in eine gebundene Ganztagschule erst zu 2024/2025 angemeldet ist. Aufgrund der zusätzlichen Unterstützungsbedarfe vieler GrundschülerInnen muss aus unserer Sicht eine Hortbetreuung bis zum Übergang in die Oberschulen möglich sein und zwar nicht nur für die Kinder, deren Eltern aufgrund von Berufstätigkeit eine Nachmittagsbetreuung benötigen.

Wir wünschen uns, dass gerade in Ortsteilen wie Blumenthal, in denen eine große Zahl von Kindern in prekären Lebensverhältnissen aufwachsen, ausreichend

Hortplätze zur Verfügung stehen, um ihre Bildungs- und somit Lebenschancen zu verbessern.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir viel über aufholende Entwicklung in benachteiligten Stadtteilen gehört, an diversen Diskussionen und Konferenzen teilgenommen und selbst Bericht erstattet. Veränderungen oder gar Verbesserungen in der Ressourcenverteilung haben indes nicht stattgefunden.

Wir begrüßen daher weiterhin die Unterstützung des Beirats Blumenthal und aller weiteren Akteure für dieses Thema.

Im Auftrag des AK Kinder Blumenthal

## Anlage 8

zum Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kinder- und Jugendinteressen am 15.06.2016

Ergänzungen der kleinen Kita-Leitungsrunde Blumenthal der Kitas von KiTa Bremen:

Die Unterzeichner stimmen der Stellungnahme des Arbeitskreises Kinder Blumenthal zu den Fragen der Bildungskonferenz in vollem Umfang zu.

Ergänzend möchten wir auf einige Details verweisen:

1. Alle Kita Plätze für das Kindergartenjahr 2016/2017 sind vergeben und belegt.
2. Es bestehen keine Möglichkeiten innerhalb unserer Häuser auf Zuzüge mit ergänzenden Plätzen oder sogar ganzen Räumen/Gruppen zu reagieren. Somit kann und darf aus Sicht der Kitaleitungen auch kein 21. oder 22. Kind in den Gruppen zusätzlich aufgenommen werden.
3. Die Personalausstattung unserer Häuser orientiert sich an Stundenschlüsseln je Kind, gestaffelt nach Stundenumfang der Betreuung. Auf dieser Basis erfolgt die Personalzuweisung.
4. Um die in der Stellungnahme des Arbeitskreises Kinder Blumenthal benannten Tätigkeitsmerkmale im geforderten vollen Umfang umsetzen zu können, bedarf es einer Erhöhung des o.g. Stundenschlüssels und damit einer umfangreicheren Personalausstattung.

## **Antrag zur Ausschusssitzung am 15.06.2016**

### **Unterstützung der Kindertagesstätten in Blumenthal**

Der Blumenthaler Ausschuss für Bildung, Kinder- und Jugendinteressen möge beschließen:

Die Gruppenstärken der einzelnen Kindertagesstätten (KiTa) mit bereits vergebenen Plätzen für das Kindergartenjahr 2016/2017 dürfen nicht noch weiter erhöht werden. Ferner beinhaltet dies, dass kein 21. oder 22. Kind mehr aufgenommen werden darf.

Eine solche Erhöhung durch ergänzende Plätze, Gruppen oder Räume ist nur zu verantworten, wenn der Stundenschlüssel je Kind angehoben wird und daraufhin eine zusätzliche Personalzuweisung in den jeweiligen KiTas erfolgt. Nur so kann den erhöhten Anforderungen mit gleichzeitig qualitativ hohen Standard nachgegangen werden.

Hintergrund:

Die kleine KiTa-Leistungsrunde Blumenthal der KiTas von KiTa Bremen (bestehend aus: KiTa Wasserturm, KiTa Farge Rehum, KiTa Reepschläger Straße, KiTa Fillerkamp und KiTa Ebenroder Straße) führte in einem Schreiben an das Ortsamt die aktuell belegte Situation aus. Die Möglichkeit auf Zuzüge mit ergänzenden Plätzen, Räumen oder Gruppe zu reagieren besteht dabei nicht. Es kann kein 21. oder 22. Kind zusätzlich in die Gruppe aufgenommen werden. Derzeit bleiben 27 Kinder im Blumenthaler Ortsteil ohne einen KiTa-Platz.

Thilo Bensch & Solveig Thormeier